LuftSport
luftsportmagazin.de

DEZEMBER 2021/JANUAR 2022

LuftSport

DEUTSCHLANDS GROSSES FLUGSPORTMAGAZIN

Wellenfliegen
in Jesenik

E-Genius
mit Hybridantrieb

Ausflug
zur Zugspitze

MIT INFORMATIONEN UND BERICHTEN AUS DEN VERBÄNDEN

ISNN 2511-8250

Neues Lieferprogramm 2021!

Dynatec Hoistline©

Das Windenschleppseil aus Kunststoff!

Mit Sicherheit mehr Höhe!

HOISTLINE.DE

NEU! Hoistline „Max"

- neuartiges Hybrid-Seil
- deutlich bessere Abriebeigenschaften als herkömmliche hochfeste Faserseile
- gleiche Start- und Handlingeigenschaften wie alle bisherigen Hoistline-Startseile
- wie gewohnt zu spleißen
- 5 mm Durchmesser
- 2.500 daN Mindestbruchkraft

Hoistline „orange"

- 100% hochfeste Dyneema-Faser
- das wohl bewährteste Startseil am Markt
- leicht zu spleißen
- hohe Abriebfestigkeit
- 5 mm Durchmesser
- 2.700 daN Mindestbruchkraft

Hoistline „yellow"

- 100% hochfeste Dyneema-Faser
- bewährt auf besonders „rauen" Plätzen
- leicht zu spleißen
- höhere Abriebfestigkeit
- 6 mm Durchmesser
- 3.200 daN Mindestbruchkraft

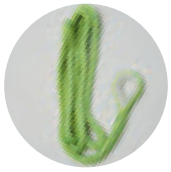
Im Jahr 2001 waren es der Aero Club Landau und die Firma Lippmann, die in Deutschland systematische Versuche zur Verwendung von Kunststoffseilen auf Segelflugstartwinden unternahmen. Eine Erfolgsgeschichte! In der Folgezeit wurden unsere Seile ständig weiterentwickelt und den Bedingungen und Anforderungen der Nutzer angepasst.

Vorseilsystem

Vorseil

- **ca. 9 mm Spezialseil**
- **3 Meter lang**
- **mit Dyneema-Kern**
- **Beiderseits Schlaufen mit Ovalring und Doppelringpaar**
- **Besonders steif**

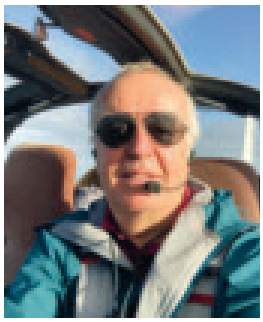
Zwischenseil



- **ca. 14 mm**
- **10 Meter lang**
- **Beiderseits Schlaufen**
- **Optimale Dehnung**
- **roter oder grüner Kennstreifen**

Lippmann
German Ropes

Dubbenwinkel 11
D - 21147 Hamburg
Tel: 040 - 797 005 - 0
Fax: 040 - 797 005 - 25
Info@lippmann.de



Viele kleine und große Dankeschöns

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,
liebe Leserinnen und Leser,

aus Bremen erreichte uns jüngst der Hinweis, unsere Titel seien oft weiß und und blau und ob wir denn nicht mal – gerade zum Jahreswechsel – ein stimmungsvolleres Erscheinungsbild produzieren wollten. Beigefügt war das hinreißende Foto, das jetzt den Titel schmückt. Wir bedanken uns bei Felix Biendarra für das schöne Motiv, entstanden beim „Längster-Tag-Fliegen" in Tarmstedt. Wir nehmen es zum Anlass, allen unseren Leserinnen und Lesern besinnliche Feiertage und einen angenehmen Jahreswechsel zu wünschen! Mögen wir alle gut über den kürzesten Tag kommen, schwierige Zeiten hoffentlich ganz bald hinter uns lassen und im neuen Jahr unseren Sport möglichst unbeschwert und hindernisfrei ausüben können!

Nach einem weiteren von nunmehr elf Jahren mit dem „neuen" LuftSport-Magazin gilt ein ganz großer Dank den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die dieses Magazin gar nicht entstehen könnte. Am aktuellen Heft haben fast fünfzig Autoren, Fotografen und Tippgeber mitgearbeitet, darunter auch erfreulich viele Jugendliche. Bei der Gelegenheit möchten wir gern wieder einmal alle, die etwas zu berichten haben, ermutigen: Schreibt es auf, habt keine Scheu, es gibt in der ganzen Redaktion keinen einzigen Deutschlehrer mit Rotstift, aber nette, kompetente Lektoren, die gerne hilfreich zur Seite stehen.

Unseren Anzeigenkunden – viele von Anfang oder ganz lange dabei – gilt ebenso unser Dank. Sie alle tragen dazu bei, dass LuftSport den Verbänden und deren Mitgliedern so günstig angeboten werden kann.

Nicht zu vergessen die Redakteure, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Landesverbänden, unsere Lektoren Heike Schiemann und Georg Bungter, Britta Schönecker in der Grafik und das Team der Druckerei Henke und des Versenders PrimaID in Brühl. All diesen gebührt ein herzlicher Dank für die langjährige angenehme und gute Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Leserinnen und Lesern für das Interesse am Magazin, die vielen Rückmeldungen, Anregungen und Vorschläge.

Bitte lasst euch von der angespannten Lage und den fühlbaren Einschränkungen nicht die Lust aufs Fliegen verderben. Bitte bleibt geduldig. Bitte bleibt zuversichtlich. Bitte bleibt gesund.

Klaus Fey

Titelbild: Felix Biendarra

Inhalt

News 4

Luftsportgerätebüro
Rund um die Beauftragung von Luftsportverbänden 8

Technik
Tipps und Tricks aus der Instandhaltungskiste 9

Elektroflug
Elektroflugnews 10

Hybridflug
e-Genius mit größerer Reichweite 12

Motorflug
Unterwegs mit zwei Flugzeugen Familienausflug über die Zugspitze nach Innsbruck 13

Segelflug
Großes Kino am tschechisch-polnischen Himmel 16

Modellflug
Modellflugnews 19

Landesverbände
Bremen LV 21 – 24
Hamburg LV 25 – 27
Niedersachsen LV 28 – 39
Rheinland-Pfalz LV 40 – 49

Leserbriefe 50

Kleinanzeigen 50

Impressum 50

Luftsport und Naturschutz:
Neuauflage von „Gemeinsam abheben“ erschienen

Um Vorurteile abzubauen und erfolgreiche Wege in der Zusammenarbeit der Naturschutzbehörden und ihrer Organisationen mit den Luftsportlern zu finden, arbeiten das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der DAeC schon seit mehr als dreißig Jahren eng zusammen. Ein Ergebnis der Kooperation ist die Broschüre „Luftsport und Naturschutz – Gemeinsam abheben“.

Im April 2003 erschien die erste Auflage der Broschüre. Nach 18 Jahren wurde es Zeit, die Inhalte zu aktualisieren. Die überarbeitete Fassung ist nun erschienen.

In dem Handbuch sind Beiträge über theoretische Grundlagen sowie ausführliche Berichte aus der Praxis veröffentlicht.

Im ersten Teil wird der Luftsport mit seinen verschiedenen Sparten ausführlich vorgestellt. Das ist erforderlich, da die luftfahrtrechtlichen ebenso wie die naturschutzrelevanten Bedingungen in den Bereichen unterschiedlich sind.

Der amtliche und ehrenamtliche Naturschutz sowie die Bedeutung von Naturschutzrichtlinien für den Luftsport sind Thema des zweiten Teils. Anhand von Fallbeispielen werden die Positionen des Naturschutzes vorgestellt. Dabei wird aufgezeigt, welche Probleme aus naturschutzfachlicher Sicht durch den Luftsport entstehen können.

Partnerschaftliche Initiativen, Projekte mit Modellcharakter, Wege zur Lösung bestehender und Vermeidung zukünftiger Probleme stehen im dritten Teil im Mittelpunkt.

Broschüre Luftsport und Naturschutz – Gemeinsam abheben:

DAeC

Behinderungen durch Raketenstarts nicht zu erwarten

Das vorgesehene Startgebiet und die geplanten Schutzzonen

Bis zum Jahr 2028 werden viermal mehr Satelliten ins All verbracht werden als in den vergangenen zehn Jahren. 86 % davon werden aus dem Kleinsatellitensegment kommen, prognostiziert das Konsortium German Offshore Spaceport Alliance (GOSA). Für dieses Segment will die GOSA Raketenstarts von Schiffen auf der Nordsee anbieten. Befürchtungen, Flüge zu den Nordseeinseln würden wegen zeitweiliger Beschränkungungen verhindert, scheinen GOSA zufolge unberechtigt zu sein.

Das Startgebiet liegt, wie man im Norden sagt, „weit draußen“. Selbst ein Ring mit 100 km Radius um die Position des Startschiffes berührt nicht den typischen Inselflugverkehr.

www.offshore-spaceport.de

RMH

JETZT BUCHEN !

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN

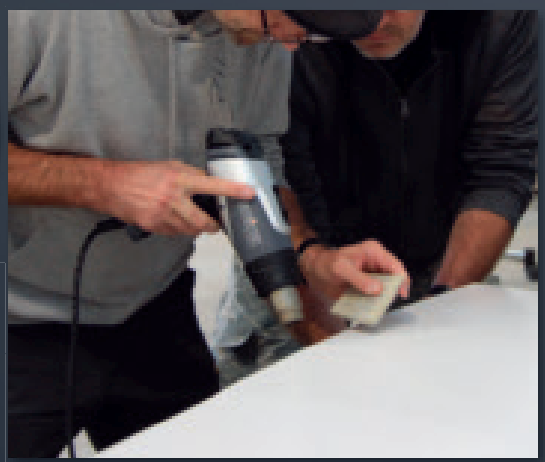
ERLERNEN SIE UNTER ANLEITUNG DAS BESPANNEN IHRES FLUGZEUGES MIT ORATEX® GEWEBE

INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GfK/ CfK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Bespannen mit Heißluftgebläse und Filzrakel
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Stretchen
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen
- Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Bespannen über Nieten
- Richtige Verarbeitung des Dispersionsheisssiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) nach EASA Approved Procedure

FLUGZEUG BESPANNEN VOM PROFI LERNEN

TERMINE:
17. - 21.01.2022
07. - 11.02.2022
07. - 11.03.2022
17. - 20.05.2022



INFORMATIONEN UND BUCHUNG: www.Lanitz-Aviation.com/workshops.html

LANITZ AVIATION a division of LANITZ-PRENA FOLIEN FACTORY GmbH • Am Ritterschlößchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 4423050 • Shop: www.lanitz-aviation.com

AOPA zum Thema Navigation

Die AOPA Germany befasst sich aktuell mit dem Thema Navigation. In einer Umfrage möchte sie wissen, was Flieger von den Bestimmungen der EASA (ARA.FCL.300) halten, nach denen zur Prüfung elektronische Navigationsrechner nicht zulässig sind, stattdessen nur einfache Taschenrechner und mechanische Drehscheiben.

Zum Thema passt die aktuelle Publikation des AOPA Safteyletter Nr. 57, der sich mit der Navigation im Sichtflug befasst. Jürgen Mies geht hierin auf die Grundlagen der Navigation ein, deren Beherrschung und konsequente Anwendung dafür sorgt, dass ich im Flug jederzeit weiß:

„Wo bin ich?“ – Standort

„In welcher Richtung liegt mein Zielort?“ – Kurs

„Wie weit ist es bis zum Zielort?“ – Entfernung

„Wann bin ich am Zielort?“ – Zeit

„Wie hoch kann ich bzw. muss ich fliegen?“ – Flughöhe

Mehrere Hundert Luftraumverletzungen jährlich zeigen, dass hier offensichtlich Mängel bestehen.

Zur Umfrage und zum Download geht es mittels der QR Codes.

Download

Umfrage

Segelfliegertag 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider die Deutschen Segelfliegertage in 2020 und 2021 ausfallen.

Umso mehr freut sich das Organisationskomitee, zum 89. Deutschen Segelfliegertag 2022 erneut nach Koblenz einladen zu dürfen. Stattfinden wird er **am 29.10.2022 in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz.**

Webseite und Buchungsportal sind derzeit in Vorbereitung und voraussichtlich Ende November 2021 online.

Museums-Sonderheft György Benedek

Viele Modellflieger*innen kennen die Benedek-Profile im Freiflug und haben damit auch viele Erfolge erflogen. Unter dem Schlagwort „Georg pump mal wieder“ ist er aber auch in der kohlesauren, in der CO_2-Szene mehr als bekannt gewesen. Das ist ein Schwerpunkt der neuen Broschüre aus der Museumsreihe „Geschichte des Modellflugs“.

Jörg Hammerschmidt, der mit Georg Benedek befreundet war, hat den Inhalt dieser Broschüre zusammengetragen. Dazu zählen natürlich auch der Lebenslauf, viele Bilder und auch Original-Briefe von Georg Benedek. Jörg Hammerschmidt verstarb leider Ende 2020 an den Folgen einer Covid19-Erkrankung.

Für 8.00 € in unserem Museumsshop an der Kasse kann diese 56-seitige, sehr interessante Broschüre in DIN A4 gekauft werden. Sehr gerne schicken wir sie auch für 10,00 € (inkl. Porto und Verpackung) zu. Bitte eine E-Mail an kontakt@segelflugmuseum.de schicken.

Otto Lilienthal - Ingenieur und Menschenfreund

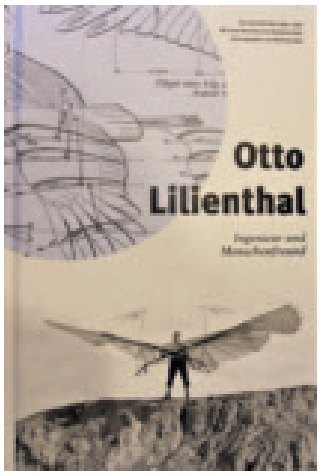
Neues Buch nach verschollenem Manuskript

Gerhard Halle, Schwiegersohn von Otto Lilienthals Bruder Gustav, wollte zu Papier bringen, was er über seinen 1896 tödlich verunglückten Onkel Otto gehört und im umfangreichen Nachlass gelesen hatte.

Es sollte ein Buch zum 100. Geburtstag von Otto Lilienthal am 23. Mai 1948 erscheinen, in dem der Mensch, sein Charakter und seine soziale Einstellung und nicht so sehr die Technik im Mittelpunkt stehen. Doch die Alliierten wollten von deutscher Fliegerei nichts wissen, Deutsche sollten überhaupt nicht mehr fliegen. Das Manuskript und zwei abgetippte Exemplare verschwanden spurlos, Gerhard Halle starb 1966.

Vor ein paar Jahren tauchten die Manuskripte durch Zufall in einer Erbschaft wieder auf. Für Halles Sohn Reinhard (92) und den Enkel Winfried (56) war klar, dass nun endlich das Buch über Otto Lilienthal, Ingenieur und Menschenfreund, erscheinen sollte.

Das Buch berichtet über Otto als Fabrikant des gefahrlosen Schlangenrohrkessels und Gustav als Erfinder des Hohlbausteins und des Fertighauses. Nie ging es den Brüdern um Reichtum. Sie hingen aus fester Überzeugung den damals im Kaiserreich verbreiteten Ideen von sozialer Gerechtigkeit an und standen den Sozialisten nah.

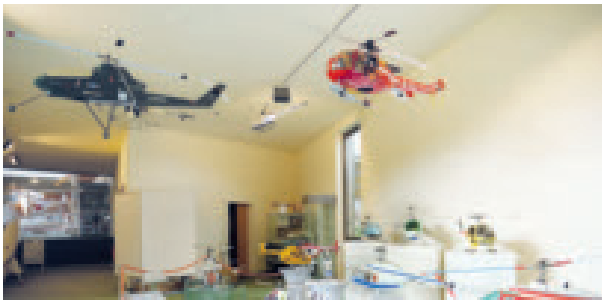


Das Buch behandelt auch die Flugversuche von Otto ab 1891, die verschiedenen Gleiter, die in seiner Fabrik gebaut wurden, die Flugplätze in und um Berlin, die Otto für seine mehr als 2000 Flüge benutzte. Heute ein Monument auch für kommenden Generationen: der aufgeschütteter Fliegeberg in Berlin-Lichterfelde. Otto Lilienthal war es, der 1891 in einem Aufsatz als erster das Wort Flugzeug benutzte. Auch damit hat er sich und seinem Bruder ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Heiner Stelter

Das Buch „Otto Lilienthal – Ingenieur und Menschenfreund“, Herausgeber Winfried Halle, erschienen bei schaefermueller publishing, 28 €, zu bestellen unter:
Buchbestellung@gustav-lilienthal.de
ISBN 978-3-86542-071-8

Sonderausstellung Retro-Hubis



Im Museum auf der Wasserkuppe wurde von Achim Krüger und weiteren Hubschrauberpiloten aus der Szene eine Ausstellung aufgebaut. Da diese nur sehr kurz über den Winter zu sehen sein wird, sollte ein kurzfristiger Besuch eingeplant werden.

Zu sehen sind neben vielen schönen naturgetreuen Modellen auch Einsteiger-Hubschrauber aus der Zeit, als diese Sparte des Modellflugs begann. Dazu gehört z. B. der eher seltene „Volkshubschrauber“ Shark aus dem Hause Kavan. Eine Spezialkonstruktion von Dieter Schlüter, ein Fotohubschrauber zum Vermessen von Baustellen, ist ebenso zu sehen wie seine erste flugfähige Konstruktion, die Cobra. Auch einige Rotorköpfe und Baukästen sind in Vitrinen ausgestellt. Die „Innereien“ eines Modellhubschraubers sind ebenfalls zu sehen.

Wir weisen noch darauf hin, dass in den Wintermonaten ab November das Museum nur an den Wochenenden geöffnet hat. Eine Ausnahme davon gilt um den Jahreswechsel in der Ferienzeit. Bitte auf der Homepage **www.modellflugmuseum.de** informieren.

AXA

IHR LUFTFAHRTVERSICHERER

Wir versichern:

→ Ein- und zweimotorige Luftfahrzeuge
→ Ultraleichtflugzeuge und Luftsportgeräte
→ Segelflugzeuge, Motorsegler und Ballone
→ Flugmodelle und UAVs
→ Sach- und Haftpflichtversicherungen für Vereine

Neu für Piloten, Charterer, Fluglehrer:

→ Unser Kombiprodukt Flugzeug-Kasko-SB umfasst Kasko-Selbstbeteiligung,
→ Piloten-Unfall und -Rechtsschutz. Diese Versicherung übernimmt oder reduziert im Schadenfall die Selbstbeteiligung.

AXA Bezirksdirektion **Detlef Ketter**
Max-Slevogt-Straße 2 – 67434 Neustadt

Tel. 06321 39660 – detlef.ketter@axa.de
www.axa-betreuer.de/Detlef_Ketter

Link zum Beitragsrechner

Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Dieses Foto hatten wir in der letzten Ausgabe gezeigt und gefragt, wo nach Meinung unserer Leserinnen und Leser dieses Foto entstanden sein könnte.

Vielfach geäußerte Meinung war, dass dieses Foto in den USA entstanden sein müsste, an der Küste von Florida oder am Golf von Mexiko, wo heftige Wettererscheinungen nicht ungewöhnlich sind. Andere tippten, dass das Foto an der östlichen Adriaküste oder in der Ägäis gemacht wurde, wo es auch schon einmal überraschend schnell ungemütlich werden kann. In jedem Fall wurde der Aufnahmestandort aber deutlich südlich von Deutschland vermutet. Und was stimmt nun?

Das Foto entstand im Juni 2021 in Maasholm an der deutschen Ostseeküste!

Das zeigt: Das Wetter sollte man auch dort aufmerksam im Auge behalten und die Wetterentwicklung vorausschauend verfolgen, wo man üblicherweise keine außergewöhnlichen Wetterereignisse erwartet. Knapp drei Monate nachdem dieses Foto geschossen wurde, haben ein bis zum Boden reichender Tornado und mehrere Windhosen im nur 40 km von Maasholm entfernten Kiel Sach- und Personenschäden angerichtet. Wer's nicht glauben will, findet Filme dazu im Netz. Fazit: Nicht nur vor dem Flug eine gründliche Wetterberatung einholen, sondern auch während des Fluges wachsam auf Anzeichen von mitunter schnellen Veränderungen des Wetters achten.

RMH

Fluglehrer-Fortbildung in Ganderkesee

Der DAeC-Landesverband Bremen bietet wieder ein FI-Auffrischungsseminar für FI A, FI S und TMG an.

Termin: 15./16.01.2022

Die Fortbildung findet auf dem Flugplatz Ganderkesee als Präsenzveranstaltung im dortigen Aerodrom statt (EDWQ). Erstmals ist es damit auch möglich, per Flugzeug anzureisen. Für auswärtige Teilnehmer:innen gibt es Übernachtungsmöglichkeiten in Hotelzimmern direkt am Flugplatz.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dr. Petra Rühenbeck, E-Mail **Dr.Petra@Ruehenbeck.de**

LuftSport's fliegende Sprüche

Wilhelm Busch dichtete über den „fliegenden Frosch":

Wenn einer, der mit Mühe kaum
gekrochen ist auf einen Baum,
schon meint, dass er ein Vogel wär,
so irrt sich der.

Ingrid Hopmann, bald 82-jährige bayerische Pilotin und Fluglehrerin, dichtete das um:

Wenn einer, der mit Müh' und Not
geworden ist Privatpilot,
gleich meint, dass er ein Flieger wär,
so irrt sich der.

Portable Ground Power Units

Schon mal versucht, ein Flugzeug anzuschieben?

DigitAS Startkoffer 24/28 Volt

- Computergesteuertes Ladegerät mit Plug-and-Play-Funktion
- geeignet für Kolbenmotoren und Turbinen
- mit wartungsfreien Spezialakkus
- Zwei Typen mit Kaltstartstrom von max. 1500 oder 2200 Ampere
- Aufladung an allen Steckdosen weltweit (100-240 Volt)
- zertifiziert für Transport bis FL 500
- stationär oder mobil einsetzbar
- Gewicht rund 28 kg

profil aviation

Profil Aviation GbR | Gabi Aubele & Klaus Bachmann
Cäsariusstr. 83 | 53639 Königswinter
Tel. +49 2223 – 908 747 | Fax +49 2223 – 908 737
Mail: profil.aviation@t-online.de | **www.profil-aviation.de**

Rund um die Beauftragung von Luftsportverbänden

Meine Artikel werden circa einen Monat vor Erscheinen geschrieben und an die Redaktion zur Überprüfung der Lesetauglichkeit und Veröffentlichung gesendet. Ich sitze nun an der „Schreibmaschine“ und bin soeben von der Modellbaumesse „Faszination Modellbau“ zurückgekehrt. Dort war ich am Stand des DAeC und des Modellflugsportverbands Deutschland (MFSD), um Auskünfte über die Zulassung von Großmodellen geben zu können. Dabei stellte man mir aufgeregt die Frage, was denn mit der Verlängerung unserer Beauftragung sei. Der ebenso beauftragte Nachbarverband habe bereits darüber berichtet, beim DAeC allerdings sei nichts zu finden. Ich konnte den Fragesteller beruhigen, auch der DAeC und damit das Luftsportgeräte-Büro hat mit einem verlängerten Vertrag das Vertrauen des Bundesministeriums ausgesprochen bekommen. Aber recht hat der Standbesucher, wir dürfen diese wertvolle Beauftragung nicht einfach als gegeben betrachten. Wissen wir doch selbst, wie viel Verantwortung, Arbeit und Herzblut darin steckt. Daher habe ich mich entschieden, mit diesem Artikel das Thema Beauftragung aufzugreifen.

Die durch das Luftverkehrsgesetz ermächtigte Beauftragung von Luftsportverbänden gibt es seit 1993 für alle Luftsportgeräte und seit 2001 auch für zulassungspflichtige Großmodelle. Dafür existieren sogenannte Doppelbeauftragungen, die bedeuten, dass für die Gerätearten im Luftsport jeweils immer zwei Verbände gleichberechtigt zuständig sind. Somit können sich Piloten, Springer, Halter, Steuerer, Hersteller, die zahlreichen Flug- oder Sprungschulen und die Ausbildungsvereine aussuchen, an welche beauftragte Stelle sie sich wenden. Ausgenommen hiervon sind die Hängegleiter, da ist der Deutsche Hängegleiterverband alleinig zuständig. Das Bundesministerium für Verkehr beauftragt per Einwilligungsvertrag mit den Verbänden immer über einen befristeten Zeitraum von fünf Jahren. Der letzte Vertrag lief in diesem Jahr zum 31.10. aus und stand zur Verlängerung an. Diese haben wir im Juni beantragt.

Der DAeC hat für die Beauftragung von Beginn an das Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) ins Leben gerufen, damit die öffentlichen Aufgaben unabhängig von den übrigen Vereins- und Verbandsaufgaben erfolgen können. Organisatorisch ist das LSG-B direkt dem Vorstand zugeordnet, unter der im Einwilligungsvertrag festgelegten, strikten Beachtung der Richtlinien des Bundesministeriums und der Weisungen der Aufsichtsbehörde, des Luftfahrt-Bundesamts, von dem wir auch regelmäßig auditiert werden. Beiden lege ich zusätzlich meine jährlichen Geschäftsberichte vor. **Diese Berichte über unsere Tätigkeiten und Statistiken sind für jeden nachlesbar auf unserer Internetseite veröffentlicht.**

Im Rahmen der übertragenen Aufgaben sind wir verpflichtet, unter Beachtung der Kostenverordnung für Luftfahrtverwaltung, diese sparsam und kostendeckend wahrzunehmen. Klingt einfach, ist es aber nicht. Die Luftsportgeräteverwaltung muss sich demnach komplett selbst finanzieren. Über diese Kostenverordnung hinaus werden keine Mittel, Beihilfen oder gar Beiträge gewährt. Die Mittel aus den Gebühren „reichen“ im DAeC für sieben angestellte Mitarbeiter in den Bereichen Leitung, Lizenzwesen, Ausbildung, Flugschulen, Lehrgänge, Technik inklusive deren Verwaltung, Musterprüfung und Rechnungswesen in den Bereichen für alle ULs bis 600 kg einschließlich der 120 kg-UL, Sprungfallschirme und Großmodellflugzeuge. Die durch das Ministerium übertragenen hoheitlichen Aufgaben werden von den Mitarbeitern zentral im LSG-B wahrgenommen und organisiert. Mit der Organisation ist die Beauftragung, Aus- und Fortbildung und Verwaltung der über 300 Prüfer in der Technik und über 100 Prüfer im Lizenzwesen gemeint.

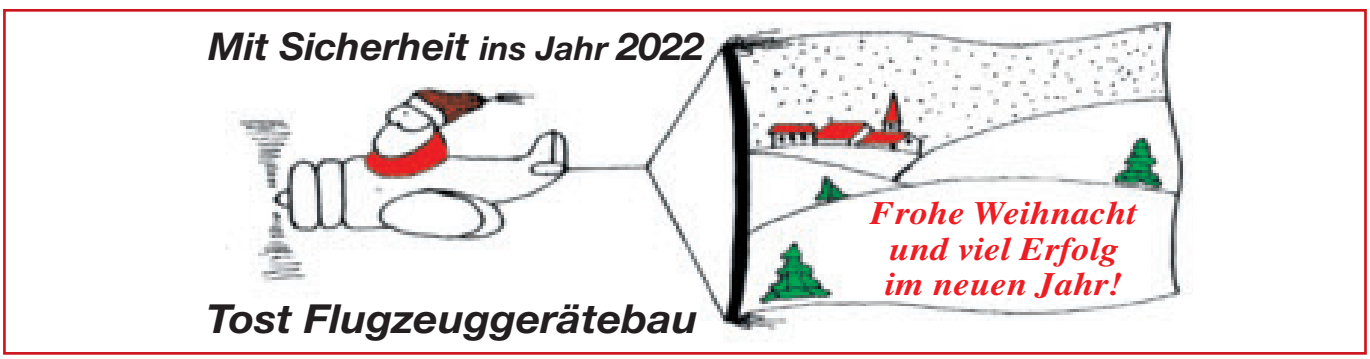
Alle mit gleicher Aufgabe beauftragten Verbände sind verpflichtet sich untereinander abzustimmen. Das klappt nunmehr seit vielen Jahren bis auf kleinere Ausnahmen so gut, dass dieser Aufwand auf ein Mindestmaß reduziert und für alle von Vorteil ist.

Die Beauftragung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wurde im September für alle beteiligten Luftsportverbände bis zum 31.12.2026 verlängert. Das LSG-B ist mit mehreren Aufgabenbereichen sowie vielfältigen und unterschiedlichen Luftsportgerätearten dabei. Das gesamte Team des Luftsportgeräte-Büros bedankt sich für das wiederholte Vertrauen innerhalb und außerhalb des DAeC!

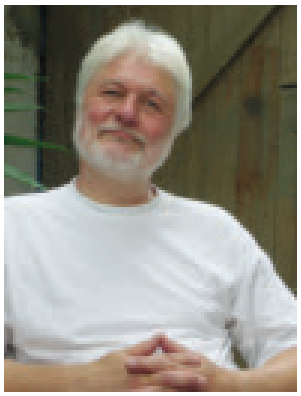
Frank Einführer, Leiter des Luftsportgeräte-Büros im DAeC

Die Beauftragung – Deutscher Aero Club e. V. – umfasst:

- motorgetriebene, aerodynamisch gesteuerte Ultraleichtflugzeuge
- schwerkraftgesteuerte Ultraleicht-Flugzeuge
- Ultraleicht-Flugzeuge der Bauart Drehflügelflugzeuge (Tragschrauber)
- Ultraleichthubschrauber
- motorisierte Luftsportgeräte mit einer höchstzulässigen Leermasse bis 120 Kilogramm
- nicht motorisierte, aerodynamisch gesteuerte Luftsportgeräte mit einer höchstzulässigen Leermasse bis 120 Kilogramm
- Benutzung des Luftraums durch Sprungfallschirme
- Flugmodelle mit einer höchstzulässigen Startmasse von mehr als 25 Kilogramm und bis zu 150 Kilogramm



Tipps und Tricks aus der Instandhaltungskiste



Vor einiger Zeit hatte Jörg Henkel-Ernst angeregt, von Zeit zu Zeit praktische Tipps zur Wartung und Instandhaltung von Flugzeugen zu veröffentlichen. Heute liefert er selbst zwei weitere Hinweise.
Wer aus eigener Erfahrung Beiträge zu dieser Rubrik beisteuern möchte, schreibt bitte an technik@luftsportmagazin.de

Probleme mit der Primerpumpe

In vielen unserer Flugzeuge mit Vergasermotoren wird eine Primerpumpe benutzt, um das Gemisch für den Kaltstart anzureichern. Die Primerpumpe ist wartungsfrei, trotzdem können gelegentlich Probleme auftreten. Störungen wie z. B. Schwergängigkeit, Leckagen etc. lassen sich in der Regel mit einfachen Mitteln beheben. Im Fachhandel steht hierzu ein PRIMER OVERHAUL KIT mit der Teilenummer 05-03637 zur Verfügung. Es enthält die erforderlichen O-Ringe sowie – ganz wichtig – ein benzinfestes Schmiermittel und auch eine genaue Arbeitsanleitung.
Noch ein kleiner Tipp: Schwergängigkeit beim Primer kann auch durch eine Blockade (Abknicken, Schmutzpartikel) der zum Ansaugsystem führenden Leitung verursacht werden.

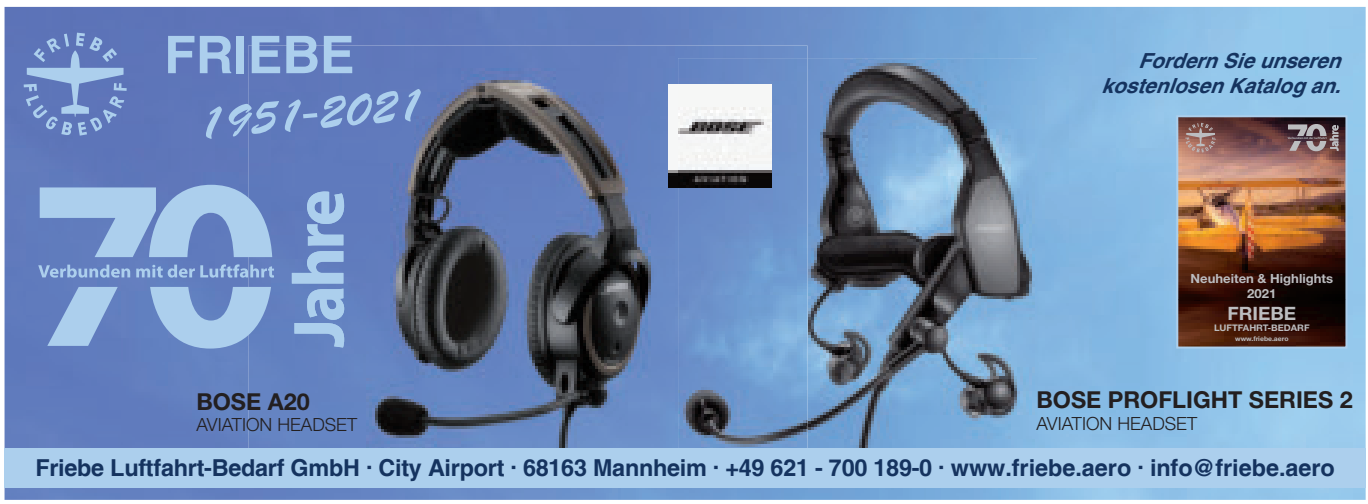
Set zur Überholung der Primerpumpe

Fremdkörper im Öl

Wenn ich einen Ölwechsel durchführe, dann überprüfe ich nicht nur den Ölfilter auf eventuelle (metallische) Fremdkörper, sondern auch das abgelassene Altöl. Continental hat beispielsweise hierzu ein Critical Service Bulletin (CSB07-01A) erlassen, nachdem man festgestellt hat, dass bei einigen Motoren Material von der Kolbenbolzenbuchse abgesplittert ist.
Um das abgelassene Öl zu filtern verwende ich ausgediente Strumpfhosen meiner Frau. Bei einer Feinstrumpfhose werden die Beine abgeschnitten, die dadurch entstehenden Öffnungen werden mit Kabelbindern verschlossen. Dieses Konstrukt wird so in den Altöleimer eingelegt, dass das vom Flugzeug kommende Öl durch die Strumpfhose gefiltert wird. Anschließend wird die Hose aus dem Eimer genommen und kann nach einer gewissen Abtropfzeit bezüglich eventueller Fremdkörper untersucht werden. Weiterer Vorteil: Sollte die Ablassschraube in den Eimer fallen, braucht man nicht lange im vollen Eimer danach zu suchen.
Die ausgediente Netzstrumpfhose vom letzten Fasching eignet sich nicht unbedingt für diesen Anwendungsfall.

Eine abgeschnittene und zugeknotete Strumpfhose dient als Filter

Jörg Henkel-Ernst



Österreicher springen auf den Zug für reine Elektroflugzeuge

Diamond Aircraft wagt mit vorsichtigen Schritten den Eintritt in die Elektrofliegerei und setzt von Anfang an auf erfahrene Partner. Mit der Bekanntgabe, seine DA40 mit einem elektrischen Antriebsstrang ausrüsten zu wollen, setzte man zunächst ein klares Ziel. Schon 2011 wurde in Zusammenarbeit mit Siemens auf der Paris-Airshow die DA36 E-Star vorgestellt, das weltweit erste Flugzeug mit seriell-hybridem Elektroantrieb. Und zwei Jahre später wurde die DA36 E-Star 2 auf der Paris-Airshow mit verbesserter Leistung und erhöhter Nutzlast präsentiert. Das Unternehmen hat sich nun entschlossen, mit Electric Power Systems, einem US-Unternehmen für Batterietechnik, zusammenzuarbeiten und das EPiC Ecosystem in die eDA40, die auf der bestehenden und zertifizierten DA40-Plattform basiert, zu integrieren. Die eDA40 wird über einige Avionik-Erweiterungen verfügen. Die Gesamtflugzeit soll voraussichtlich bis zu 90 Minuten betragen. Man rechnet bei der e-Version mit 40 % niedrigeren Betriebskosten. Immerhin hat Diamond Aircraft damit den Weg vorgezeichnet. Man will von Anfang an den Kunden Flugzeuge anbieten, mit denen CO2-frei geflogen werden kann.

Diamond Aircraft zählt in Wirklichkeit zu den Elektroflug-Pionieren, auch wenn die Verbraucher dies kaum wahrgenommen haben. Nach zahlreichen Experimentalträgern soll nun aus der erfolgreichen DA40 in einer Variante ein reines Elektroflugzeug werden.

MAHEPA-Projekt als Schrittmacher für CO2-freie Zukunft

Ein Serienhybrid-Triebwerk war ein EU-gefördertes Projekt unter Hypstair bei Pipistrel, dem nun seit 2017 das MAHEPA-Projekt, ebenfalls von der EU-gefördert, folgte. Panthera EASA TC, die Verbrenner-Version, soll nun kommendes Jahr die EASA-Zulassung erhalten. Neben den jetzigen Flugtests mit nachhaltigem Flugbenzin wird der zweite Panthera-Demonstrator gefertigt, bei dem die Energie nicht über einen Generator des Verbrennungsmotors kommt, sondern von einer Brennstoffzelle, die mit Wasserstoff betrieben wird. Damit wäre dann ein komplett emissionsfreier Flug möglich. Die in Entwicklung befindlichen Antriebsstränge werden die Schlüsseltechnologie für zukünftige Hybridflugzeuge sein, die einen wirtschaftlichen und umweltverträglichen Flugverkehr ermöglichen. Pipistrel setzt deshalb auf verschiedene Hybridtechniken, weil ein reiner Batteriebetrieb vorerst noch nicht möglich ist. Man strebt aber an, aus dem MAHEPA-Projekt heraus neue modulare Komponenten für den Antrieb von zwei- und viersitzigen Hybridflugzeugen voranzutreiben. Wegen ihrer Skalierbarkeit denkt Pipistrel auch daran, kleine Regionalflugzeuge zu entwickeln.

Auf Basis der Pipistrel Panthera entstand als Modular Approach to Hybrid Electric Propulsion Architecture (MAHEPA) ein Erprobungsträger. Ziel des 2017 gestarteten Projekts ist es, emissionsarme bzw. emissionsfreie Antriebe für Kleinflugzeuge und Passagiermaschinen zu entwickeln.

...von Fliegern für Flieger...

zur GFK- und CFK-Bearbeitung direkt vom Hersteller

• Diamanttrennscheiben • Band- und Stichsägeblätter • Fräser und Lochsägen aller Art

Unsere Spezialität:
Problemlösung durch individuelle Beratung und Fertigung

Philipp Persch Nachfolger KG
Zur Rothheck 16 • 55743 Idar-Oberstein
Telefon 0 67 84 / 90 48 48 • Fax 0 67 84 / 90 48 50
www.persch-diamant.de • info@persch-diamant.de

PERSCH DIAMANTWERKZEUGE

Elektrische Luftrennen mit flotten E-Einsitzern

Air Racings mit konventionellen kolbengetriebenen Flugzeugen sind altbekannt. Um neue Maßstäbe zu setzen, will man sich jetzt mit grüner Energie an elektrischen Air Races beteiligen.
Dafür bekommen diese Rennen den Zusatz „E“. Acht Flugzeuge fliegen mit Geschwindigkeiten von 400 km/h (250 mph) auf einem engen Ovalkurs von nur 1,5 km Länge. Die erste Rennserie soll 2022 in Spanien ausgetragen werden. Aus mehreren Ländern meldeten sich Teams. So jetzt auch aus Norwegen. Das Nordic Air Racing Team, geleitet von Tomas Brødreskift, CEO von Equator Aircraft, hat seine „eCassutt“ mit einem Emrax 268 bereits zu ersten Testflügen in die Luft gebracht. Das Rennen wird unter anderem von Airbus unterstützt. Ziel solcher Luftrennen ist unter anderem auch, den Flugsport damit wieder neu zu beleben.
www.nordicairracing.com

Acht Flugzeuge fliegen auf einem fünf Kilometer langen Rundkurs um die Wette. Zehn Meter über dem Boden müssen sie acht Runden fliegen und erreichen dabei 400 km/h. Die klassifizierten Flugzeuge werden als Experimentals speziell für die Rennen entwickelt und gebaut. Im Bild die norwegische „eCassutt“.

Autobauer denken ernsthaft an Power-Batterien mit 900 Wh/kg

Darin könnte die Lösung für die gesamte Kleinfliegerei liegen: Superbatterien auf Festkörperbasis. Nach dem Zusammenbruch von Oxis Energy wollte eigentlich keiner mehr daran glauben, dass Lithium-Schwefel-Zellen noch eine Zukunft haben könnten. Lyten, in San Jose/Silicon Valley zuhause, gab bekannt, unter der Bezeichnung LytCell EV in enger Zusammenarbeit mit der US-Regierung bei der Erprobung neuer Technologien für Militäranwendungen neue Fähigkeiten gefunden zu haben. Ihre Lithium-Schwefel-Zelle verspricht eine dreifach höhere Energiedichte als herkömmliche Li-Io-Zellen. Entscheidend, so das Unternehmen, sei die Entwicklung von neuen dreidimensionalen Graphen-Strukturen, deren Optimierung sich auf die molekulare Ebene und auf die spezifischen Anforderungen von Batterieanwendungen abstimmen lassen. Man kann nur hoffen, dass die Ankündigung zukünftiger 900 Wh/kg-Zellen (frühestens ab 2025) keine Seifenblase ist! **www.lyten.com**

Der Allgemeinen Luftfahrt stehen nicht die finanziellen Mittel der Autoindustrie zur Verfügung. Unter anderem haben BMW und VW große Summen in die Entwicklung von Festkörperzellen mit sehr hohen Energiedichten gesteckt. Nutzen daraus kann auch die Allgemeine Luftfahrt ziehen. Flugzeiten von bis zu drei Stunden sind dann möglich!

Redaktion Elektroflugnews: H. P.

CAO SUEDWEST

WIR BETREUEN ZUVERLÄSSIG IHR LUFTFAHRZEUG!

Ihr Unternehmen zur Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit sowie für die komplette Instandhaltung Ihres Luftfahrzeuges

Komplette Instandhaltung, Überwachung, Nachprüfung u. Instandhaltungsprogramme für:
alle ein- und zweimotorigen Flugzeuge bis 2730 kg MTOW
Motorsegler
Segelflugzeuge
Annex-1-Flugzeuge
Standorte in Saarbrücken (EDDR) und Trier-Föhren (EDRT), Eggenfelden (EDME), Bremgarten (EDTG), Gießen (EDFL), Hildesheim (EDVM) und Sehlem

CAO SUEDWEST

Mitarbeiter/innen für die Bereiche CAMO und Instandsetzung gesucht

CAO GmbH • Zum Gerlen 17 • D-66131 Saarbrücken
Tel.: +49 6893 / 96 38 75 0 • Fax: +49 6893 / 96 38 75 8 • www. cao-südwest.de • info@cao-suedwest.de

Der e-Genius fliegt mit Hybridantrieb

Der e-Genius des Instituts für Flugzeugbau der Uni Stuttgart steht nun auch als Hybridvariante zur Verfügung

Seit Jahren forscht das Institut für Flugzeugbau (IFB) der Uni Stuttgart am sogenannten e-Genius. Nun hat das Institut erstmals eine Hybrid-Variante des Elektroflugzeugs vorgestellt.

Es ist ein langgehegter Wunsch in der Motorfliegerei, elektrisch nicht nur Einstundenflüge mit Elektroflugzeugen zu absolvieren, sondern auch Distanzen von 1.000 Kilometer und mehr damit zu überbrücken. Das geht derzeit weder mit zugelassenen Flugzeugen noch mit Mustern, die sich noch in der Erprobung befinden.
Einen Ausweg können Brennstoffzellen liefern, was aber noch in den Kinderschuhen steckt. Eine Ersatzlösung bieten kleine Verbrennungsmotoren, die nur für den Reiseflug genügend Strom über die gekoppelten Generatoren liefern müssen.

Erprobung in Mengen

Der hybride e-Genius wird nun seit dem 12. August am Flugplatz Mengen erprobt. Das dortige Forschungsflugfeld „eFliegen BW" dient als Testumgebung für elektrisches, energieeffizientes und autonomes Fliegen.
Schon das bisherige rein batterieelektrische Flugzeug setzte mit einer Reichweite von 400 Kilometer Maßstäbe in seiner Kategorie. Bei der Hybrid-Version werden die sehr gute Effizienz und die geringe Lärmbelastung des Elektroflugzeugs mit einer großen Reichweite und Leistungsfähigkeit kombiniert.

Flug über 500 Kilometer

Bald schon konnte die Leistungsfähigkeit des umgerüsteten Flugzeugs ausgiebiger unter Beweis gestellt werden – mit einem Flug über die Schwäbische Alb und gleichzeitig einer Erprobung über den gesamten Geschwindigkeitsbereich. Mit einer Flugzeit von drei Stunden und einer Strecke von knapp 500 Kilometer übertraf der e-Genius schon bei seinem dritten Flug sich selbst und verbraucht dabei weniger Treibstoff als jedes andere Flugzeug seiner Klasse. Noch in diesem Jahr ist geplant, einen ersten 1.000-Kilometer-Flug von Mengen aus durchzuführen.
Einige weitere bekannte Projekte dieser Art sind die Flugversuche mit einem Range-Extender in einer C42 Elektro mit einem Schweizer Kart-Motor und der geplante Viersitzer Smartflyer in Grenchen, dessen Range Extender auf einem Rotax-Motor aufbaut. Wesentlich weiter fortgeschritten sind inzwischen die Flugversuche von VoltAero mit einer umgerüsteten Cessna 337 mit einem Nissan-Motor, dessen System in den Serienflugzeugen Cassio schon in naher Zukunft realisiert werden soll..

Text und Foto: Hellmut Penner

Umfassende Informationen zum Projekt e-Genius, dessen Geschichte und seine Erfolge gibt es bei der Universität Stuttgart, Institute for Aircraft Design, hinter diesem QR-Code.

Ehrennadel der Deutschen Luftfahrt für das Team des e-Genius

Am 31. August hat die Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) das Team e-Genius mit der Ehrennadel der Deutschen Luftfahrt ausgezeichnet. Das Team des Instituts für Flugzeugbau der Universität Stuttgart (IFB) entwickelte und baute das elektrisch angetriebene Flugzeug e-Genius unter der Leitung von Prof. Rudolf Voit-Nitschmann. Mit dem zweisitzigen Reisemotorsegler gelangen dem Team zahlreiche Rekordflüge, darunter die erste Alpenüberquerung eines Elektroflugzeugs Nord-Süd-Nord an einem Tag.

Unterwegs mit zwei Flugzeugen

Familienausflug über die Zugspitze nach Innsbruck

1: „On top“ über die Schwäbische Alb
2: Die Dimona mit Stefan Zistler über der Zugspitze

Es war für Michael Zistler aus Nagold ein lange gehegter Wunsch, einmal in Familienformation einen interessanten Ausflug zu unternehmen – und zwar an die Zugspitze und weiter nach Innsbruck. Ende Juli haben alle Parameter gepasst und der Plan konnte verwirklicht weden – und wie!

Sohn Stefan war mit seiner Freundin Maike in der Superdimona in Grabenstetten gestartet, Schwiegersohn John und ich durften die vereinseigene Katana von Nagold aus pilotieren. Unsere Highlights waren Schwarzwald, Bodensee sowie die Alpen, und alle präsentierten sich in herrlichster Optik bei superguter Flugsicht!
Der Flug war vom Wetter her vielseitig und hatte von allem was zu bieten. Los ging's in Nagold und über der Schwäbischen Alb lag noch eine tiefliegende Stratusbewölkung. Also ging es über den Wolken „on top“ Richtung Süden, wo sich die Wolken kurz vor dem „Schwäbischen Meer“ – dem Bodensee – wie bestellt langsam auflösten. Einen tollen Blick bot Konstanz, das gerade aus dem Nebel erwachte. Immer wieder beeindruckend sind überm Wasser die Lichtspiele der einfallenden Sonnenstrahlen. Es ist ein bisschen wie beim Lagerfeuer: Man kann einfach nicht aufhören mit Hingucken!

Über dem Bodensee

„Lindau liegt im Bodensee – wer's nicht glaubt, der komm und seh!“ Dieser uralte Reim kam mir ins Gedächtnis, als ich John das einmal live zeigen konnte. Tatsächlich ist die Altstadt eine Insel und liegt eben nicht am, sondern im Bodensee. Die Rheinmündung

B4Takeoff.net
Dein elektronisches Flugbuch
GPS-Tracking von Flügen, Lizenzüberwachung, Instandhaltung, Statistiken und vieles mehr...

3: Die Insel Lindau im Bodensee
4: Das Rheintal führt nach Süden in die Schweiz

bei Bregenz und der Pfändertunnel sind unverkennbare Merkmale, die den Weg zu unserem Rendezvous-Flugplatz in Hohenems weisen. Als wir dann zu viert waren, machte prompt das Top-Restaurant auf, und wir konnten bei einem Kaffee den weiteren Ablauf und das Routing besprechen.

Über den Kummenberg flogen wir über Sierra aus und bogen dann nach links in das beeindruckende Relief des Bregenzer Waldes ab. Dort steigt das Gelände an und die Katana musste ordentlich schnaufen, schaffte es aber ohne Vollkreise auf direktem Weg. Vorbei an Mellau erreichten wir Richtung Oberstdorf dann auch FL 100 und durften ein wunderschönes Alpenpanorama genießen. Es ist für mich fast noch schöner, wenn da ein paar Cumuluswolken quasi als „Garnitur" für die Bergkulisse dienen, das macht es noch interessanter als bei „Clear sky".

Spalier aus Cumuluswolken

Nur eine Viertelstunde später erreichten wir das Wettersteingebirge, und was sofort ins Auge fiel, waren die tiefgrünen Farben von Plan- und Eibsee. Das sah schon ganz toll aus dort! Wie durch ein Spalier aus Cumuluswolken erreichten wir dann die Zugspitze, die vollkommen wolkenfrei, aber noch schneebedeckt war. Der zweite Anflug brachte unsere Formation in gute Fotoposition und wir konnten einige sehr schöne Schnappschüsse für unser Archiv knipsen. Natürlich können Bilder niemals die tatsächlichen Live-Eindrücke vermitteln, aber sie geben einen Eindruck davon, was wir da gemeinsam erleben durften.

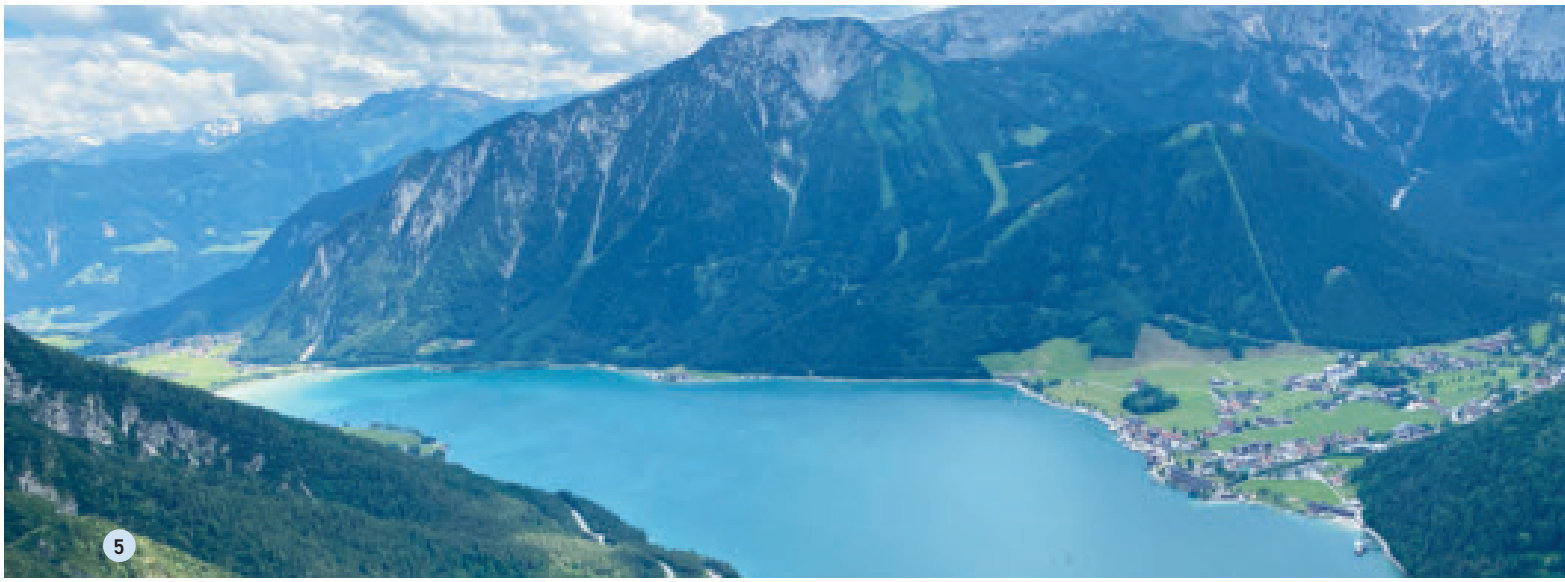
Den Abstieg auf die November-Anflugroute von LOWI flogen wir auf Mittenwald zu, da geht's dann ganz schön bergab. Innsbruck Turm war wie immer sehr freundlich („D-KMGO, griaß di ..."), schickte uns direkt in den Gegenanflug Piste 08 und wollte einen Short approach. Gesagt, getan: kurz hintereinander landeten wir auf dem schön gelegenen Flughafen im Inntal, die Formalitäten waren schnell erledigt, und wir mussten nur wenige Minuten auf den Bus in die Stadt warten. Ein sehr freundlicher Chauffeur half uns noch am Ticketautomaten und empfahl uns die beste Haltestelle in die City.

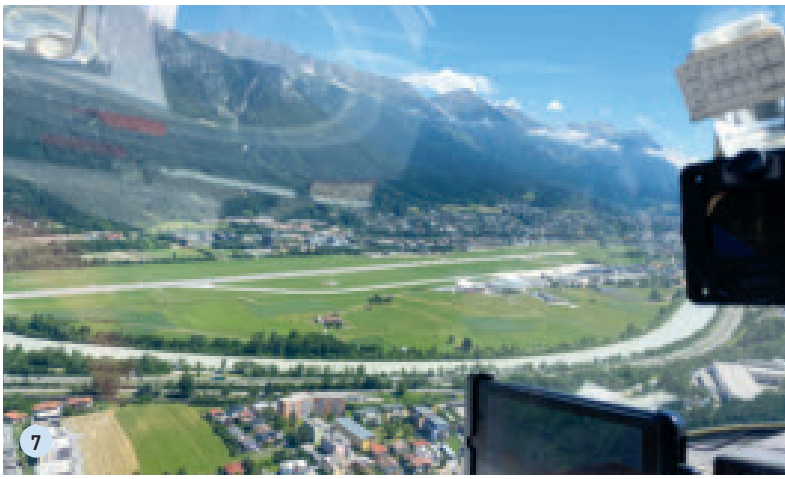
LTB-Follmann
...der Oldtimer-Spezialist

- Wartung und Reparatur von Segelflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen in Holz- Gemischt- und FVK-Bauweise
- Herstellung von Baugruppen für Flugzeuge in Holzbauweise Spezialisiert auf Reparaturen an Oldtimern
- Jahresnachprüfung von Motorseglern, Segel- und UL-Flugzeugen
- Zertifiziert nach EASA Part F und G.; zertifiziert als LTB nach Richtlinien des LBA, d.h. Anhang II. Technische Betreuung von Segelflugzeugen und Motorseglern

LTB Follmann
Inh. Marc Kön
Bahnhofstr. 44
54518 Sehlem
Telefon: 06508 - 91 98 295
Fax: 06508 - 91 98 296
www.ltb-follmann.de
info@ltb-follmann.de

Neubau einer Klemm KL 25 nach Originalplänen – Kaufinteressenten bitte melden!





5: Idyllisch fügt sich der Aachensee in die Berglandschaft
6: John Zepezauer (links) und Michael Zistler in der Katana
7: Der Flughafen Innsbruck LOWI ist auch für die Allgemeine Luftfahrt zu empfehlen

Endlich mal wieder essen gehen!

Dort hatte Corona – Gott sei Dank – auch seinen Zenit endlich überschritten und die Restaurants draußen waren alle offen, ebenso die Geschäfte. Für unseren Hunger war das ein super Timing und irgendwie ein fast vergessenes Gefühl, mal wieder essen gehen zu können. Obligatorisch war natürlich der Besuch des „Goldenen Dachl", und ein Insider-Tipp führte uns noch zur anerkannt besten Eisdiele in town.

Der Abflug entlang der Mike-Departure-Route führt direkt zur bekannte Bergisel-Schanze entlang des Inntals. Am Ende der Kontrollzone bogen wir dann scharf links ab und bekamen den Achensee vor die Linse. Hier hat John schon oft trainiert und war beeindruckt, seine Strecken jetzt wortwörtlich „wie im Flug" an sich vorbeiziehen zu sehen. Der See liegt bei Pertisau herrlich eingebettet in die Berge mit einer tiefblauen Farbe.

Highlights von München

Den Alpen kehrten wir nun den Rücken zu und nahmen Kurs auf München; die Highlights der Metropole liegen ja nicht mehr in einer Kontrollzone, und auch das ED-R-Sperrgebiet anlässlich der Fußball-EM war deaktiviert worden. Marienkirche, Theresienwiese, der Olympiapark und das majestätische Nymphenburger Schloss besichtigten wir kurz und flogen dann weiter zu unserem Tankstopp in Erbach, aber vorher noch kurz über das Ulmer Münster für einen Schnappschuss.

Die freundlichen Erbacher boten uns einen guten Tankservice und unser gemeinsamer Ausflug fand dort sein Ende: Stefan und Maike machten sich auf den Weg zu einem Badesee, schließlich sollte die kurz vorher erworbene Badehose ihre Praxistauglichkeit beweisen; allerdings sind die einladenden Badeseen alle umzäunt und Privatgelände, was im Anflug leider nicht auszumachen war. Unser Rückflug über die Schwäbische Alb war dann Routine in heimischem Terrain und nach halbstündigem Flug landeten wir wohlbehalten und voller schöner Eindrücke wieder daheim auf unserem idyllischen Segelfluggelände Haiterbach-Nagold.

Geteilte Freude ist doppelte Freude

Was soll man sagen? Besser geht's eigentlich nimmer, und geteilte Freude ist doppelte Freude! Ich bin froh und glücklich, dass uns dieses Erlebnis gelungen ist, und für die vielseitigen Eindrücke bin ich mehr als dankbar. Schauen wir mal, was wir zusammen noch so hinkriegen in Zukunft. Bestimmt auch mal in zwei Viersitzern, damit Tochter Carolin und Sohn Christoph unser Familien-Sextett vervollständigen.

Text und Fotos: Michael Zistler
(mit freundlicher Genehmigung der Redaktion „Der Adler" des BWLV)

Großes Kino am tschechisch-polnischen Himmel

Bereits zum dritten Mal machte sich das Vater-Sohn-Duo Michael und Stefan Zistler vom Nagolder Flugsportverein mit dem Duodiscus der FTAG Esslingen auf den 800 Straßenkilometer langen Weg nach Oberschlesien in Tschechien. Dort findet in Jesenik auf dem Flugplatz Mikulowice LKMI jährlich ein zweiwöchiges Wellenflugtreffen statt, das den beiden auch in diesem Jahr eindrucksvolle Flüge bescherte. Michael Zistler berichtet von den ganz besonderen Eindrücken dort.

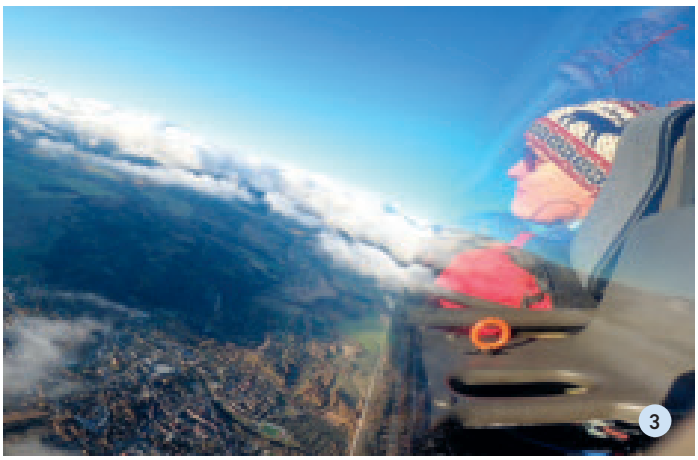
Hollywood ist gegen dieses Kino am weiten osteuropäischen Himmel geradezu mickrig. Die Szenerien und Bedingungen im großräumigen und hochreichenden Wellenhotspot entlang von Altvater- und Riesengebirge boten uns auch dieses Jahr grandiose – teilweise schier surreale – optische Eindrücke und Flugerlebnisse. Immer noch rattern unsere Hirnzellen, um das Erlebte zu sortieren und zu verarbeiten – nicht einfach bei diesem vielseitigen Input, der sich so elementar von unserem „normalen Segelfliegen" unterscheidet.

„Stefan, das hier ist ein Paradies und wir fliegen gerade mitten drin!" Dieser Satz kam mir ganz automatisch über die Lippen, als wir auf unserem letzten Flug in 6.400 Metern über den Wolken im Dauersonnenschein die Herrlichkeit des Wellenfliegens in LKMI Jesenik/CZ genießen durften. Und wenn es das eigentliche Paradies im reinen christlichen Sinne nicht ist, dann zumindest ein äußerst privilegierter Logenplatz an der Sonne. Ganz ehrlich: Diese Art des Segelfliegens ist in vielerlei Hinsicht einfach der Hammer! Protagonisten des Geschehens sind an erster Stelle die langgestreckten Schwerewellen, die sich bei idealerweise südwestlichen Winden entlang der Höhenzüge von Altvater-, Adler-, Eulen- und Riesengebirge sehr zuverlässig ausbilden. Sie liefern dabei zuverlässige und starke Aufwinde, die oft bis 7.000 Meter hochreichen und bis FL 235 luftrechtlich auch nutzbar sind.

1: Soaring the wave: immer schön auf der Luvseite entlang geflogen
2: Auf zu einem neuen Abenteuer: Der Duo Discus startet im Flugzeugschlepp in Jesenik LKMI

Unsere Spielwiese resp. unser Kinosaal ist das weiträumige, dauerhaft von September bis März und von SR bis SS als TSA eingerichtete Wellenfluggebiet, das eine Ausdehnung von ca. 230 x 50 km hat mit Obergrenzen von FL 215 bis 235. Dass sich darin mit guten Ortskenntnissen und Wellenflugerfahrung außergewöhnliche Streckenflüge unterbringen lassen, beweist eindrucksvoll der bisher weiteste Flug von LKMI aus: Die beiden „Lokalmatadoren" David Tempel und Martin Pohl nutzten die bombige Wetterlage am 30.10.21 mit dem Arcus ihres LSV Gifhorn, flogen in einem Jojo dreimal zur Schneekoppe (Riesengebirge) und legten dabei im Höhenband zwischen 4.000 und 6.000 Metern 1.161 Streckenkilometer mit einem Schnitt von 140 km/h zurück – Respekt!

Hauptdarsteller sind die immer zahlreicheren Piloten, die sich zum zweiwöchigen Wavecamp auf den langen Weg nach Oberschlesien machen. Wirklich gutes Fliegervolk kommt hier zusammen und es fühlt sich an wie auf einem Vereinsfluglager: Man kennt sich inzwischen, lebt zusammen im Vereinsgebäude, fachsimpelt zusammen nicht nur über Wellenthemen, freut sich am Abend gemeinsam über die Flüge, unterstützt sich beim Auf- und Abbau-



3: Stefan Zistler liest in den Wolkenstrukturen den besten Weg für den Aufstieg nach dem Ausklinken
4: Teilweise bizarre vom Wind gekämmte Wolkengebilde bilden ein echtes Naturschauspiel

en der Segler und beim Flugbetrieb. Vielleicht kann man es am besten so zusammenfassen: Auf diese Weise verbrachte Zeit und geteilte Erlebnisse mit spürbar Gleichgesinnten ist Lebensqualität – Fliegen verbindet!

Das gilt insbesondere auch für die Gastgeber des Aeroklub Jesenik. Die Freunde um Organisatorin Vlasta Lasovska reißen sich sprichwörtlich die Beine aus, um ihre Gäste zufriedenzustellen, und das Bemühen ist ständig spürbar, dass sich die Wellenfluggemeinde wohlfühlen kann! Das Gebäude ist weitgehend in deutschem Besitz während des Camps und die Teilnehmer rechtfertigen das Vertrauen durch sorgsamen Umgang mit dem anvertrauten Inventar. Legendär sind zum Abschluss die gemeinsamen Abende, bei denen Schlepppiloten und Flugleiter zur Klampfe greifen und man nach herzhaftem Gulaschessen versucht, die jeweiligen Volksweisen anzustimmen – Fliegen verbindet auch hierbei!

Gut organisiert und diszipliniert ist der Flugbetrieb in Mikulovice LKMI. Ein super Briefing mit allen relevanten Informationen und Regelungen steht im Vorfeld als Download bereit, für Neulinge ist ein mindestens einstündiger Einweisungsflug obligatorisch. Wellenaufwinde sind im Gegensatz zur Thermik nachtaktiv, aufgebaut wird deshalb oft im Dunkeln im Schein der Stirnlampen und es wird im ersten Tageslicht hinter einer der drei eingesetzten Schleppmaschinen gestartet.

Was das für ein erhebendes Gefühl ist, nach dem zielgerichteten Schlepp in der Welle auszuklinken, erleichtert das piepsende Vario zu hören und dabei wie von Geisterhand Höhenmeter um Höhenmeter in den anbrechenden Morgen gehoben zu werden, das ist unbeschreiblich! Am ehesten vermitteln Bilder und Videos diese Eindrücke, in denen ich persönlich immer besondere Dankbarkeit und Bescheidenheit empfinde. Wie gut, dass wir im Vater-Sohn-Duo in einem Doppelsitzer unterwegs sein dürfen und uns so noch intensiver auf diese Erlebnisse einlassen können. Ich bin mir inzwischen auch beim Fliegen sehr sicher: Geteilte Freude ist (mindestens) doppelte Freude!

Drei Flüge haben wir in diesem Jahr unternommen, alle mit ganz anderen Bedingungen und Verläufen. Am Montag flogen wir fünf Stunden, aber irgendwie hat es nach oben nicht so richtig wellen wollen. Es war mehr eine Art Rotorsteigen mit dem Resultat, dass wir beide leichten Muskelkater in den Oberschenkeln verspürten; im mehrstündigen sportlichen Wettkampf mit dem Rotor zeigt ein Duo halt doch seine Masse. Über sechs Stunden flogen wir am Mittwoch, unternahmen zwei Abstecher nach Nordwesten und experimentierten mit dem Einstieg in die Primärwelle und die zweite und dritte Schwingung.

Das Highlight in dieser Auflage war unser dritter Flug am Freitag. Es war unser längster mit über sieben Stunden bei tiefen Temperaturen von -34 Grad und der höchste mit 6.400 Meter mit hohen Windgeschwindigkeiten in der Höhe und atemberaubenden Eindrücken der wechselnden Bewölkung. Wegen der OVC-Bewölkung wurden wir in die vierte Schwingung geschleppt und konnten uns bis zur Primärwelle vorarbeiten. Ein für uns äußerst beeindruckendes Naturschauspiel bot eine vertikal und horizontal mächtig ausgedehnte Lentiwolke; sie stand stationär mächtig unter uns

ANSCHAU TECHNIK GMBH
www.anschau.de
Seit über 50 Jahren der Spezialist im Anhängerbau
• Anhängerbau
• Anhänger-Service + Renovierung
• Anhänger Reparatur + Instandhaltung
• Bau von Sonderanhängern

Wartung, Reparatur & Prüfleistungen an Segelflugzeugen, Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen
Wartung
• Große Reparaturen
• Einbau von Avionik
• Wartung & Reparaturen an Motoren
• Cockpitgestaltung
• Oberflächenpflege
Prüfleistungen
• Lufttüchtigkeitsprüfung
• Instandhaltungsprüfung
• Avionik
Anschau Technik GmbH • Axel Anschau/Timo Brast • Feldborn 4c • D-55444 Waldlaubersheim
+49 (0) 6707 – 91 58 10 • email: mail@anschau.de • web: www.anschau.de

5: Mit zuehmender Feuchtigkeit schließt sich die primäre Föhnlücke. Leeseits sind nach links die Wellenstrukturen deutlich auszumachen.

wie der Ayers Rock in Australien. Wir konnten an ihrer Luvseite steigen und sie mehrmals abfliegen – was für ein überwältigendes Erlebnis! Völlig nebensächlich, dass wir 370 OLC-Streckenkilometer unterwegs waren.

Geendet hat dieser Flug mit einer Außenladung! Zwar waren wir um 15 Uhr noch früh dran am Tag und haben den Luftraum beim Abgleiten nach Südosten abgeflogen, um die Höhe in Strecke umzusetzen. Die zunehmend sich hereinschiebende Bewölkung haben wir gut beobachtet und es gab ein gutes Achtel freie Lücken für den Abstieg. Unser Plan war es, nach Nordosten eine letzte Wende zu setzen und dann den Endanflug nach LKMI zu fliegen. Im Verlauf dieses Vorhabens wurden die Wolken aber immer kompakter und in Kursrichtung auf die Heimat die Lücken weniger. Da helfen auch 2.500 Meter über Gleitpfad nichts. Ein Abstieg in IMC ist jedenfalls niemals eine Option, und der Turbo hat uns dank schwacher Batterie auch nicht helfen wollen. Den großen Acker hatten wir schon 800 m/GND ins Auge gefasst und als unser Außenlandefeld definiert. Wenn sich Bedingungen und Umstände ändern, man Fehleinschätzungen getroffen hat oder auch aus anderen Gründen, ist eine sichere Außenlandung immer eine gute Option und wir sollten sie immer als Plan B auf dem mentalen Radar haben, um dafür bereit zu sein, wenn es notwendig wird.

Und nach dem guten Motto „share your experience“ möchten wir auch diesen Beitrag dazu nutzen, auf die Besonderheiten dieser Flugdisziplin hinzuweisen. Das sind schon spezielle Anforderungen an die Flugplanung, die Vorbereitung und am Ende auch an die Flugdurchführung selbst. Auch wenn da meist tolle Fotos zu sehen und begeisternde Berichte wie dieser zu lesen sind: Es sind keine Spaziergänge in dieser eigentlich menschenfeindlichen Umgebung, die man einfach mal so „en passant“ mitnehmen kann. Dafür ist es umso genussvoller, wenn die Pläne alle aufgehen und man nach vielen Stunden wieder auf festem Boden steht.

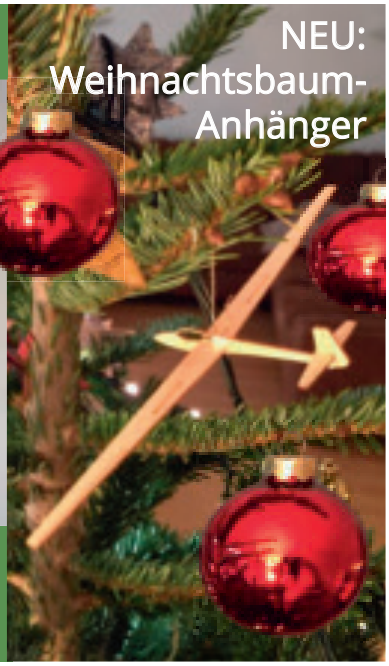
Stefan und ich waren jetzt das dritte Mal mit von der Partie und es ist sicher, dass das Wavecamp in Jesenik auch in Zukunft einen festen Platz in unserer Jahresplanung einnehmen wird. Klar ist es ein Aufwand, mit dem Hänger über 800 km anzureisen, und das Fliegen bei minus 34 Grad über sieben Stunden bei Starkwind über 100 km/h im engen Segler ist nicht gerade ein körperliches Wellnessprogramm. Aber was für ein emotionaler Booster! Wir betreiben auch Streckenflug und Kunstflug mit den speziellen Reizen und Anforderungen. Aber gerne lege ich mich fest: Die Wellenflüge in Tschechien bieten uns die überragendsten optischen Eindrücke und eine Fülle von segelfliegerischem Vergnügen. Sie sind am besten geeignet, Antworten zu geben, was die Faszination nicht nur des Segelfliegens ausmacht. Wir sind jedenfalls zunehmend begeistert und voller Vorfreude auf das, was da noch auf uns wartet!

Michael Zistler

(in Zusammenarbeit mit der Redaktion „Der Adler“ des BWLV)

Geschenke für Flieger und Freunde der Fliegerei!

NEU:
Weihnachtsbaum-Anhänger



PURE PLANES

Deko-Flugzeugmodelle aus Holz
Segelflugzeuge – Motorflugzeuge – Leichtflugzeuge
www.pureplanes.de

Ideale Bedingungen für 110 Freiflieger in Manching-Feilenmoos

Kurzbericht von der DMM Freiflug am 3.–5.9.2021

Volker Bajorat (BW) belegte in den vergangenen Jahren immer Spitzenplätze in der Klasse F1A bei der deutschen Freiflugmeisterschaft. In diesem Jahr schaffte er den Durchbruch und gewann die Meisterschaft. Er konnte sich im zweiten Stechen gegen seine Vereinskameraden Frank Adametz und Dietrich Sauter durchsetzen. Zusammen gewannen die Metzinger auch die Teamwertung der Seglerklasse.

Die weiteren Meister: Manfred Sünkel (BY) bei den einfacheren Seglern F1A-Standard, Gerd Aringer (NW, der nun wieder für Deutschland fliegt) bei den Verbrennern F1C, Uwe Rusch (ST) bei den kleinen Seglern F1H, Andreas Lindner (SN) bei den Elektroflugmodellen F1Q und Karl-Heinz Haase (ST) bei den kleinen Elektrofliegern F1S. Bei den Gummimotorpiloten F1B lagen nach den sieben Durchgängen fünf Starter mit Maximalzeiten gleichauf. Das Stechen wurde auf die Ranglisten-Wettbewerbe Ende September verschoben.

Bemerkenswert war die Teilnahme von zehn Junioren an der Seniorenmeisterschaft. Die meisten von ihnen hatten bereits an der Juniorenmeisterschaft im August in Freienhufen (BB) teilgenommen, wollten sich nun aber auch mit den Senioren messen. Jonas Wiesiolek (BW) unter ihnen erreicht in F1Q den dritten Rang. Weitere Fotos und die komplette Ergebnisliste gibt es unter **https://www.thermiksense.de/wettbewerbsergebnisse-2021/**

Frank Adametz (2. F1A) und rechts Volker Bajorat (Deutscher Meister F1A) nach dem zweiten Stechen

Text und Foto: Bernhard Schwendemann

Beste Bedingungen auf Rügen

Internationaler Deutscher Meister F3F kommt aus Österreich

Das Teilnehmerfeld am Kap Arkona auf Rügen

Der Sieger Philipp Stary aus Österreich

Vom 15.–17. 10. 2021 fand am Kap Arkona auf der Insel Rügen die Internationale Deutsche Meisterschaft F3F statt. Mit 58 Teilnehmern aus sieben Nationen war nach der coronabedingten „Delle" 2020 eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen. Wie immer zeichnete der Modellflugsportclub TU Dresden e. V. als Ausrichter verantwortlich. Mit dem amtierenden F3F-Weltmeister Philipp Stary aus Österreich wurde am Ende ein überlegener Sieger ermittelt. Es wurde durch die Teilnehmer allgemein der Wunsch ausgesprochen, gerne ans Kap Arkona zurückzukehren.

Modellflug im DAeC

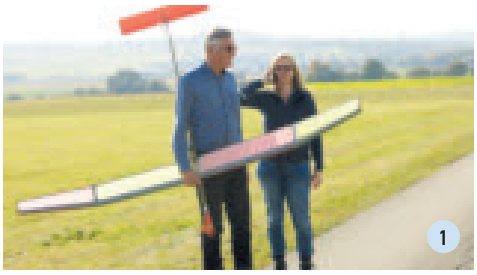
Dreiländertreff in Friedrichshafen

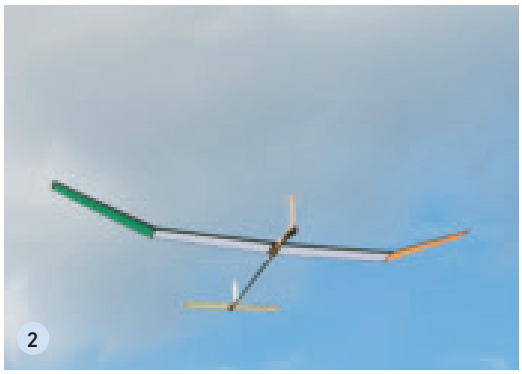
Zur Messe „Faszination Modellbau" hatte der Deutsche Aero Club (DAeC) zum Treffen der Verbände aus den drei Anrainern Österreich, Schweiz und Deutschland eingeladen. Neben dem Österreichischen Aero Club (ÖAeC) und dem Schweizer Modellflugverband (SMV) waren auch Vertreter des Deutschen Modellfliegerverbandes (DMFV) sowie des Modellflugsportverbandes Deutschland (MFSD) mit dabei.

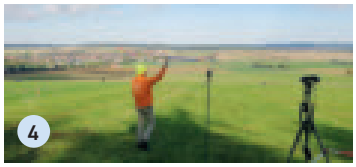
Modellflug im DAeC

Deutsche Meisterschaft im Hangfreiflug

Alexander Winker konnte seinen Titel von 2019 verteidigen, Alexander und Kristin Winker belegen die beiden Spitzenplätze bei der DMM-F1E







1: Ein ungewöhnliches Ergebnis: Das Ehepaar Winker gewinnt die Deutsche Meisterschaft im Hangflug F1E – Alexander siegte und Kristin wurde Zweite

2: Ein F1E-Modell im Flug: In der Keule an der Rumpfspitze steuert der Magnet das Kopfruder, um das Modell auf Kurs gegen den Wind zu halten

3: Siegerehrung bei der Deutschen Meisterschaft im Hangflug F1E: Kristin Winker (2.), Alexander Winker (1.), Paul Seren (3.) – v.l.

4: Wolfgang Gerlach startet am Hesselberg (Dinkelsbühl) sein F1E-Modell bei der Deutschen Meisterschaft

Nach zwei Jahren haben die Hangflieger endlich wieder einen Deutschen Meister. Wie gewohnt fand die Deutsche Meisterschaft in F1E am Hesselberg bei Dinkelsbühl (BY) statt. Trotz langer Pause war die Stimmung spitze. Die Ergebnisse sprechen für sich: Spannung bis zum Schluss können die „Magneter“ noch! Die Meisterschaft fand auch dieses Jahr im gewohnten Modus statt: Zwei Wettbewerbstage mit insgesamt neun Flügen gehen in die Gesamtwertung ein. Gekürt werden nach beiden Tagen Deutsche Meister der Einzel- und Mannschaftswertung.

Text: Christian Neumann, Fotos: Nick Finke
Modellflug im DAeC

F5J-Jugend-Nationalmanschaft

Von links nach rechts: Lukas Dietrich, Cyrill Römer, Leonard Cotrim Freundl, David Zeller, Jan Fischer

Nach einem spannendem Shoot-Out-Fliegen am 14.11.2021 in Babenhausen ist das Jugend-Nationalteam wieder vollständig

Die Corona-Pandemie ist auch am Modellflugsport nicht spurlos vorbeigegangen, sodass die F5J-Europameisterschaft 2020 in Szatymaz/Ungarn bereits zweimal abgesagt und nunmehr auf das Jahr 2022 geschoben wurde. Während die Senioren-Nationalmannschaft unverändert fortbestehen kann, können die für die Jugendnationalmannschaft bereits in 2019 qualifizierten Jugendlichen Michael Kress, Luis Tack und Friedrich Tharandt altersbedingt leider nicht mehr an der F5J-Europameisterschaft teilnehmen, sodass der aus sechs Junioren und Juniorinnen bestehende Kader unvollständig geworden ist.

Es wurde lange nach einer fairen Lösung gesucht, die fehlenden Jugendlichen für den Kader nachzunominieren. Letztlich wurde entschieden, die Nachqualifikation anhand der zwei besten Wertungen aus drei durchzuführenden Wettbewerben zu ermitteln. Hierzu zählen die Ergebnisse aus der bereits am 19. und 20. September 2021 stattgefundenen Deutschen Meisterschaft in Osnabrück sowie die Ergebnisse der zwei am 14.11.2021 durchgeführten Shoot-Out-Fliegen, bei denen nur die an der Nachrückerqualifikation teilnehmenden Jugendlichen in zwei Kurzwettbewerben über sechs bzw. fünf Runden mit jeweils einem Streicher direkt gegeneinander angetreten sind.

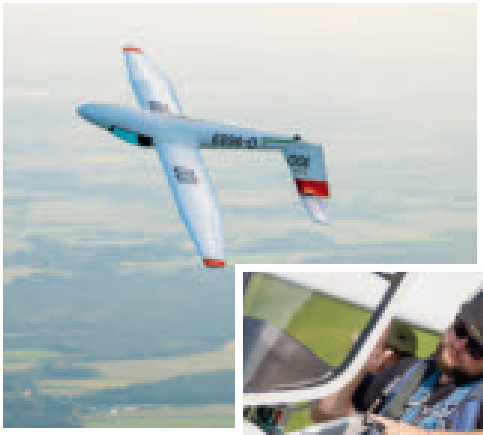
Verdienter Sieger mit doch recht deutlichem Vorsprung wurde der 15-jährige Lukas Dietrich aus Weilheim, der gleich das erste Shoot-Out-Fliegen für sich entschied. Um die Nachrückerliste zu komplettieren, wurde das zweite Shoot-Out-Fliegen durchgeführt, bei dem teilweise deutlich mehr riskiert wurde. Somit steht die Jugend-Nationalmannschaft bzw. der Kader jetzt mit Anna Schütz, David Schütz, Anne Janzer, Lukas Dietrich und als Reservepiloten Jan Fischer und Leonard Cotrim Freundl fest. Wer Interesse an den einzelnen Flugwertungen der beiden Shoot-Out-Fliegen in Babenhausen hat, der findet diese unter folgendem Link: **http://gliderscore.com/OnLineScores.aspx**

Einen herzlichen Dank an Hans-Joachim Bosch, Thomas Rößner, die Piloten und die Helfer, die dieses äußerst faire Shoot-Out-Fliegen möglich gemacht haben. Und auch einen herzlichen Dank an Knut Bündgen, der sich online auf den Wettbewerb dazugeschaltet hat, über GliderScore die Auswertung der Flugergebnisse durchgeführt und uns allen zur Verfügung gestellt hat.

Damit hat dann die F5J-Wettbewerbssaison 2021 einen guten Abschluss gefunden. Bleiben der Wunsch und die Hoffnung, dass wir uns alle im nächsten Jahr – dann hoffentlich nach überstandener Corona-Pandemie – gesund und mit neuer Freude zu vielen spannenden Wettbewerben wiedersehen.

Text und Foto: Andreas Freundl

Tarmstedter Segelkunstflug-Woche für Anfänger und Erfahrene



Unser Dank für die tollen Aufnahmen geht an Tobias Barth (Luftaufnahmen) und Lisa Sprigade (Bodenszenen), **www.fotokalender-segelfliegen.de** und **www.fabelhafte-fotowelt.de**

Positiv denken – negativ bleiben: Das war nicht nur das Corona-Motto, sondern auch Programm beim Fotoflug auf dem diesjährigen Kunstfluglehrgang am Segelfluggelände Tarmstedt mit Tobias Barth (siehe Fotos).

Wie schon letztes Jahr hatte die Airbus Segelfluggemeinschaft (SFG) Bremen im September wieder einen Aus- und Weiterbildungslehrgang ausgetragen, bei dem sich 19 Kunstflugpilotinnen und -piloten aus ganz Deutschland an der Idylle des sonst eher streckenfluggeprägten Flugplatzes erfreuen konnten.

„Den fliegerischen Erfolg und die tolle Atmosphäre vom Lehrgang 2020 haben wir uns nochmal gewünscht", so Organisator Julian Reinke von der Airbus SFG, „und auch die Teilnehmenden aus dem Verein und von außerhalb haben reges Interesse für eine Wiederholungstat gezeigt."

Und das hat geklappt: Zwei ASK 21, eine Pilatus B4 und ein Fox sorgten dieses Jahr dafür, dass alle auf ihre Kosten kamen. Fünf Anfänger*innen konnten ihre Kunstflugberechtigung erlangen, einige auf neue Muster umschulen und es wurde ambitioniert für Wettbewerbe und Leistungsabzeichen trainiert.

„Als Kunstfluglehrer ist es immer wieder spannend zu erleben, wie erfahrene Pilot*innen eine für sie völlig neue Art der Fliegerei kennenlernen", sagt Thomas v. Larcher: „Alle wachsen im Kunstfluglehrgang auf vielfältige Art ein ganzes Stück über sich hinaus." Er selber wird auch bei der Deutschen Meisterschaft im Segelkunstflug 2022 wieder an den Start gehen.

Dass Kunstflug ernstzunehmender Flugsport und in jedem Fall eine Horizonterweiterung ist, weiß auch Streckenwettbewerbspilot und 1. Vorsitzender Lars Hagemann, der 2020 teilgenommen hatte: „Ich freue mich, dass auch diese Sparte des Luftsports in unserem Verein gelebt wird, und kann die Erfahrung jedem nur empfehlen."

Und nächstes Jahr? „Der Termin steht noch nicht final, aber dank des Interesses und der Unterstützung unsere Mitglieder und der Kunstfluglehrer wird es in 2022 sehr wahrscheinlich wieder einen Lehrgang geben können", weiß Julian wertzuschätzen und freut sich schon.

Für Informationen und frühzeitige Anmeldung zum Lehrgang im September 2022:
julianreinke@pm.me

Julian Reinke

Heiße Luft am kühlen Deich

Windstill oder schwachwindig ist es in Blexen nicht oft. Eine „steife Brise“ ist an der Nordseeküste eher die Regel. Da hatte das Team des TRIGEMA Heißluft-Luftschiffes schon Glück, einen der wenigen Tage zu erwischen, an denen der Wind nicht zu stark bläst. Foto: Rüdiger Zeplin

Da werden sich die Gäste des Atlantic Sail City Hotel in Bremerhaven (im Foto unten links) gefragt haben, was denn da auf sie zukommt. Von vorne gesehen rund wie ein Ballon, aber das Motorengeräusch passt nicht zu einem Ballon. Foto: Annika Büttelmann

Einen nicht alltäglichen Gast hatten der Motorsegler- und Segelflugclub Bremerhaven (MSC) und der Premium Aerotec Weser Luftsportverein Anfang September auf ihrem Flugplatz in Blexen zu Gast. Wer meint, auf den gezeigten Fotos ein Luftschiff zu erkennen, liegt allerdings nur zum Teil richtig. Ein „Blimp“, wie z. B. die Werbe-Luftschiffe von Goodyear und anderen oder die vom Bodensee bekannten Zeppeline Neuer Technologie (NT) war es nämlich nicht, der direkt hinter dem Weserdeich einen Zwischenstopp einlegte. Vielmehr war es ein Heißluft-Luftschiff, das als Werbeträger für den Bekleidungshersteller TRIGEMA unterwegs war. Das sperrige Wort Heißluft-Luftschiff verkürzen wir mit HL-Luftschiff. HL-Luftschiffe sind eher mit Heißluftballonen verwandt als mit Zeppelinen, mit denen sie das Prinzip des statischen Auftriebes teilen. Wie bei einem Heißluftballon wird der Auftrieb auch für das HL-Luftschiff durch die wiederholte Zufuhr erhitzter Luft erzeugt und erhalten. Im Gegensatz zu Heißluftballonen sind HL-Luftschiffe aber in eine zeppelinähnliche, längliche Form gezogen, mit Steuerflächen am Heck versehen und – das ist wichtig! – motorisiert, sodass sie unabhängig von der Windrichtung fahren können. Vorausgesetzt, der Wind ist nicht allzu stark. Die Höchstgeschwindigkeit, auf die der 65 PS ROTAX-Zweitakter den luftigen Riesen maximal bringt, liegt nämlich bei nur 40 km/h (22 kts). Kein Wunder also, dass man ein HL-Luftschiff vorwiegend zu windschwachen Tageszeiten am Himmel sieht.

Ein paar Daten gefällig? Bei einer Länge von 41 m und einem maximalen Durchmesser von 12 m umspannt eine Oberfläche von 2800 m² Nylongewebe ein Volumen von 3000 m³. Ein Doppel-Propangasbrenner erhitzt drei Million Liter kalte Luft auf 100° C, die das Heißluft-Luftschiff befähigen, eine Gondel mit vier Personen und Kraftstoff für eine dreistündige Fahrt zu tragen.

Üblicherweise ist es wochentags auf dem Flugplatz Blexen eher ruhig. Des guten Wetters wegen waren aber einige Mitglieder zum Fliegen gekommen und begleiteten das HL-Luftschiff eine Zeit lang auf seiner einstündigen Fahrt (Fahrt, nicht Flug!) über Bremerhaven. Am frühen Abend landete es wieder an seinem Startort Blexen und wurde abgebaut. Im Anhänger ging es dann auf der Straße weiter zum Startflugplatz für den nächsten Werbeauftritt. Für Interssierte: **www.airgraphic.de**

Ralf-Michael Hubert

Doch kein Junior-Treffen in Bremen

Was war denn das? Ein kleines Typentreffen von Bölkow-Junior in Bremen? Und dann noch alle im Military-Look? Das Rätsel lässt sich schnell lösen. Was an einem der letzten Sommertage dieses Jahres für einige Stunden auf der Parkfläche des Flughafens Bremen stand, waren keine Bölkow-Junior, auch wenn die äußere Ähnlichkeit die Abstammung verrät. Vom Ausbildungszentrum der dänischen Luftwaffe in Karup waren fünf Saab T-17 an die Weser gekommen, um nach kurzem Aufenthalt in die Niederlande weiterzufliegen. Mitte der 1950er-Jahre hatte der schwedische Ingenieur Björn Andreasson neben seiner Haupttätigkeit bei Convair in den USA praktisch „nebenberuflich“ ein leichtes zweisitziges Flugzeug entworfen, das nach seiner Rückkehr nach Schweden als Malmö Flygindustri MFI-9 gebaut wurde. Bölkow erwarb die Lizenzrechte, verbesserte den Ursprungsentwurf in einigen Punkten und baute das Modell als Bo 208 „Junior“ in Deutschland. Malmö Flygindustri entwickelte seine ursprüngliche MFI-9 später zur MFI-15 und MFI-17 weiter. Letztere wird als T-17 „Supporter“ u. a. von der dänischen und norwegischen Luftwaffe für die fliegerische Grundausbildung eingesetzt.

So haben die fünf T-17 gewissermaßen auf ihrem Klassenausflug eine Pause in Bremen eingelegt, bevor sie in Formation wieder abflogen.

Die dänische Luftwaffe erwarb dreißig Saab T-17, von denen die letzte 1977 übergeben wurde. Mithin haben sie jetzt auch schon

1: Kamen in einer „Fünfer-Kette“ zur Stippvisite nach Bremen: Saab T-17 der dänischen Luftwaffe. 200 PS Lycoming O-360, Vne 128 kts. MTOM 1200 kg bei einem Leergewicht von 690 kg. Foto: flymag.dk / Søren Augustesen

2: Hinter den Pilotensitzen lässt sich im Gepäckraum ein Platz für eine dritte Person einrichten. Das ist allerdings mehr ein Notsitz. Vom Sitzplatz der dritten Person aus wurde dieses Foto aufgenommen. Foto: flymag.dk / Søren Augustesen

3: Urahn der Saab T-17 ist die MFI-9, die nach Verbesserungen durch Bölkow in mehr als zweihundert Exemplaren als Bölkow Bo 208 Junior gebaut wurde; Foto: afors

das stolze Alter von 44 Jahren erreicht. Für Aufsehen sorgte kürzlich eine Meldung, nach der die dänische Luftwaffe zwei Pipistrel Velis Electro für die allererste Phase der Anfängerausbildung testen wird. Eine spätere Aufstockung mit weiteren Elektroflugzeugen würde die T-17 allerdings nicht vollständig ersetzen, da sie für die späteren Ausbildungsphasen besser geeignet seien und sich die Saabs trotz ihres Alters in einem ausgezeichneten Erhaltungszustand befänden. Vereinzelt bereits geäußerte Hoffnungen, dass die T-17 damit bald für die zivile Weiternutzung verkauft würden, müssen damit wohl vorläufig enttäuscht werden. Weitere Informationen zur T-17: **www.flymag.dk/t-17-danish-basic-trainer/**

Ralf-Michael Hubert

BVL unterstützt DM und Rallyeflieger

Wird's passen? Kurz vor dem Aufsetzen haben die Teilnehmer das Null-Fehlerpunkte-Feld im Blick

Der Flugplatz Rotenburg / Wümme war Etappenziel auf der Deutschen Motorflugmeisterschaft im Navigationsflug 2021, die zusammen mit der Niedersachsenrallye Mitte September ausgetragen wurden. Austragungsort und Startpunkt für die jeweiligen Tagesaufgaben war Hodenhagen.

In Rotenburg hatten die TeilnehmerInnen eine Ziellandung zu machen. Dazu war von den Mitgliedern der in Rotenburg beheimateten Ultraleicht-Sparte des Bremer Verein für Luftfahrt neben der Asphaltbahn eine Graspiste mit Reitern ausgesteckt und das Ziellandefeld mit breiten Kreidestrichen markiert worden. Da am Vorabend noch nicht zweifelsfrei feststand, welche Piste am nächsten Tag in Betrieb sein würde, wurden am Freitagabend in beide Landerichtungen Ziellandefelder markiert. Nach einem Regen in der Nacht wurde dann am Morgen mit einem Probeanflug erst einmal geprüft, ob die Markierungen im Anflug auch noch gut genug erkannt würden. Die Teilnehmer selbst starteten nach dem Aufsetzen zur Ziellandung sofort durch und hatten sich sogleich ihrer nächsten Aufgabe zu widmen. Isa Tolle bewirtete die aus Hodenhagen angereisten Schiedsrichter und Punktrichter; als Flugleiter hielt Günther „Günni“ Falk während der Anflüge das Mikrofon in den Händen.

Ralf-Michael Hubert

Carolin in BARBARA – Was hat das zu bedeuten?

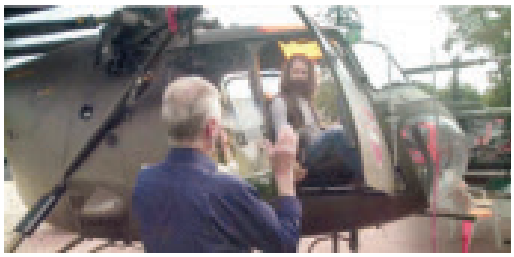
Manchmal hilft der Zufall auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Barbara Schöneberger ist nicht nur in Norddeutschland als Gastgeberin der NDR Talk Show, sondern auch in anderen Formaten als Moderatorin, Entertainerin, Schauspielerin und Sängerin bekannt. Seit 2015 vertreibt sie zudem ein eigenes Frauenmagazin namens BARBARA, das damit wirbt „Kein normales Frauenmagazin" zu sein. Das Magazin erscheint beim Verlagshaus Gruner + Jahr; Barbara Schöneberger ist als festes Redaktionsmitglied beteiligt. Obwohl BARBARA angibt, inhaltlich „ohne Diät, Workout und To-Do-Listen" auszukommen, darf das Thema Mode dennoch nicht fehlen.

Zu einem Foto-Shooting hatte man für die Models eine aviatische Kulisse gesucht und die auf dem Flugplatz Rotenburg/Wümme gefunden. Nach den Aufnahmen wollte das Redaktionsteam gerne noch ein Interview mit einer Pilotin führen. Gut, dass dem Flugplatz-Geschäftsführer Achim Figgen auf Befragung spontan Carolin Menk aus der Ultraleichtflug-Gruppe des Bremer Verein für Luftfahrt einfiel. Carolin war dann auch sofort bereit, dem Magazin Rede und Antwort zu stehen.

Herausgekommen ist ein zwangloses Gespräch, das die Fliegerei nicht als wagemutiges und gefährliches Abenteuer für Heldinnen und Helden darstellt. Stattdessen hat Carolin gekonnt thematisiert, dass zum Fliegen vielmehr ein solides Wissen, Sorgfalt, Vorsicht, Umsicht und Übersicht gehören. Antworten, die im Kontext keineswegs abschrecken und bei der einen oder anderen sicher Appetit aufs Fliegenlernen machen, ohne Klischees zu bedienen. Fazit: Faire Fragen und durchdachte Antworten. Manchmal hilft eben der Zufall …

Ralf-Michael Hubert

Zufallsfund von Radio Bremen: Neues Gewand für Sokol M-1D



Radio-Bremen-Reporter Freddy Radeke und sein Kameramann Jörg entdecken auf ihrer Suche nach Neuigkeiten jeden Sonntag Überraschendes und Berichtenswertes. Wer hätte z. B. gedacht, dass in Harpstedt, mitten in einem Industriegebiet, E-Klasse und Ultraleichte phantasievolle Sonderlackierungen nach Kundenwünschen erhalten? Wer sehen möchte, was der Zufall Freddy und seinem Kameramann da vors Kamaraobjektiv gebracht hat, sucht am besten im Internet mit dem Suchbegriff „Wie in einer Harpstedter Halle Flugzeuge zu Unikaten werden". Erst kurz zuvor hatte Freddy das Luftfahrtmuseum Ahlhorn besucht und den buten&binnen-Zuschauern vorgestellt. Zu finden mit den Suchbegriffen „Freddy Radeke Fliegerhorst Ahlhorn".

Wem Freddy Radeke bekannt vorkommt, hat ihn neben seiner sonntäglichen Beiträgen sicher schon das eine oder andere Mal im NDR Satiremagazin extra 3 gesehen.

Ralf-Michael Hubert

Wir gratulieren

Lennart Waltereit
zur bestandenen SPL-Prüfung
am 14.09. 2021 in Rotenburg. Hier mit seinem Prüfer Jörg Rehmsmeyer (li.).

Andreas Thomsen
zum ersten Alleinflug
am 09.09.2021 in Weser-Wümme. Hier mit Fluglehrer Winfried Werk (re.). Airbus Flugsportgruppe e. V.

Arne Weiß
zur bestandenen Prüfung LAPL (A) am 26.09.2021 in Weser-Wümme Airbus Flugsportgruppe e. V.

Oliver Krüger und Marius Wegmann zu ihren ersten Alleinflügen
am 16.10.2021 in Tarmstedt. Hier mit ihren Fluglehrern Oliver Koopmann und Lars Hagemann (v.l.n.r.).

Das Sprungbrett in die Freiheit des Fliegens

Durchgängige Herbstschulung vom 04.10.2021 bis zum 15.10.2021 beim HAC Boberg e. V.

Wer träumt nicht am Anfang seiner fliegerischen Laufbahn davon, rasch die Lüfte für sich zu erobern, und wie kann man das besser, als möglichst schnell alleine zu fliegen? Der erste Soloflug ist ja bekanntlich der erste Schritt in die Freiheit der Fliegerei. Um diesen Traum schnellstmöglich wahr werden zu lassen, bieten wir im HAC Boberg eine Schulung an, die genau dieses Konzept verfolgt.

Bereits seit mehreren Jahren wird in unserem Verein regelmäßig in den Hamburger Herbst- und Pfingstferien eine durchgängige Schulung angeboten. Besonders begehrt ist die Schulung am Ende des Jahres, weil sich viele Lernfortschritte im Laufe der Flugsaison angesammelt haben und nun durch ein intensives Coaching zum Abschluss gebracht werden können. Das Schulungsangebot, das von einer kleinen, sehr motivierten Truppe von Fluglehrern auf die Beine gestellt wird und einiges an Organisation erfordert, richtet sich also in erster Linie an alle Flugschüler, aber beschert auch Mitgliedern unseres Vereins einen sehr gelungenen Saisonabschluss. So ist es nicht unüblich, dass an sonnigen Tagen ein tobender Betrieb am Platz stattfindet, und das sogar unter der Woche. Es ist schon sehr beeindruckend und wird verstärkt durch die Vielfalt, die der Lehrgang bietet: F-Schleppberechtigungen, Windenausbildung, Typeneinweisungen und noch mehr können in diesem Zeitraum besonders fokussiert trainiert und ausgebildet werden.

Vielfältig war dieses Jahr auch das Wetter. Die beiden Hamburger Ferienwochen bieten sich in der Regel gut an, weil das Wetter in jener Zeit meistens noch ziemlich gut ist. Dieses Jahr bedeutete genannter Zeitraum alles von goldenen Herbsttagen mit Thermik über ruhiges Platzflugwetter mit tiefhängender 8/8-Bewölkung bis hin zu stürmischen Windtagen. Dennoch konnten wir von zehn möglichen Flugtagen acht nutzen und große Erfolge erzielen.

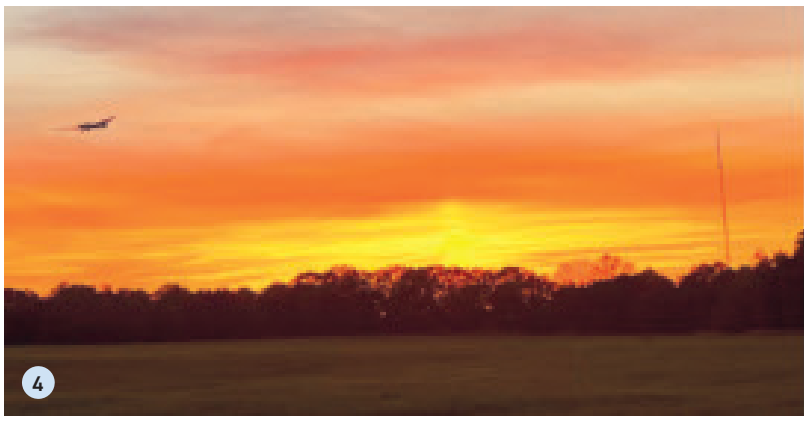
Ein großer Erfolg ist zum Beispiel, dass wir in diesem Zeitraum 300 Starts gemacht haben und unvergleichliche 90 Stunden geflogen sind. Daraus ergaben sich viele kleine Erfolge, mit denen besonders Flugschüler belohnt wurden, die jeden Tag durchgängig und tatkräftig am Betrieb teilgenommen haben. Sie hatten das Vergnügen, in der Luft und darüber hinaus auch am Boden einiges von unseren sehr erfahrenen Fluglehrern zu lernen.

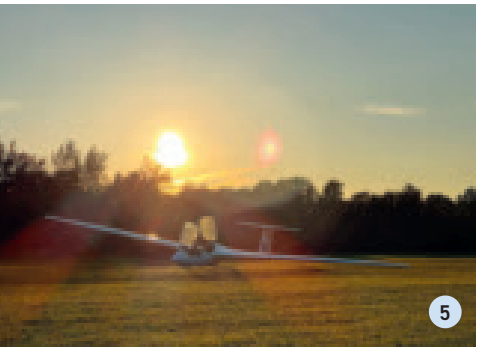
Fliegerisch stellt die Schulung eine gigantische Ausbeute dar: Besonders hervorzuheben sind dabei die vier Freiflüge, die von Michael Barthelmeß, Michael Flehinghaus, Neil Quintana du Pin und Vitali Razin erfolgreich und äußerst sauber absolviert wurden. Darüber hinaus konnten wir mehrere Typeneinweisungen feiern:

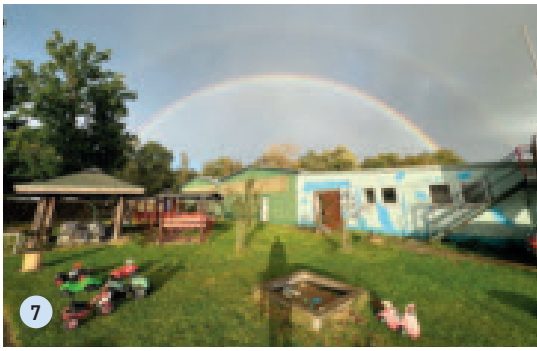
1: Besonders die Anfängerschulung ist vorangeschritten
Foto: Andreas Bergmann
2: Die letzte Thermik wurde für die letzten Kilometer des Jahres genutzt
Foto: Sebastian Huhmann

Noah Sarpong darf nun den DuoDiscus XL fliegen und Charlotte Österheld und Hanna Wendtlandt sind begeisterte Discus-Pilotinnen. Diese Ausbeute ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass uns durchgängig alle unsere Flugzeuge, Lepos und unsere Winde zur Verfügung standen. Auch waren alle Windenfahrer, Schlepppiloten, Flugleiter und Fluglehrer dank der überaus großen und motivierenden Organisation des Teams stets bei der Sache und wir hatten nie einen Engpass. Besonders möchte ich hier Axel Irgang und Kalle Jünnemann erwähnen, die als Flugleiter im Dauereinsatz zur Verfügung standen. Natürlich auch an unsere Fluglehrer Herbert Löhner, Reinhard Pankow, Matthias Schmidt, Günter Zink, Klaus Herbst und Marcel Rast ein dickes Dankeschön. Besonders, da der größte Teil von euch dieses Event jedes Jahr aufs Neue so außerordentlich tatkräftig auf die Beine stellt.

Ebenfalls war ein so engagierter Flugbetrieb nur dank Uli und Maren möglich, die uns jeden Tag mit Mittagessen und weiteren Leckereien versorgt haben. Vielen Dank ihr zwei!







3: Hoch hinaus zum guten Wetter hin; Foto: Andreas Bergmann
4: Feurigwarme Abendstimmung auch in dieser kühlen Jahreszeit; Foto: Marcel Rast
5: Der goldene Herbst in seiner vollen Pracht; Foto: Marcel Rast
6: Noah Sarpong bei seiner erfolgreichen DuoDiscus XL Einweisung; Foto: Marcel Rast
7: 5.10.2021, was für ein glücklicher Ausklang des Tages und der Schulung mit Hinblick auf das Ende der Sommersaison; Foto: Marcel Rast
8: Nach dem F-Schlepp wurde die herbstliche Thermik optimal genutzt; Foto: Hanna Wendtlandt

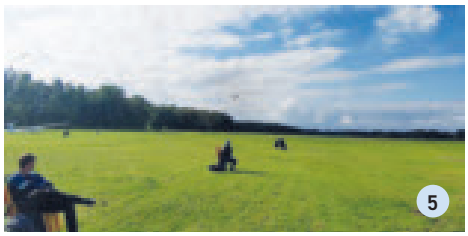
Alles in allem können wir festhalten, dass diese zwei wunderschön goldenen Herbstwochen unfallfrei und reibungslos mit einer Vielzahl von unterschiedlichsten Erfolgen verlaufen sind. Matthias Schmidt: „Abschließend danken wir Fluglehrer allen, die zum Gelingen des Herbstfliegens beigetragen haben und wünschen für die restlichen Tage des Jahres 2021 sowie für die nächste Segelflugsaison alles Gute."
Also: Genießen wir nach einem so aufregenden Abschluss die Winterpause und starten nächstes Frühjahr mit einer Menge neuer Energie und neuer Hoffnung in eine ergiebige Saison 2022 mit neuen Zielen, neuen Erfolgen und neuen Bekanntschaften ... und nicht zu vergessen: einer neuen Herbstschulung, deren Planung bereits angefangen hat.

Hanna Wendtlandt

Landesjugendvergleichsfliegen

in Boberg beim HVL am 25.09.2021

Ausgetragen vom HVL Boberg fand am 25. September das Landesjugendvergleichsfliegen statt. Mit insgesamt zehn Teilnehmern war das LJVF wirklich ein kleiner, aber sehr fairer Wettkampf. Alle wussten, dass sie sich aufgrund der Pandemie nicht für den Vergleich auf Bundesebene qualifizieren konnten. Dennoch war der Ehrgeiz den eigenen Verein von der besten Seite zu repräsentieren sehr groß.



1: Alle Teilnehmer und Helfer, die diesen Tag möglich gemacht haben; Foto: Filip Depczyk
2: Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner! v.l.n.r. Christoph, Marieke, Marian, Noah, André; Foto: Filip Depczyk
3: Nach Beendigung der Übung noch kurz die Aussicht genießen; Foto: Noah Sarpong
4: Marieke startet mit Charlotte an der Fläche im Junior; Foto: Hanna Wendtlandt
5: Gestartet unter den strengen Blicken der Jury; Foto: Christoph Alpoim
6: 1A-Ziellandung von Noah; Foto: Marcel Rast

Zunächst hingen die Wolken sehr tief, sodass wir anfangs zum vorzeitigen Ausklinken gezwungen wurden. Aber dank der Unterstützung vieler tatkräftiger Helfer, die sich die tolle Atmosphäre des LJVF (wie sie sie aus den letzten Jahren kennen) nicht entgehen lassen wollten, kam es nach 30 Starts mit der K8 oder dem Junior zur feierlichen Siegerehrung. Wir durften Marieke Hillebrand vom HAC Boberg zum dritten Platz, Noah Sarpong ebenfalls vom HAC Boberg zum zweiten Platz und Marian Kubrick vom HVL Boberg zum ersten Platz gratulieren. Für alle anderen war dabei sein alles! Anschließend wurde in lockerer Atmosphäre bei netten Gesprächen noch gemeinsam gegrillt. Danke an André Heuer für´s Organisieren!
Zusammenfassend war das Vergleichsfliegen, zu dem unser Landesjugendleiter Christoph Alpoim eingeladen hatte, mit einer sehr großen Anzahl an Teilnehmern und Helfern ein schöner Tag, den wir gemeinsam erleben durften. Nächstes Jahr wird dann der HAC Boberg das Jugendvergleichsfliegen austragen und wir freuen uns, wenn wieder so tolle Ergebnisse wie dieses Jahr zustande kommen.

Hanna Wendtlandt

Wir gratulieren:

Zum ersten Alleinflug kurz vor Saisonende ...

Vitali Razin und Michael Flehinghaus
HAC Boberg am 13.10.2021 und 07.10.2021 bei den Fluglehrern Herbert Löhner (li.) und Matthias Schmidt (3.v.li.) in Boberg

Marcel Böttcher
HAC Boberg am 23.10.2021 bei den Fluglehrern Hartwig Grothkopp (li.) und Albin Walther (re.) in Boberg

Michael Barthelmeß
HAC Boberg am 06.10.2021 bei den Fluglehrern Matthias Schmidt und Herbert Löhner in Boberg

... und zur Segelfluglizenz, jeweils drei auf einmal:

Andreas Wagner, Hanna Wendtlandt und Dirk von Reith
HVL und HAC Boberg am 02.10.2021 bei Prüfer Carsten Brandt (2.v.l.) in Boberg

Joachim Kuhse, Christian Rademacher und Paul Piletzky
HAC Boberg am 24.10.2021 bei Prüfer Carsten Brandt (3.v.l.) in Boberg

Liebe niedersächsische Luftsportler*innen,

mit der vorliegenden LuftSport sind wir bereits in der Weihnachtszeit angekommen. In vielen Vereinen und bei den meisten Piloten hat die Winterarbeit gerade höchste Priorität. Sicherlich bietet diese Zeit eine wunderbare Möglichkeit, das ablaufende Jahr Revue passieren zu lassen und schon feste Vorsätze für 2022 zu fassen. Bitte denkt in dieser Zeit aber insbesondere an eure Familien, die uns das wunderbarste Hobby der Welt ermöglichen, weil sie bei Thermik, Welle oder Hangwind auf uns verzichten und uns zum Flugplatz ziehen lassen.

Die Geschäftsstellenmitarbeiter wünschen euch eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Günter Bertram
Geschäftsführer

Stellenanzeige

Mitarbeiter für die Geschäftsstelle (m/w/d) gesucht!

Der Luftsport-Verband Niedersachsen e. V. sucht einen Mitarbeiter (m/w/d) in Teilzeit bis zu 25 Stunden pro Woche.

Zu den Aufgaben gehört unter anderem:

- Mitarbeit in der Verwaltung der luftfahrttechnischen Betriebe
  - Prüfaufträge erstellen und verwalten
  - Rechnungsstellung
- Zusammenarbeit/Abstimmung mit Luftsportorganisationen/-verbänden
- Vorbereitung und Organisation von Aus-/Fortbildungslehrgängen, u. a. für Flugzeugtechniker und Fallschirmpacker

Sie bringen mit:

- Gute Microsoft Office-Kenntnisse
- Englische Sprachkenntnisse
- Bereitschaft sich in neue Software Programme einzuarbeiten
- Motivation sich in ein kleines Team zu integrieren

Wir bieten:

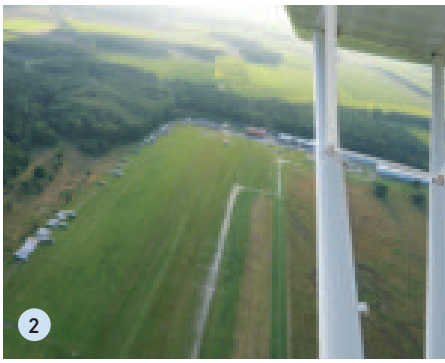
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- freundliches, kollegiales Arbeitsumfeld
- Möglichkeit zur mobilen Arbeit
- freie Gestaltung der flexiblen Arbeitszeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Luftsport-Verband Niedersachsen e. V.; Geschäftsführer Günter Bertram,
E-Mail: **guenter.bertram@lsvni.de**

Landesjugendvergleichsfliegen 2021 in Varrelbusch

Wie wir durch ein lockeres „Joa bekommen wir schon hin“ bei kühlen Getränken zum Veranstalter wurden



1: Gruppenbild
2: Flugplatz Varrelbusch
3: Sieger und Veranstalter

In diesem Jahr durften wir vom LSV Cloppenburg am ersten Septemberwochenende knapp 30 Teilnehmer und über 150 Gäste bei uns auf dem Flugplatz Varrelbusch zum diesjährigen Landesjugendvergleichsfliegen begrüßen. Doch fangen wir beim Anfang an.

Nachdem wir im Vorjahr einen Streckenfluglehrgang des Landesverbands mit vielen tollen Gästen ausrichten durften, wurde ich an einem Abend bei Kühlgetränken gefragt, ob wir nicht Lust hätten, das anstehende Landesjugendvergleichsfliegen 2021 zu veranstalten. Mit dem angetrunkenen Mut kam meinerseits schnell und leichtfertig ein „Joa bekommen wir schon hin“ als Antwort. Zum Glück konnten wir direkt zu Planungsbeginn auf ein gutes Organisationsteam aus dem Verein bauen. Im Rahmen der Vorbereitungen galt es, aufgrund der wechselnden Corona-Bedingungen, immer wieder die neusten Verordnungen zu studieren und entsprechende Maßnahmen zu berücksichtigen. Dabei galt es auch Fragen zu klären wie: Wie können wir die Einhaltung der Verordnung sicherstellen? Muss die vorhandene Infrastruktur ergänzt werden? Oder auch: Wie soll der Flugbetrieb organisiert werden? Am Ende konnten alle Fragen geklärt und eine insgesamt zufriedenstellende Infrastruktur geboten werden. Der größte Wermutstropfen war wohl die erforderliche kurze Autofahrt zu einer nahegelegenen Sporthalle, um duschen zu können.

Nach etlichen digitalen Meetings und Vorbereitungen vor Ort durften wir am Freitagmittag die ersten Gäste bei uns in Empfang nehmen. Ein kurzer Check-In mit Dokumentenkontrolle am Tor sowie einer obligatorischen Kontrolle der 3G-Regel und dann durfte auch das Camp errichtet werden. Im Laufe des Nachmittags füllte sich das Camp zügig und es entstanden ganze Camplager. Dabei durften natürlich Teamzelte, Kühlschränke, Nebelmaschinen, Diskobeleuchtung und auch Teamflaggen nicht fehlen. Während die Bodencrews mit dem Ausbau des Camps beschäftigt waren, konnten die knapp 30 Piloten allesamt vor dem Eröffnungsbriefing am Abend ihre Einweisungsflüge auf unseren Doppelsitzern absolvieren. Zum Abschluss des Tages hatten sich noch einige Gäste und die Helfer am Bierwagen zusammengefunden um auf den erfolgreichen Tag anzustoßen, bevor es zeitig ins Bett ging, um am nächsten Morgen bereits ab 9:00 Uhr wieder startbereit zu sein.

Bereits ab 6:00 Uhr waren die ersten Helfer wieder fleißig auf dem Flugplatz. Schließlich galt es, um 7:00 Uhr das Frühstück für die Gäste bereit zu stellen. Um 8:00 Uhr wurde das Vereinsinterne Helferbriefing abgehalten. Mit über 30 Vereinsmitgliedern zur Unterstützung des Flugbetriebes stand einem erfolgreichen Landesjugendvergleichsfliegen nichts mehr im Wege. Zum Glück spielte auch das Wetter bereits an diesem frühen Morgen mit. So konnte wie geplant gegen 9:00 Uhr nach der Besprechung des ersten Fluges der erste Wettbewerbsdurchgang begonnen werden.

Eine Jury von 10 ehrenamtlichen Fluglehrern verbrachten die nächsten zwei Stunden damit, fleißig Windenstarts, Rollübungen, Kreiswechsel, Seitengleitflüge und Ziellandungen zu bewerten. Für einen Teilnehmer wurde auch für seine gewohnte Startart die Schleppmaschine angeworfen und somit durfte die Jury auch diese Startart bewerten.

Schon um 15:00 Uhr konnte auf zwei erfolgreiche Durchgänge geblickt werden. Zwischenzeitlich wurden auch die hungri-

gen Teilnehmer und Helfer durch Vereinsmitglieder bestmöglich versorgt. Somit stand einem möglichen dritten Wertungsdurchgang nichts mehr entgegen. Ein schnelles Feldbriefing zur Besprechung, welche Übungen absolviert werden sollen, und dann ging es zum letzten Mal für die Teilnehmer in Varrelbusch in die Luft.
Kurz nach 17:00 Uhr war es dann geschafft. Gemeinsam konnten wir auf knapp 100 Starts zurückblicken und das Wichtigste: Keine Schäden waren zu melden. Auch die Fluglehrer waren mit den Leistungen der Teilnehmer durchweg zufrieden.
Vor dem Abrüsten und Einräumen der Flugzeuge galt es, die Zeit noch einmal zu nutzen, um ein besonderes Gruppenfoto zu schießen. So gelang es unserem Fotografen sämtliche Teilnehmer, Gäste, Helfer des Vereins und die dazugehörigen Flugzeuge auf einem gemeinsamen Bild abzulichten.
Abgeschlossen wurde der Wettbewerbstag mit einem großen gemeinsamen Buffet und der anschließenden Siegerehrung. Alle Teilnehmer hatten sich ein enges Kopf-an-Kopf Rennen geliefert und machten es somit der Jury nicht besonders einfach, einen klaren Sieger zu definieren. Als erster auf dem Podest durfte sich Jona Weinrich vom LSV Aue Hattorf über einen erfolgreichen dritten Platz freuen. Den zweiten Platz hat Elias Mirmov vom Hannoverschen Aero-Club am Ende sichern können. Am Ende konnte sich Maurice Bär vom LSV Gifhorn gegen die restlichen 28 Teilnehmer durchsetzen und dadurch das diesjährige Landesjugendvergleichsfliegen für sich entscheiden. An dieser Stelle nochmal herzlichste Glückwünsche an die drei Piloten. Aber auch herzlichen Glückwunsch an alle weiteren Teilnehmer des Wettbewerbs! Es musste sich definitiv niemand mit seinen Leistungen verstecken.
Abgerundet wurde die Siegerehrung mit einer feucht-fröhlichen Abschlussfête, welche bis in die frühen Morgenstunden andauern sollte. Nach dem, mehr oder weniger, gemeinsamen Frühstück galt es dann für die Gäste, die Zelte einzupacken und sich langsam auf dem Heimweg zu machen. machen. Am späten Sonntagnachmittag wurden noch die letzten Arbeiten durch Vereinsmitglieder erledigt und dann war es auch geschafft.

Unser Anliegen als Verein war es, eine Veranstaltung anzubieten, an die alle Beteiligten mit Freude zurückdenken. Ich denke, dass ist uns sehr gut gelungen. Daher bleibt mir schlussendlich nur noch, Danke zu sagen. Danke an die Teilnehmer und Gäste – mit eurer Unterstützung und guten Laune habt ihr selbst dazu beigetragen. Auch den Fluglehrern die ihre Flugschüler begleitet haben und noch in der Jury unterstützt haben – ohne euch wäre der Wettbewerb in der Form nicht möglich. Außerdem gilt es auch, den vielen verschiedenen Sponsoren zu danken, die es ermöglicht haben, dass kein Teilnehmer mit leeren Händen nach Hause geht – unter anderem sind das: TopMeteo, Clouddancer, DG-Flugzeugbau, Siebert, Ülis Segelflugbedarf und Pilzland. (Ich hoffe, ich haben niemanden vergessen.) Darüber hinaus möchte ich mich auch sehr beim LSV Quakenbrück für die unkomplizierte Leihgabe der Winde bedanken. Die Erfahrung zeigt auch in diesem Fall, dass es nicht verkehrt ist, eine Backup-Winde zu haben. Zu guter Letzt möchte ich mich bei unseren Vereinsmitgliedern bedanken. Nur mit dem Engagement aus den Mitgliederreihen und den Vereinsfreunden in den verschiedensten Positionen und Formen konnte mein leichtfertiges „Joa das bekommen wir schon hin“ im Vorjahr tatsächlich am Ende auch bestätigt werden.
Euch allen und all denjenigen, die nicht explizit aufgelistet wurden, möchte ich einen recht herzlichen Dank aussprechen. Wenn man auf solch eine breite Unterstützung blicken kann, werden solche Veranstaltungen ein Erfolg und machen während der Organisation Spaß!
Aktuell wird noch für das Landesjugendvergleichsfliegen 2022 ein Ausrichter gesucht. Interessierte Vereine können sich gerne bei dem Verbandsjugendausschuss unter luftsportjugend@lsvni.de melden.

Text: Christian Harms-Zumbrägel

Teilnehmer:

Nachname	Vorname	Verein
Pietsch	Lukas	FSC Hannover
Krause	Tom	FSC Hannover
Mirmov	Elias	HAeC
Dzenus	Sarah	LSRG Nordhorn
Zweers	Elias	LSRG Nordhorn
Weinrich	Jona	LSV Aue-Hattorf
Martin	Felix	LSV Bückeburg
Marx	Leon	LSV Bückeburg
Focke	Tobias	LSV Bückeburg
Hermann	Nils	LSV Burgdorf
Büge	Emil	LSV Burgdorf
Wissmach	Alexander	LSV Burgdorf
Bär	Maurice	LSV Gifhorn
Birngruber	Esther	LSV Gifhorn
Johnßen	Bent	LSV Hude
Stichweh	Tim	LSv Ithwiesen
Domke	Dominik André	LSV Schneverdingen
Loist	Finn	LV Lüneburg
Zummach	Jan	SFG Nordholz
Müller	Robyn	SFG Nordholz
Begemann	Lucia	SFG Nordholz
Bialkowski	Tom	SFV Hoya
Morato	Marc	SFV Hoya
Warnecke	Jan Ole	Uhlenflug Peine
Rasch	Mika	Uhlenflug Peine
Wilkening	Finn	Uhlenflug Peine
Hens	Lea	VfL Rotenburg Wümme
Rauschmaier	Tjark-Jasper	VfL Rotenburg Wümme

Fluglehrer-Auffrischungsseminar – so geht's auch

1: Frank Lütke, HNO-Arzt, bei seinem Vortrag „Mit welchen Sinnen fliegen wir?"
2: (von links nach rechts) Mit Klaus Preen: die drei Damen Silke Langner, Maria-Theresia Thielebeule und Ulla Preen, die während der drei Tage den Service professionell gestalteten
3: Workshop-Impression zum Thema „Aufhören als FI – aber wie?"

Ich wurde vom Luftsport-Verband Niedersachen eingeladen, beim FI-Auffrischungsseminar auf den Ithwiesen einen Vortrag zu halten. Dem bin ich natürlich gerne nachgekommen, wollte aber auch den Teilnehmern für weitere Fragen, Diskussionen etc. zur Verfügung stehen und meldete mich zu diesem Seminar, das von Freitag 24.09.2021, 11:00 Uhr bis Sonntag 26.09.2021, 17:00 Uhr stattfand, an.

Klaus Preen hatte zum siebten Mal in Folge ein exzellentes Programm zusammengestellt, die letzten vier Male davon bestehend aus einem Vortrags- sowie einem flugpraktischen Teil. Ich finde dies außerordentlich lehrreich und ich wünsche mir, dass diese Form weitere Nachahmer ermuntert, Gleiches zu organisieren.
Die Vorträge waren sehr interessant und ausgewogen und niemand schaute auf die Uhr, selbst wenn es hieß „99 Jahre Luftrecht" und das um 19:00 Uhr als Vortragsbeginn. Oder wenn der Workshop zum Thema „Aufhören als FI – aber wie?" erst um 21:30 zu Ende war. Die thematische Bandbreite der Vorträge ging unter anderem von zwei medizinischen Themen über technische und meteorologische Aspekte bis zur Frage „Kann Scheitern eine Option sein?". Nicht zu vergessen, dass auch behördlicherseits durch Besuch am späten Abend die Einhaltung der Planung verifiziert wurde.
Abgerundet wurde das Seminar bei gutem Wetter mit dem fliegerischen Teil. Welcher unter Leitung von Jürgen Habel durchgeführt wurde und Trudeln sowie Erfliegen von Grenzflugzuständen und Landen aus ungewohnter Position auf der hügeligen Ithwiesen-Piste umfasste, wobei die thematische Einführung durch einen Vortrag von Alexander Wagner vom KFAO erfolgte. Danke an euch beide und natürlich auch an Jens-Erik, dessen Zeichnungen, die den jeweiligen Vortrag karikaturenhaft einleiteten, wir bewundern durften und an Silke, Mary und Ulla für die freundliche Betreuung. Nicht zu vergessen die anderen fleißigen Hände um Rüdiger Mundt von der Luftsportvereinigung Ithwiesen.
Ich fühlte mich in den Kreisen der Flieger sehr wohl, hatte viele Gespräche und empfinde diese Art der Auffrischung, wenn auch verbunden mit viel Arbeit der „Durchführer", als Gewinn in meinem fliegerischen Leben.

Michael „Mike" Morr
DAeC-Referent Luftraum, Flugbetrieb und Flugsicherheit
Fluglehrer und Examiner

D-Kader Herbsttreffen 2021

Am ersten Oktober-Wochenende 2021 versammelte sich der D-Kader Niedersachsen auf der Wasserkuppe in der Rhön zum alljährlichen Herbsttreffen. Da es die letzten zwei Jahre nicht stattfinden konnte, waren einige neue Gesichter dabei und die Vorfreude auf das Treffen umso größer.

Geplant war, mit dem Schulgleiter SG 38 zu fliegen, doch leider hat das Herbstwetter zugeschlagen, weswegen wir auf ein Alternativprogramm umsteigen mussten.
So wurden wir am Samstagmorgen in zwei

Gruppen eingeteilt, um an Workshops teilzunehmen. Diese dienten zur Nachbereitung der DMJ auf Burg Feuerstein sowie der Vorbereitung und ersten Planung des anstehenden Trainingslagers.
Im Anschluss bekamen wir eine tolle Führung durch das Deutsche Segelflugmuseum. Der restliche Tag wurde für Teambuilding-Maßnahmen genutzt, darunter zum Beispiel die Sommerrodelbahn, der Kletterpark sowie weitere Freizeitaktivitäten auf der Wasserkuppe.
Am Sonntag wurde noch der neue D-Kader-Sprecher gewählt. Vielen Dank an Niklas Hahn für die vergangenen zwei Jahre als D-Kader-Sprecher und Glückwunsch an Sebastian Steffens!
Zusätzlich haben wir uns untereinander über die Workshops ausgetauscht und die kommenden Veranstaltungen geplant.
So endete wieder ein gelungenes und sehr gut organisiertes Wochenende mit dem D-Kader, einer tollen Gruppe mit starkem Zusammenhalt. Großes Dankeschön an die Organisatoren und an unsere Trainer Steven und Philip!

Text: Lorenz Schulze-Varnholt

Aus den Vereinen

Rainer Pfeil wurde zum 55. Kavalier der Lüfte gewählt

Für den kleinen „Hans guck in die Luft" ging ein Traum in Erfüllung

Ganderkesee: Am 29. Oktober konnte Dr. med. Peter Krupp, Sprecher des Verleihungsausschusses „Kavalier der Lüfte", im Airfield Hotel & Restaurant auf dem Flugplatz in Ganderkesee 50 Flieger und Luftfahrtinteressierte Gäste begrüßen.

Alljährlich wird im Rahmen eines traditionellen Fliegerabends eine Person, die sich in der Fliegerei verdient gemacht hat, mit der Ernennung zum „Kavalier der Lüfte" geehrt. Dem jeweiligen Kavalier der Lüfte wird der vom berühmten Kunstflieger und Flugzeugbauingenieur Gerd Achgelis (*16. Juli 1908 in Golzwarden, † 18. Mai 1991 in Hude) gestiftete Wanderpreis „Huder Mönch" überreicht.

Verleihung des Wanderpreises 2021 „Kavalier der Lüfte" an Rainer Pfeil (v.l.n.r.: Norbert Lautner, Harald Rossol, Rainer Pfeil und Horst Rüdiger) Foto: Fred Vosteen

Ein Ausflug in die Geschichte der Fliegerei mit Luftfahrtexperte und Historiker Manfred Lehde

Für den Verleihungsausschuss ist es eine lange Tradition, dass dieses gesellschaftliche Ereignis mit einem Vortrag aus dem Thema Luftfahrt begleitet wird. Für den diesjährigen Fliegerabend hatten Dr. med. Peter Krupp, Heiko Gesierich, Norbert Lautner und Horst Rüdiger den Luftfahrtexperten Manfred Lehde gewinnen können. Manfred Lehde hatte seinen Vortrag unter dem Titel „Ernst, Hans und Frank haben eine Idee - Eine epochale Entwicklung nimmt ihren Lauf" angekündigt und begann einleitend mit den Worten: „Wir gehen 80 Jahre zurück zu einem Meilenstein in der Beschleunigung unserer Lebensabläufe. Drei Personen haben hier mit ihrer Idee unser heutiges Leben entscheidend geprägt".
Gemeint sind Ernst Heinrich Heinkel (*24. Januar 1888 in Grunbach, † 30. Januar 1958 in Stuttgart), Hans Joachim Pabst von Ohain (*14. Dezember 1911 in Dessau, † 13. März 1998 in Melbourne) und Sir Frank Whittle (*1. Juni 1907 in Coventry, † 9. August 1996 in Columbia). In seinem eindrucksvollen Vortrag, mit historischen Film- und Tondokumenten unterlegt, zeigte Manfred Lehde die Entwicklung der Fliegerei auf. Sein Vortrag führte in das Jahr 1912 zum ersten deutschen Wasserflugmaschinen-Wettbewerb in Heiligendamm und zu Ernst Heinkel, der von der Idee besessen ist, ein Hochgeschwindigkeitsflugzeug zu entwickeln. Im Jahre 1932 entwickelt Heinkel im Auftrag der Deutschen Lufthansa die He 70, das mit Abstand schnellste Passagierflugzeug seiner Zeit.
Ernst Heinkel spendet Wernher von Braun einige seiner Flugzeuge, damit von Braun an diesen seinen neuartigen Raketenantrieb erproben kann. 1938 wird mit der He 176 das erste mit Flüssigtreibstoff betriebene Raketenflugzeug der Welt getestet.
Nicht weit ist der Weg zu dem Physiker Hans Joachim Pabst von Ohain, der sich 1934 für eine neue propellerlose Antriebsart für Flugzeuge zu interessieren und auf eigene Kosten zu experimentieren beginnt. Im Jahr 1936 meldet er auf seine Triebwerks-Grundidee mit Verdichter, Brennkammer, Turbine und Schubdüse das Patent „Verfahren und Apparat zur Herstellung von Luftströmungen zum Antrieb von Flugzeugen" an.
In Hans von Ohain findet Heinkel den richti-

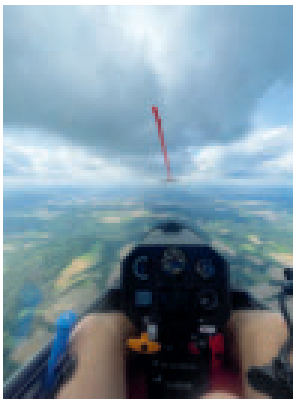
gen Visionär, denn sie teilen beide die gleiche Leidenschaft.
Heinkel stellt von Ohain als Chefingenieur in seinen Werken an und dieser entwickelt mit seinem Team das Heinkel HeS 3, das erste Strahltriebwerk der Welt.
Am 27. August 1939 startet das erste Strahlflugzeug der Heinkel Flugzeugwerke, die He 178, auf dem Flughafen Rostock-Marienehe.
In seinem weiteren Vortrag stellte Manfred Lehde seinen Gästen Sir Frank Whittle vor. Whittle geht im Jahre 1923 zur Royal Air Force (RAF) und macht 1926 eine Pilotenausbildung an der RAF-Fliegerschule in RAF Cranwell. Aufsehen erregt im Jahre 1928 der Bericht im College-Journal „Die Zukunftsversion eines Flugzeugantriebes". Whittle schlägt ein Triebwerk vor, das die Luft ansaugt, diese aufheizt und mit hoher Geschwindigkeit durch eine Düse ausströmen lässt. Das Luftfahrtministerium wird auf das Projekt aufmerksam und fördert es mit £ 6000.
Im Jahre 1938 findet ein zufriedenstellender Testlauf statt. 1939 ordnet das Luftfahrtministerium den Bau eines strahlgetriebenen Flugzeuges an, bei dem Whittles Firma das Triebwerk und Gloster die Zelle liefert. Im Jahre 1941 findet der Erstflug der Gloster E.28/39 statt, 21 Monate nach der deutschen Heinkel He 178.
(Den Vortrag können Sie auf der Internetseite **www.kavalier-der-luefte.de** nachlesen.)

Die Verleihung des Wanderpreises „Huder Mönch"

In seiner Laudatio stellte der letztjährige „Kavalier der Lüfte" Harald Rossol den neuen „Kavalier der Lüfte" 2021 vor.
Rossol sagte: „Für die hohe Auszeichnung ist in diesem Jahr Rainer Pfeil aus einer großen Vorschlagsliste ausgewählt worden. Rainer Pfeil wurde am 19. September 1951 auf einem Bauernhof in Darlaten im ‚Großen Moor' (Landkreis Nienburg/Weser in Niedersachsen) geboren. Nach dem Schulbesuch suchte Pfeil seine berufliche Zukunft in der Landwirtschaft und wurde hier staatlich geprüfter Wirtschafter. Nach einer Ausbildung zum Betriebsschlosser und zum Ausbildungseignungsprüfer begleitete er viele junge Menschen auf ihrem Weg in den Metallberuf.
Rainer Pfeil erinnert sich, dass sein Traum vom Fliegen bereits in der frühen Jugend geweckt wurde. Immer dann, wenn am Himmel etwas brummte, reckte er seinen Kopf in die Höhe und so erhielt er alsbald den Spitznamen „Hans guck in die Luft".
Fast 17 Jahre mussten für Rainer Pfeil vergehen, bis er das erste Mal in die Luft durfte. Es war im Jahr 1968 in Celle-Wietzenbruch und der Mitflug fand in einer Alouette II der Bundeswehr statt. In Erinnerung geblieben ist ihm, dass dieser erste Flug sich so anfühlte, als ob ein Fahrstuhl ins Schlingern gerät.
Ein Bericht im Fernsehen über einen reinen „Mädchen-Segelfluglehrgang" in Hirzenhain, Kreis Dillenburg, erweckte Pfeils Aufmerksamkeit. Ein Zweieinhalbwochen-Lehrgang für 200 DM, mit Vollpension und Bahnfahrkarte, war von dem ersparten Guthaben Pfeils gerade einmal leistbar. Die Überraschung war groß, denn kein Mädchen stand auf der Anmeldeliste und so wurde es ein reiner Jungen-Lehrgang.
Schon sehr bald startete Rainer Pfeil mit seinem Fluglehrer zum Erstflug. Viele weitere Flüge folgten und so wurde in den folgenden drei Jahren Hirzenhain zur fliegerischen Heimat.
Es ist der Augenblick, den kein Flieger in seinem Leben vergisst. Pfeil erinnert sich noch sehr genau an den Tag, als er hinter dem Steuerknüppel der Schulmaschine, einer ASK 13, das erste Mal allein in die Luft durfte.
Sein Fluglehrer war Horst Frank, ein ehemaliger Do 27-Pilot der Bundeswehr. Es folgten unvergessene Zeiten in Hirzenhain und Bottenhorn, unserem Segelflieger-Ausweichplatz ganz in der Nähe, schwärmt auch heute noch Rainer Pfeil.
Wo es andere Menschen an sonnige Badestrände zieht, nutzte Rainer Pfeil seinen Urlaub für Fliegerfreizeiten. Dieses Traum-Urlaubsziel fand er in seiner Nähe, auf dem Bundeswehrflugplatz Diepholz, der bis heute seine fliegerische Heimat ist.
Viele Jahre später, im Jahr 2000, erfolgte nach der Gründung der Flugplatz Diepholz-Dümmerland GmbH & Co KG die Errichtung des zivilen Betriebsbereichs mit eigenem Tower. Die Bedingungen auf dem Platz waren optimal, weil er mit einer Start- und Landebahn von 1.283 m Länge die besten Voraussetzungen für die Fliegerei bot. Zugelassen ist er für Luftfahrzeuge bis 5.700 kg.
Die weitere Ausbildung, fortan mit motorangetriebenen Flugzeugen, erfolgte für Pfeil anfangs auf einer Cessna C150. Die Entfernungen der Flugziele wurden immer größer und auch die geflogenen Flugzeugmuster.
Neben seiner eigentlichen beruflichen Tätigkeit sowie der Hobby-Fliegerei überwacht Rainer Pfeil als Flugleiter auf dem Flugplatz Diepholz (ETND) im Tower alle Flugbewegungen. Seit seinem 70. Geburtstag übernimmt Rainer Pfeil diese Aufgaben nur noch vertretungsweise wahr.
Rainer Pfeil sagt: „Zu meiner ganz großen Leidenschaft hat sich bei mir in den letzten 20 Jahren das Thema der historischen Luftfahrt entwickelt."
So entstand ein wertvolles Archiv historischer Flugzeugteile und ebenso eine Sammlung seltener historischer Ausbildungs- und Lehrfilme. Auf seinen jährlichen historischen Flieger-Events präsentiert Rainer Pfeil Historikern und den Freunden der Fliegerei diese Schätze.
Er betont, dass in den Jahrzehnten der Fliegerei viele Freundschaften entstanden sind, und sagt abschließend: „Nach über fünfzig Jahren in der Fliegerei und der historischen Luftfahrt blicke ich ab und zu zurück und denke, es war eine gute Zeit."
Norbert Lautner, Kavalier der Lüfte 2016, berichtet: „Vorgeschlagen zur Ehrung haben wir unseren neuen ‚Kavalier der Lüfte' Rainer Pfeil besonders wegen seiner Liebe zur Fliegerei, wegen seiner Kameradschaftlichkeit und viel mehr noch seines unermüdlichen, vielseitigen Bemühens, zahlreiche Menschen mit seiner jährlichen Ausstellung rund um die historische Fliegerei zu begeistern. Die von Rainer Pfeil organisierten Treffen haben sich weit über die Landesgrenzen hinaus herumgesprochen und sich zum Mekka rund um die historische Fliegerei entwickelt."
In den von Gerd Achgelis aufgestellten Statuten steht zu lesen: „Dieser Preis wird gestiftet, um die fliegerische Moral und Disziplin zu fördern und zu erhalten (...) Die für die Ehrung in Aussicht genommene Persönlichkeit soll charakterlich und kameradschaftlich qualifiziert sein."
Mit der Ernennung zum Kavalier der Lüfte überreichten Norbert Lautner, Harald Rossol und Horst Rüdiger auf dem Flugplatz Diepholz die Fliegerspange in Gold und den traditionellen Silberteller an Rainer Pfeil.

Text und Foto: Fred Vosteen

Deutsche Meisterschaft der Junioren



Das erste Mal seit der coronabedingten Wettbewerbspause machten sich zehn Piloten des niedersächsischen D-Kaders auf den Weg zur Deutschen Meisterschaft der Junioren, welche dieses Jahr auf dem Flugplatz Burg Feuerstein in Oberfranken ausgetragen wurde. Vier Junioren traten in der Standardklasse an, die anderen sechs Junioren in der Clubklasse. Unterstützt wurden sie von mehreren Rückholern und Camp-Chefin Thy.

Nachdem das niedersächsische Camp am Wochenende vor dem ersten Wertungstag eingerichtet und der Fahnenmast aufgestellt wurde, begann der erste Wertungstag mit Racing-Aufgaben über 244 km (Club) bzw. 280 km (Standard). Das Clubklasseteam bestehend aus Sebastian Steffens (DG 300, S8), Benjamin Josuttis (LS 4, RF) und Stefan Braniek (LS4, FU) erflog auf den ersten drei Schenkeln gute Schnittgeschwindigkeiten, verspielte seinen Vorsprung aber südöstlich von Bayreuth in der letzten Wende und ließ hier wertvolle Minuten liegen. Auf dem letzten Schenkel musste sich die RF erneut ausbasteln und entschied sich dazu, fast 5 km 90 Grad vom Kurs zu fliegen, um den Endanflugbart zu kurbeln. In der Clubklasse hatten wir leider drei Außenlandungen zu beklagen, während aus der Standardklasse keiner der niedersächsischen Piloten die Aufgabe beenden konnte.

Am zweiten Wertungstag war das Wetter deutlich schwieriger und von hohen Abschirmungen bestimmt, sodass eine AAT-Aufgabe für beide Klassen ausgeschrieben wurde. An diesem Tag wurden in beiden Klassen Strecken in der Größenordnung von 160 km geflogen. Das Team in der Clubklasse entschied sich für einen südlicheren Abflug, während im Norden die deutlich bessere Linie stand und dort auch der Tagessieg entschieden wurde. Leider ist ein Pilot in der Clubklasse auf einem anderen Flugplatz gelandet und zwei Piloten aus der Standardklasse auf dem Acker.

Der erste Platz auf dem Podest wurde am dritten Wertungstag durch Niklas Beening mit dem Discus 2 „LVN“ in der Standardklasse über 202 km erkämpft. Auch an diesem Tag wurde der Wettbewerbsraum wiederholt von Abschirmungen und Ausbreitungen durchzogen, was einige Piloten der Clubklasse zu erheblichen Umwegen veranlasste. Fünf von sechs Piloten in der Clubklasse schafften die Aufgabe von 195 km und in der Standardklasse belegten Niklas Beening und Marlon Lönnecker die vorderen Plätze.

Am vierten Wertungstag in Folge wurde das Wetterfenster so klein, dass nur noch die Clubklasse auf den letzten Drücker einen Abflug schaffte. Die Standardklasse wurde leider in der Luft neutralisiert. In der Clubklasse wurden bei einer AAT-Aufgabe Strecken zwischen 160 km und 210 km geflogen und Benjamin Josuttis belegte den 3. Platz. Dieser Tag war bestimmt von langen Gleitstrecken, schwachen Steigwerten und einer Abschirmung, die zwischenzeitlich ein Heimkommen in Frage stellte und leider auch wieder für drei Außenlandungen sorgte.

Auch die kommenden Tage waren geprägt von immer schlechteren und kürzeren Wetterfenstern. Am Sonntag, dem siebten möglichen Wertungstag, flog die Standardklasse eine AAT-Aufgabe. Vom gesamten Teilnehmerfeld schafften es leider nur drei Piloten zurück zum Feuerstein. Die Clubklasse wurde aufgrund einer aufziehenden Gewitterfront und zu kleinem Wetterfenster in der Luft neutralisiert.

Das Wetter wurde erst am letztmöglichen Wertungstag wieder besser und der wurde zum vollen Erfolg für die niedersächsischen Clubklasse-Piloten. An diesen Tag entschieden sich die Niedersachsen, den ersten Sektor von einer AAT-Aufgabe mit einer Aufgabenzeit von 90 min weiter auszufliegen. Dies erwies sich als richtige Entscheidung, da hier eine Wolkenstraße den Kurbelanteil gen 0 reduzierte.

Sebastian Steffens, Jan Ole Gödeke und Stefan Braniek belegten mit Durchschnittsgeschwindigkeiten von über 100 km/h die Plätze 1 bis 3 an diesem Tag.

In der Gesamtwertung belegte Benjamin Josuttis in der Clubklasse den 8. Platz und qualifizierte sich für den C-Kader. Marlon Lönnecker erreichte mit seiner ASW 24E in der Standardklasse den 17. Platz und war hier bester Niedersachse.

Diese zwei Wochen haben richtig viel Spaß gemacht, wir sind den Rückholern, der Wettbewerbsleitung, den Schlepppiloten und anderen Helfer dankbar, dass sie diese Zeit möglich gemacht haben! Ein besonderer Dank geht an die Camp-Chefin Thy und unsere Rückholer, die uns so toll unterstützt haben, dass wir uns aufs Fliegen konzentrieren konnten und somit unser Stresslevel deutlich reduziert wurde!

Text und Foto: Benjamin Josuttis

Die Meisterschale steht wieder in Rinteln

Der LSV Rinteln ist zum 3. Mal in Folge Deutscher Meister

Siegerehrung 1. Segelflug-Bundesliga, v.l.n.r. obere Reihe: LSV Rinteln und das SFZ Königsdorf, untere Reihe: LSV Rinteln mit dem „Meisterteller“ und der Meisterurkunde

In 2020 konnten coronabedingt die Siegerehrungen für die Gewinner der 1. und 2. Segelflug-Bundesliga, der Qualifikationsliga sowie weiterer Wettbewerbe leider nicht stattfinden. Umso erfreuter war die Fliegergemeinschaft, dass am 16. Oktober in Poppenhausen, unterhalb der Wasserkuppe/Rhön gelegen, die diesjährige Siegerehrung für die Gewinner als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte.

Die Segelflieger vom Luftsportverein Rinteln e. V. (LSV) krönten in dieser Saison ihre konstanten Leistungen bzw. Flüge in der 1. Segelflug-Bundesliga mit der erfolgreichen Titelverteidigung. Zur Erinnerung: Der Luftsportverein aus dem Schaumburger Land stieg Ende 2012 in die 2. Segelflug-Bundesliga auf, gewann diese in 2013 und fliegt seit 2014 in der 1. Segelflug-Bundesliga recht erfolgreich. Die LSV-Piloten belegten in den Folgejahren immer Top-Ten-Plätze und es war nur eine Frage der Zeit, wann sie den Titel des Deutschen Meisters in die Weserstadt holen würden. Im Jahr 2019 wurden die Piloten des LSV Rinteln Deutscher Meister und konnten diesen Titel in den Jahren 2020 und 2021 erfolgreich verteidigen.

Bevor den Rintelner Piloten die Meisterschaftsurkunde vom OLC Team ausgehändigt wurde, stand erst einmal die Ehrung für die schnellsten Segelflugpiloten der Republik, die Speed Champions, auf der Agenda. In diesem Wettbewerb werden die Schnittgeschwindigkeiten der sechs schnellsten Flüge eines Piloten über ein Zeitfenster von 2½ Stunden ermittelt und zu einer Gesamt-Speed zusammengefasst. Reinhard Schramme vom heimischen Luftsportverein, der in den vergangenen Jahren diesen Wettbewerb schon des Öfteren gewonnen hatte, belegte in diesem Jahr mit 756,49 Punkten den 2. Platz. Gewonnen hat die Wertung Jan Kretschmer vom AC Lichtenfels mit 795,72 Punkten und Andreas Kühl vom FSV Eisenhüttenstadt stand mit 737,00 Punkten auf dem 3. Platz. Mit Bernd Goretzki und Frerk Frommholz belegten zwei weitere schnelle Piloten vom LSV Rinteln die Plätze 4 und 7.

Zum Abschluss wurden die Platzierten der 1. Segelflug-Bundesliga geehrt. Den 3. Platz belegte der FSC Odenwald Walldürn mit 180 Punkten und mit 193 Punkten landete das SFZ Königsdorf auf dem 2. Platz. Sieger und somit Deutscher Meister 2021 wurden die Piloten vom LSV Rinteln mit 220 Punkten. Mit diesem Ergebnis wird der LSV Rinteln weltweit auf dem 2. Platz geführt. Diese Tabelle wird vom Minden Soaring Club/USA angeführt. Mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft zum nunmehr dritten Mal in Folge wurde in der Vereinsgeschichte des LSV Rinteln ein neues Kapitel geschrieben. Die Meisterschale wurde den anwesenden Vereinsmitgliedern aus den Händen von Reiner Rose und Gerd-Peter Lauer vom OLC-Team übergeben.

Erfreulich ist, dass der LSV Bückeburg-Weinberg, der zweite im Landkreis Schaumburg beheimatete Segelflugverein, den 6. Platz in der 2. Bundesliga belegt hat und somit in der nächsten Saison ebenfalls in der 1. Bundesliga fliegen wird.

Auf diesem Wege herzlichen Glückwunsch dazu vom LSV Rinteln.

Text: Dieter Vogt; Fotos: Martina Sasse

Jahreshauptversammlung beim Luftsportverein Rinteln e. V.

Vier langjährige Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt

Zu Beginn der diesjährigen Jahreshauptversammlung hatte der 1. Vorsitzende Stephan Beck die freudige Aufgabe, vier langjährigen Vereinsmitgliedern zu ihrer 50-jährigen Vereinszugehörigkeit zu gratulieren. Damit verbunden ist die Ehrenmitgliedschaft für Gudrun und Eckhard Anderten, Gerd Bullerdieck und Volker Judas.

Anschließend sprach der 1. Vorsitzende die vielen von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich durchgeführten Arbeiten an den Gebäuden, Flugzeugen und Fahrzeugen an. Ohne diese Mithilfe und tatkräftige Unterstützung wäre der hohe Aufwand für die Unterhaltung der Gebäude und Flugzeuge nicht zu bewältigen. Die größten Projekte waren die Begradigung des östlichen Landefeldes für die Segelflugzeuge und die Errichtung eines „Carports“ für die vereinseigene Walze. In diesem Zusammenhang wurde Josef-Theo Schumacher und Christoph Bäßler für ihren Einsatz besonders gedankt. Auffallend ist, dass vermehrt Prüftermine jeglicher Art seitens des

Landkreises durchzuführen sind. Die für das Winterhalbjahr 2020/2021 geplanten Veranstaltungen mussten leider coronabedingt abgesagt werden. Man hofft, dass in diesem Jahr wieder Veranstaltungen im Winter angeboten werden können, um die Gemeinschaft der Flieger beisammen zu halten. Das Fly-In von selbstgebauten Flugzeugen und Oldtimern im September 2020 litt unter dem schlechten Wetter. Dieses Jahr meinte es der Wettergott aber Anfang September mit den Organisatoren rund um Ralf Twellmann gut und es konnten viele Oldtimer auf dem Verkehrslandeplatz der Stadt Rinteln begrüßt werden (siehe Bericht incl. vieler Fotos auf der Homepage **www.lsv-rinteln.de**).

Besonders stolz ist der Verein natürlich auf seine Leistungsflieger, die dieses Jahr erneut den Titel nach 2019 und 2020 verteidigen konnten und somit zum dritten Mal in Folge den Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der 1. Segelflug-Bundesliga in die Weserstadt Rinteln holen konnten. Sie haben damit ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte des LSV geschrieben. Aber auch von einer recht aktiven Schülergruppe wusste der Ausbildungsleiter Norbert Siebert zu berichten, die von zehn Fluglehrern ehrenamtlich und engagiert ausgebildet wird. Das Angebot eines Schnupperkurses, welcher in der Presse 2019 beworben wurde, ist recht positiv aufgenommen worden. Für die neue Saison 2022 ist geplant, dies zu wiederholen.

Der 2. Vorsitzende Dieter Vogt berichtete von einer erfolgreichen und unfallfreien Flugsaison in 2020 und einer guten Ausnutzung der Segelflugzeuge, allen voran die Einsitzer. In der nächsten Saison soll die Ausbildung zum Windenfahrer forciert werden. Im letzten Jahr und auch aktuell ist ein Rückgang der Windenstarts zu verzeichnen, da nicht an jedem Wochenende ein Windenfahrer zur Verfügung stand.

Der wiedergewählte Vorstand - v.l.n.r. Willi Wielage (Schatzmeister), Stephan Beck (1.Vors.) und Dieter Vogt (2.Vors.)

Die Jahresnachprüfung der Segelflugzeuge im Frühjahr 2021 war ohne Beanstandungen erfolgt und alle Flugzeuge sind wieder einsatzbereit, ebenso wie die Winde.

Dieter Vogt gratulierte folgenden Siegern der Flugsaison 2020:

- Schlepppilot des Jahres:
  Karsten Fahrenkamp mit 239 Schlepps
- Windenfahrer des Jahres:
  Adrian Glauner mit 42 Schlepps
- Streckenflieger des Jahres:
  Reinhard Schramme mit Co-Pilot
  Rolf Bödeker über 905 km

Schatzmeister Wilhelm Wielage gab der Versammlung Auskunft über die finanzielle Situation des Vereins. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Vorstand, dass sie mit den Vereinsgeldern umsichtig umgehen und sich an den aufgestellten Haushaltsplan gehalten haben. Der Verein steht finanziell auf einem gesicherten Fundament. Besonders gedankt wurde Elke Diekwisch für die professionelle Buchführung.

Bei den Neuwahlen wurde Stephan Beck einstimmig als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder, Dieter Vogt als 2. Vorsitzender und Wilhelm Wielage als Schatzmeister, wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Für 2021 wünschte Stephan Beck den Anwesenden noch eine weiterhin fliegerisch erfolgreiche und unfallfreie Restsaison. Im nächsten Jahr soll die Jahreshauptversammlung dann, wie in den vergangenen Jahren, wieder im März stattfinden.

Text: Dieter Vogt
Fotos: Josef-Theo Schumacher

Wir gratulieren

Premium Aerotec „Weser“ Luftsportverein e. V.

Zwei bestandene A-Prüfungen: Der WLV gratuliert den Young Pilots

Am 5. September 2021 hat Johanna Lewerenz bei spätsommerlichen Wetter ihre drei Alleinflüge auf der ASK 13 mit Bravour gemeistert

Nur kurze Zeit später – am 18.09.2021 – bestand Julian Wagner seine A-Prüfung und nahm die Glückwünsche von Fluglehrer Cristian Müller entgegen

Fotos: Karl-Ulrich Evers

Luftsportvereins Rinteln (LSV)

Segelfliegen – nicht nur Männersache Ilka Schulte macht ihren ersten Alleinflug

Nach nur einer Woche folgte Ilka Schulte ihrem Ehemann Thorben und startete am 09. Oktober 2021 zu ihrem ersten Alleinflug. Die an diesem Tag verantwortliche Fluglehrerin des Luftsportvereins Rinteln (LSV), Christine Grote, meinte, dass Ilka heute fit sei für den Alleinflug. Auch der zweite Fluglehrer bestätigte nach dem obligatorischen Überprüfungsflug diese Meinung. Am Ende des Flugtages absolvierte Ilka Schulte dann unter Aufsicht ihrer Fluglehrer und den gestrengen Augen ihres Ehemannes die ersten Alleinflüge. Sie legte ihre Flüge zur vollsten Zufriedenheit der Fluglehrer ab und stieg sichtlich stolz nach der Landung aus „ihrem“ Segelflugzeug, der ASK21.

Durch einen Bericht in der örtlichen Presse ist das Ehepaar Ilka und Thorben Schulte auf das Angebot eines Schnupperkurses des Luftsportvereins Rinteln und das Segelfliegen aufmerksam geworden. Wie bereits berichtet haben beide im Sommer 2020 schon nach den ersten Flügen entschieden, dass es bei den Schnupperflügen nicht bleiben würde und haben mit der Ausbildung zum Segelflugpiloten begonnen.

Nach dem Flugbetriebsende erhielt Ilka Schulte aus den Händen ihrer Fluglehrerin Christine Grote den traditionellen Feldblumenstrauß und ihre erste Segelflugschwinge überreicht. Jetzt heißt es auch für sie, weitere fliegerische Erfahrungen zu sammeln, um dann auf ein einsitziges Segelflugzeug umzusteigen. Im bevorstehenden Winterhalbjahr wird die Theorie, die von den zehn ehrenamtlichen LSV-Fluglehrern durchgeführt wird, mit den anderen Flugschülern gebüffelt.

v.l.n.r. Christine Grote mit der sichtlich stolzen Ilka Schulte

Der LSV Rinteln überlegt, auch in der nächsten Saison wieder vierwöchige Schnupperkurse anzubieten. Man möchte Fluginteressierten die Möglichkeit geben, einmal in dieses tolle Hobby hineinzuschnuppern.

Text: Dieter Vogt; Foto: Martina Sasse

Aero-Club Braunschweig

Max Friedrichs fliegt zum ersten Mal allein – der ACBS gratuliert zur bestandenen A-Prüfung!

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Beim dritten Versuch hat es nun geklappt: Max Friedrichs hat am Sonntag (24.10.2021) seinen ersten Alleinflug gemeistert. Während es bei den ersten beiden Versuchen noch an den äußeren Bedingungen haperte, ging beim dritten Mal alles glatt. Nachdem er seine Fluglehrer Hans-Bernd Korte und Lennard Waschke in zwei Überprüfungsflügen überzeugt hatte, absolvierte Max bei schönstem Herbstwetter drei blitzsaubere Platzrunden in unserer ASK 21. „Souverän“, wie Lennard hinterher befand.

Wie es so ist, auf einmal ganz allein im Cockpit zu sitzen? „Auf jeden Fall ein schönes Erlebnis, aber die richtige Begeisterung kam erst später“, sagte Max mit ein paar Tagen Abstand. In dem Moment sei er vor allem auf den Flug fokussiert gewesen. Immerhin hatte er sich zuvor schon zweimal mental auf dieses Ereignis einstellen können. Wirklich „satt“ war er aber anschließend noch nicht: „Eigentlich schade, dass ich jetzt heute nicht mehr fliegen darf“, so Max nach seinem dritten Flug.

Max ist 23 Jahre alt und studiert Maschinenbau an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Derzeit schreibt er seine Masterarbeit beim DLR. Aus diesem Grund verschlug es ihn auch nach Waggum, wo er während des praktischen Teils seiner Arbeit wohnte. Und da sich der Flughafen quasi direkt um die Ecke befand, lag die Idee nahe, einmal bei der Segelfluggruppe des Aero-Club Braunschweig (ACBS) vorbei zu schauen. Dort fühlte er sich nach einem Schnupperkurs direkt gut aufgehoben: „Nette Menschen, tolle Fluglehrer und ein gutes Teamwork“ machen für ihn die Atmosphäre in der Gruppe aus.

Konzentriert, aber gut gelaunt: Max unmittelbar vor seinem ersten Alleinflug am Sonntag

Das Fliegen habe ihn schon immer fasziniert, erklärt Max. Erst zu Beginn dieser Saison, am 29. Mai, unternahm er seinen ersten Flug überhaupt in einem Segelflugzeug. Wenige Monate und viele Wochenenden auf dem Flugplatz später hatte er schon 62 Starts auf unserer ASK 21 „auf dem Buckel“, bevor er sich freifliegen durfte. Ein perfekter Saisonabschluss!

Wir gratulieren Max ganz herzlich zu seinem ersten Alleinflug und wünschen ihm alles Gute für seine weitere Ausbildung und fliegerische Zukunft!

Text: Sebastian Wemhoff

Foto: Luisa-Marie Blaffert

LSV Günther Groenhoff e. V. Stade

Der LSV Günther Groenhoff e. V. Stade gratuliert dem neuen Scheininhaber (PPL) Justin Schneider (links) zur erfolgreichen Prüfung am 23.10.2021

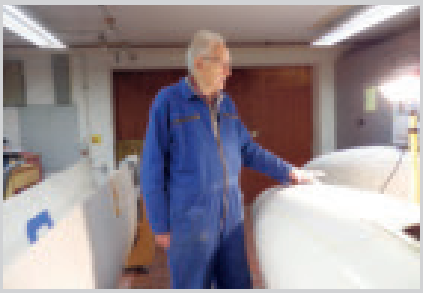
Text: Tobias Richter

Nachruf

Nachruf auf Wolfgang Peter

Nur wenige Wochen nach seinem 84. Geburtstag ist Wolfgang Peter am 10.09.2021 völlig unerwartet verstorben.

Erst sehr spät, im Alter von 46 Jahren, fand Wolfgang den Weg zum Segelfliegen und gemeinsam mit seiner Familie wurde er 1983 Mitglied im Luftsportverein Kreis Springe.
Es ist schon etwas Besonderes, dass eine Familie gemeinsam ein solches Hobby beginnt.
Wolfgang zeigte rasch seine handwerklichen Fähigkeiten und schon sehr bald belegte er im Landesverband Niedersachsen des DAeC Techniklehrgänge. Ab 1985 war er fast 30 Jahre lang der verantwortliche Werkstattleiter des LSV Kreis Springe. Unter seiner Regie wurden mehrere Grundüberholungen durchgeführt, wie auch die Vorbereitungen der SFZ für die jährlichen Prüfungen der Lufttüchtigkeit. Bis in die letzte Winterpause hinein stand Wolfgang mit seiner Expertise praktisch helfend und beratend dem Verein in der Werkstatt zur Seite.
Die Technik ist nur eine Facette seines Wirkens im LSV Kreis Springe gewesen. Ab 1990 hatte Wolfgang 20 Jahre lang das Ehrenamt des 1. Vorsitzenden inne und damit länger als jeder andere 1. Vorsitzende des Vereins bis heute. In diesen Jahren festigte Wolfgang durch seine unermüdliche Präsenz, in die auch Olaf, sein Sohn, und Ilse als Ehefrau eingebunden waren, das bis dato häufig unstete Vereinsleben. Auch die Pflege von guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen im kommunalen Umfeld und den Luftsport treibenden Vereinen der Region war ihm eine Herzensangelegenheit.



Prägnant war seine stets liebenswürdige und um Ausgleich bedachte Art. Allerdings scheute Wolfgang sich nicht, wenn alle „guten Worte“ im Vereinsmiteinander vergebens waren, auch den beschwerlichen Weg eines (Rechts)-Streits zu gehen.
Fehlen werden seine Kameradschaft, sein Engagement im Vereinsleben und seine Präsenz als lebenserfahrener Ratgeber bei schwierigen Fragestellungen. Wolfgang war eine tragende Säule im Verein.

Klaus Preen
Jürgen Skucek
für den LSV Kreis Springe

LSVNI-Streckenflugtraining 2022

Lehrgänge für LSVNI-Junglizenzinhaber
Celle Scheuen: 22.05. – 28.05.2022
Hoya: 10.08. – 21.08.2022

Trainingsziele:
Bei jedem Wetter Strecke fliegen
effektiver kurbeln, optimaler gleiten
Thermik besser verstehen
Teamflug üben
Theorie auffrischen
... und gemeinsam viel Spaß haben!

Melde Dich unter
Klaus.Stuwe@lsvni.de oder info@lsvni.de

Termine

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Allgemeinverfügungen in Zusammenhang mit der Covid 19-Pandemie diese zulassen.

Verband

Sonntag 06.03.2022	**Mitgliederversammlung 2022**	Hannover, LandesSportBund

Segelflug

Fluglehrerausbildung Segelflug

04.03. – 14.03.2022	**FI(S) Fluglehrer-Ausbildungslehrgang Theorie**	Jugendgästehaus Gailhof, Wedemark
02.04. – 14.04.2022	**FI(S) Fluglehrer-Ausbildungslehrgang – praktischer Teil**	LSV Wittlage Flugplatz: Bohmte-Bad Essen

Fluglehrer Auffrischungsschulung

22.01.2022	**Fluglehrerauffrischung FI(S)**	Hannover, LandesSportBund
23.01.2022	**Fluglehrerauffrischung FI(S)**	Hannover, LandesSportBund
22.01. + 23.01.2022	**Fluglehrerauffrischung FI(S) + FI(A)**	Hannover, LandesSportBund
29.01.2022	**Fluglehrerauffrischung FI(S)**	Ausrichter: LSV Papenburg e.V. Flugplatz: Steinberg Surwold
19.02. + 20.02.2022	**Auffrischungsschulung für Lehrberechtigte FI(S) + FI(A) + UL**	Ausrichter: LSV Kreis Springe Ort: Springe

Streckenfluglehrgänge Segelflug

22.05. – 28.05.2022	Ausrichter: FV Celle e. V. Ort: Flugplatz Celle-Scheuen
08.08. – 19.08.2022	Ausrichter: SFV Hoya e. V. Ort: Flugplatz Hoya/Weser

Motorflug

27.07. – 31.07.2022	**22. Alpen- und Gebirgsflugeinweisung**	Flugplatz Bad Wörishofen Lehrgangsleiter: Theodor Dornemann

Technische Lehrgänge

05./06. + 12./13.02.2022	**Fachmodul M2** (Kolbenmotore Flugzeuge)	Flugplatz Hildesheim

Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf der Homepage des Luftsport-Verbandes Niedersachsen https://www.lsvni.de eingestellt.

Ultraleichtflug Fluglehrer

in Planung	Kurzlehrgang für FI Segelflug, Motorflug

Nach Absprache

ICAO-Sprachprüfungen, Erst- und Neubewertung, Level 4 und 5
Hannover: **guenter.bertram@lsvni.de** Hamburg: **lsp@carsten-brandt.de**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2022 ist am 03.01.2022 !!!!

Bericht des Präsidenten zur Hauptversammlung am 9.10. 2021

Am 09. Oktober 2021 fand um 14 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung 2021 des Luftsportverbands Rheinland-Pfalz im Luftsportzentrum Bad Sobernheim statt. Nachdem aufgrund der Coronapandemie die schon fertig geplante und einberufene Jahreshauptversammlung für 2020 nicht stattfinden konnte, waren die Voraussetzungen zur Abhaltung einer Jahreshauptversammlung im Oktober 2021 unter Einhaltung der aktuell geltenden Corona-Regeln gegeben. Es wurde die 2G+-Regel angewendet, womit Genesene, Geimpfte und die zugelassene Anzahl negativ Getesteter die Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung besuchen durften. Somit hatte jedes ordentliche Mitglied die Möglichkeit, seine Repräsentanten oder Delegierten zur Hauptversammlung zu senden. Auf Einladung von Prominenten und wichtigen Würdenträgern, die den Luftsportverband Rheinland-Pfalz unterstützen und die wir üblicherweise zu solchen Veranstaltungen einladen, wurde aufgrund der Coronamaßnahmen und zur Eingrenzung der Verantwortung verzichtet.

Ernst Eymann bat die Versammlungsteilnehmer mit einem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry, sich zum Gedenken an unsere seit der letzten Jahreshauptversammlung 2019 verstorbenen Mitglieder von den Plätzen zu erheben.

Wegen der Coronapolitik konnte im Jahr 2020 auch die ursprünglich angesetzte und geplante 70-Jahr-Feier des LSVRP nicht stattfinden. Hieraus resultierend ist geplant, im Jahr 2022 eine angemessene 70+1 Feier in einem offiziellen, großen Rahmen mit Honoratioren, wichtigen Personen aus dem öffentlichen Leben und auch hier entsprechenden Ehrungen nachzuholen.

Nach einer kleinen Pause und Feststellung der anwesenden Mitgliederstimmen eröffnete Ernst Eymann den offiziellen Teil der Hauptversammlung mit den vorgeschriebenen Regularien. Die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz e. V. erfolgte gemäß § 9, Ziff. 2 der Satzung am 23.09.2021 per E-Mail. Es wurde kein Widerspruch erhoben und die Veranstaltung als beschlussfähig eröffnet. Zusätzliche Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

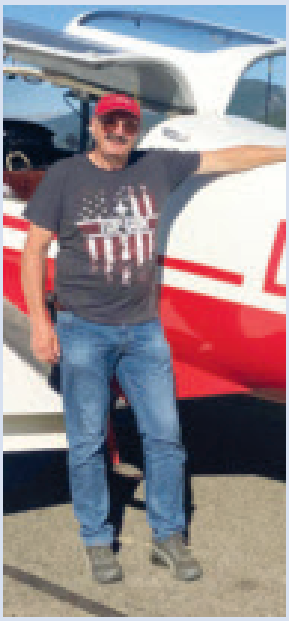
Ernst Eymann berichtete über die Situation im Deutschen Aero Club, der am 2.10. in Braunschweig stattgefundenen außerordentlichen HV sowie den Status Quo des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz. Weiter sprach er über die Aktivitäten des Landesverbandes im Jahr 2020 bis aktuell 2021. Von den Sportfachgruppen und den Referaten wurden während der Coronapandemie über Videokonferenzen oder kleine Präsenzveranstaltungen entsprechend den gerade gültigen Coronamaßnahmen alle wichtigen und notwendigen Voraussetzungen besprochen, um den Flugbetrieb sowie den technischen Betrieb uneingeschränkt ausüben zu können. Die Jahresberichte werden im nächsten „LuftSport“ (Jahresheft 21/22) als umfangreiche Nachbetrachtung erscheinen.

Da die Jahreshauptversammlung 2020 nicht durchgeführt werden konnte, wurde der Finanzbericht 2019 als statistische Aufgliederung des Landesverbandes in Aufwand und Ertrag des Jahres 2019 von Schatzmeister Michael Renker vorgetragen und erläutert. Die Versammlung hat den Jahresabschluss 2019 ohne Gegenstimmen bestätigt.

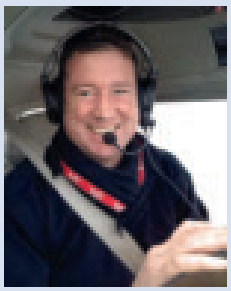
Die Rechnungsprüfer bescheinigten für die Rechnungsprüfung 2019 eine ordnungsgemäße und transparente Buchhaltung und den richtigen Ausweis der Bilanzpositionen für den Landesverband einschließlich der Prüforganisation und stellten anschließend den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der ohne Gegenstimme bestätigt wurde. Das gleiche Prozedere wiederholte sich für den Jahresabschluss 2020.

Die routinemäßig für das Jahr 2020 angesetzten Wahlen im Präsidium konnten nicht durchgeführt werden. Der Gesetzgeber hat hier bereits zu Beginn der Pandemie im Jahr 2020 für alle Vereine und Organisationen die Legitimation der gewählten Vertreter auch über anstehende Wahlen bis zum 31.12.2021 festgelegt. Was bedeutet, dass die zu wählenden Präsidiumsmitglieder aus dem Jahr 2020 dadurch eine verkürzte Wahlperiode haben, also zwei anstatt drei Jahre. Vor Durchführung der Präsidiumswahlen wurde die Versammlung befragt, ob die Präsidiumswahl schriftlich oder per Akklamation stattfinden soll. Die Hauptversammlung bestätigte einstimmig, die Wahlen per Akklamation durchzuführen.

Neubesetzung im Präsidium



Präsident Ernst Eymann



v.l.n.r. Neue Vizepräsidenten: Ulrich Carl, Manuel Höferlin.
Der neue Justiziar: Jörg Eppers.
Der neue Motorflugreferent: Frank Ortmann.

Ernst Eymann bedankte sich beim Auditorium für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit sowie bei den ausscheidenden Präsidiumsmitgliedern und übergab die Versammlungsleitung an Vizepräsident Jörg Federrath, da seine Amtszeit in diesem Moment auch endete. Jörg Federrath leitete ab dann die Hauptversammlung und bat um Kandidatenwahl zum Präsidenten des Luftsportverbands Rheinland-Pfalz. Es gab mehrere Benennungen zur Wiederwahl von Ernst Eymann, der sich der Kandidatur für die Restlaufzeit stellte. Weitere Kandidaten wurden nicht vorgeschlagen. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Prozedere wurde Ernst Eymann einstimmig für die Restlaufzeit von weiteren zwei Jahren zum Präsidenten des Luftsportverbands gewählt.

Außerdem stand die Wahl von zwei Vizepräsidenten an. Gerhard Rapp und Erwin Zimmer standen auf eigenen Wunsch als Vizepräsidenten nicht mehr zur Verfügung. Unter Einhaltung der Regularien wurden Ulrich Carl – bisher Justitiar im LSVRP – und Manuel Höferlin – bisher Motorflugreferent – als Vizepräsidenten vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig von der Hauptversammlung gewählt. Da hiermit das Amt des Justitiars vakant wurde, wurde Jörg Eppers als Nachfolger von Ulrich Carl vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig als Justitiar für den LSVRP gewählt.

Für den erweiterten Vorstand wurden folgende Referenten vorgeschlagen bzw. bestätigt und gewählt:

Referat	Bisheriger Referent	Wahlperiode	Ergebnis
Gebietsreferent Rheinland	Steff Hau	2023	gewählt
Gebietsreferent Pfalz	Albert Bidinger	2023	gewählt
Gebietsreferent Rheinhessen	Otto-Willi Umstätter	2023	gewählt
Jugend	Julia Weidler	2023	bestätigt
Luftraum	Thomas Buch	2023	gewählt
Medizin	Dr. Eberhard Becker	2023	bestätigt
Presse	Anette Weidler	2023	bestätigt
Umwelt	Karl Lichtenberger	2023	bestätigt

Die von den Sportfachgruppen vorgeschlagenen Vertreter:

Ballon	Sven Göhler	2023	bestätigt
Fallschirm	Edmund Theisen	2023	bestätigt
Modellflug	Karl (Charly) Brantl	2023	bestätigt
Motorflug	Frank Ortmann	2023	gewählt
UL	Guido Wagner	2023	bestätigt
UL-Segelflug	Harro Renth	2023	bestätigt
Segelflug	Frank Steege	2023	bestätigt

Zur Wahl des Rechnungsprüfers und Stellvertreter wurden vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt:

Rechnungsprüfer:	Stellvertreter:
Dr. Felix Welker	Thomas Eisenlohr
Dieter Hofmann	Frank Ortmann

Michael Renker erläuterte die Haushaltsvoranschläge 2021 und 2022, die getrennt voneinander vorgetragen und jeweils einstimmig von der Hauptversammlung beschlossen wurden. Besonders betont wurde in dem Zusammenhang, dass bedingt durch die Coronapandemie durch ausgefallende Veranstaltungen und Lehrgänge der Wirtschaftsbetrieb natürlich nicht die Zahlen wie vor der Pandemie erreichen konnte. Durch die Möglichkeiten, Personal in Kurzarbeit zu schicken, und durch koordinierte Ablauforganisation konnte die Bilanz des Jahres 2020 und des ersten Halbjahres 2021 unter Berücksichtigung der Abschreibungen als ausgeglichen angenommen werden.

Nach Durchführung der Wahlen übernahm Ernst Eymann wiederum den Vorsitz und informierte das Auditorium über die anstehende Jahreshauptversammlung des Deutschen Aeroclubs am 27.11.2021 und über den Workshop am 12./13.11.2021 in Braunschweig, den die in der DAeC-Hauptversammlung 2019 beschlossene Expertenkommission gefordert hatte. Da Ernst Eymann Mitglied der Expertenkommission und als Teilnehmer für den Workshop nominiert ist, kamen aus dem Auditorium Fragen, wie er sich bei der DAeC-Hauptversammlung als Vertreter von Rheinland-Pfalz positionieren wird. Ernst Eymann erklärte klar und deutlich, dass nur ein großer gemeinsamer Vertreter des Luftsports wie der DAeC in der Lage sein wird, den Stellenwert der Luftsportler in der Politik und der Öffentlichkeit so zu vertreten und zu repräsentieren, dass dieser auch in der Zukunft wahrgenommen wird. Dies wird nur in einem renommierten, gestärkten DAeC erfolgen.

Manuel Höferlin als MdB und bisheriger Vizepräsident des Ausschusses für Luft- und Raumfahrt im Bundestag bestätigte ebenfalls die Notwendigkeit, dass nur ein gemeinsamer, großer Vertreter dem Luftsport dienlich sein kann und dass jegliche Aufspaltung und Separation den Luftsport insgesamt schwächt, und komplementierte somit die Ausführungen der Philosophie von Ernst Eymann.

Die nächste Hauptversammlung soll zur üblichen Zeit im Frühjahr 2022 im Luftsportzentrum Bad Sobernheim durchgeführt werden.

Der Termin für die 70+1-Jahresfeier wird wahrscheinlich im Frühsommer/Sommer 2022 eventuell in Verbindung mit einer Luftsportveranstaltung oder einem Fly-in stattfinden.

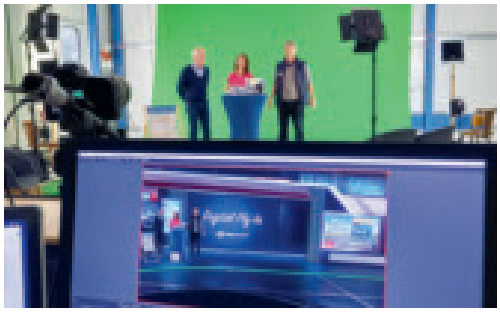
Ernst Eymann bedankte sich nochmals bei allen Teilnehmern der Mitgliederversammlung sowie für die gute Unterstützung aller Ehrenamtler und vor allen Dingen bei den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle.

Digital Fly-In am 13. November 2021 in Sobernheim

Die Firma Eisenschmidt lud am 13.11.2021 schon zum zweiten Mal aus Bad Sobernheim zum Digitalen Fly-In ein. Entstanden ist diese Idee durch den coronabedingten Entfall des Pilotentages der DFS in Langen. Wie ihr der Agenda entnehmen könnt, war auch ein Beitrag über die Lizenzierung mit dabei. Einer der Referenten zu diesem Thema war Fliegerkamerad und Mitarbeiter unserer zuständigen Luftaufsicht, Matthias Podworny. Da sich in den letzten Jahren doch einiges in dieser Richtung getan hat, kann ich jedem empfehlen hier einmal hereinzuschauen, aber auch die anderen Beiträge sind interessant. Wer am 13.11.2021 keine Zeit fand, kann sich das Ganze über YouTube im Nachhinein anschauen: https://**www.youtube.com/watch?v=1EhetUdF4vE**

Das Studio mit der grünen Wand zieht künftig dauerhaft in den Pfalzsaal. Dort werden dann neue Produktionen und Lehrfilme gedreht. Veranstaltungen wie z. B. die Standardisierung finden hybrid oder nur online statt. Die Filme werden auch in Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden und der Firma Eisenschmidt produziert.

Text: Peter Hammann



Landesverband wird zum Filmstudio
Fotos: Anette Weidler

Sitzung der Segelflugkommission Rheinland-Pfalz am 13.11.2021

Hybrid-SeKo-Sitzung 2G+/Zoom und Hauptversammlung des Fördervereins Streckensegelflug; Foto: Charly Müller

Die Seko hat sich am 13.11.21 in Bad Sobernheim und per Zoom getroffen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten sowie einem kurzen Rückblick auf die letzte Saison wurde auch über die Vergabe der Förderflugzeuge entschieden. Die LS8 „RP2" teilen sich für die Saison 2022 Linus Seits und Mika Zeyen aus Dannstadt. Mika ist mit der LS8 des Landesverbands bereits in diesem Jahr erfolgreich auf der Deutschen Segelflug-Meisterschaft der Junioren mitgeflogen und hat sich für 2022 für die Deutsche Segelflug-Meisterschaft in Zwickau qualifiziert. Die LS1f „RP1" wurde für 2022 nach Mainz an Laura Nikolay vergeben. Der Posten des Landesauswerters war vakant und wird nun von Gerd Krautwig übernommen. Im Anschluss an die Sitzung fand traditionell die Hauptversammlung des Fördervereins Streckensegelflug Rheinland-Pfalz statt. Der Förderverein unterstützt Jugendliche bei Streckenfluglehrgängen, Trainingsmaßnahmen, Qualifikationswettbewerben und Meisterschaften. Außerdem unterstützt er den Landesverband bei der Finanzierung und dem Unterhalt der beiden Förderflugzeuge LS1f (RP1) und LS8 (RP2). Übrigens: Jeder kann bereits ab einem Jahresbeitrag von 50 EUR (Jugendliche 25 EUR) den Förderverein unterstützen. Nähere Infos auf: **www.fvs-rp.de**

Segelflug

D-Kader-Treffen 2021 in Dannstadt

v.l.: Jan Kiefer, Frank Steege, Martin Theisinger, Charly Müller, Julia Poppenhäger, Felix Kries, Steffen Rogoll, Alexander Fleckenstein, Mika Zeyen, Johannes Dibbern, Karol Müller, Linus Seits

An einem strahlenden Samstagnachmittag in der ersten Oktoberwoche luden die beiden Landestrainer Charly Müller und Martin Theisinger die rheinland-pfälzischen Juniorinnen und Junioren zu einem Treffen nach Dannstadt ein. Nach über eineinhalb Jahren gelang endlich wieder ein physisches Treffen, was wohl auch die extrem gute Stimmung der fast vollzählig erschienenen Jugendlichen erklärt.

Auf der Wiese am Seeufer begannen wir mit einem kommunikativen Warm-up, um einfach wieder zusammmenzufinden. Danach bauten wird die LS 8 Neo „RP 2“ des Landesverbandes auf und bekamen von unserem regen und eigens dafür angereisten Segelflugreferenten Frank Steege die lang ersehnten nagelneuen D-Kader-Jacken überreicht. Nach einem sehr lustigen Fotoshooting bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zogen wir in das Obergeschoss des kurz vor Fertigstellung stehenden Neubaus der Dannstädter Segelflieger um. In einer sehr angenehmen, offenen und ehrlichen Atmosphäre berichtete jeder über seine wichtigste leistungsfliegerische Erkenntnis der vergangenen Saison sowie das persönliche Highlight. Man hörte einander total gespannt zu! Für mich war das die interessanteste und spannendste Phase unseres Treffens. Johannes Dibbern hat diese Phase mit seinen Schilderungen über die Junioren-EM in Litauen und die Junioren-DM auf Burg Feuerstein besonders bereichert.

Zum Abschluss besprachen wir die Wettbewerbe der kommenden Saison, das Vorbereitungstreffen im März und das für April geplante Trainingslager in Landau.

Bereits heute möchte ich uns allen eine erlebnisreiche, gesunde und erfolgreiche Saison 2022 wünschen!

Martin Theisinger

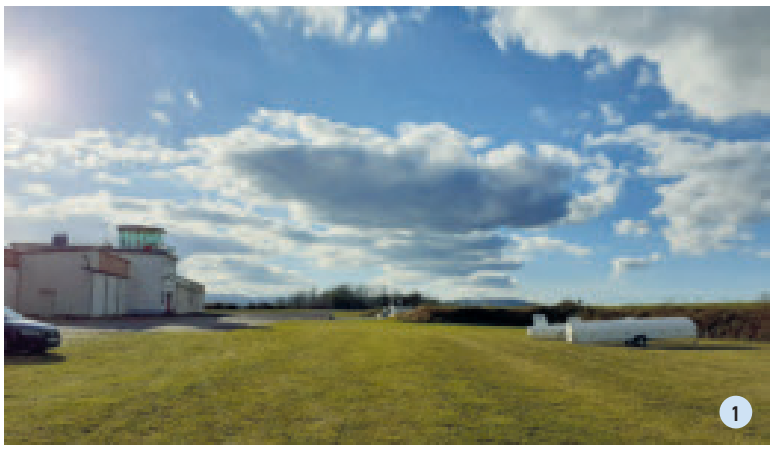
Jugend

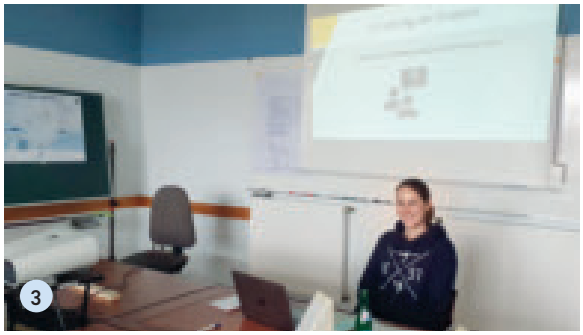
JuLeiCa in Sobernheim im Oktober 2021

Der Juleica-Lehrgang begann freitagabends mit einer kurzen Einführung zur Organisation und Zimmerverteilung. Anschließend lernten sich die Teilnehmer mit einer Vorstellungsrunde erstmalig besser kennen. Dieser Prozess wurde dann nach dem Abendessen auch bei Gesprächen und einigen Runden Billiard im Jugendraum der Landesluftsportjugend weitergeführt.

Gruppenbild der JuLeiCa Teilnehmer/-innen

Nach dem Frühstück am folgenden Tag hörten wird erst einen Vortrag zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt im Flugsportverein, gefolgt von einer Präsentation über Zuschüsse und Fördergelder, welche von einem Referenten des Sportbundes Rheinland durchgeführt wurde. Um diese relativ theoretischen Kenntnisse auch anwenden zu können, planten wir am Nachmittag in Gruppen förderungsfähige Jugendausflüge, welche hoffentlich im folgenden Jahr auch durchgeführt werden. Passend zum gemeinsamen Kochen am Abend wurden wir als Abschluss des Tages über Verpflegung für Gruppen beispielsweise in Fluglagern informiert. Das ist heutzutage besonders relevant, weil man immer öfter auf vegeta-





1: Bilderbuchwetter
2 + 3: Altbekannte Gesichter bei der JuLeiCa 2021. Bert Henn (ehemaliger Landesjugendleiter) und Doro Weiler (ehemalige stv. Landesjugendleiterin) haben als Referenten mit ihrem Wissen zu dem kurzweiligen Programm beigetragen

risch oder vegan lebende Vereinsmitglieder Rücksicht nehmen muss. Der letzte Tag des ersten Wochenendes begann mit einem Vortrag über Gruppendynamik und Führungsstile, was besonders bei größeren Jugendgruppen ein relevantes Thema ist. Darauf folgte nach dem Mittagessen eine Information über Alkoholmissbrauch und Suchtprävention, die das Lehrgangswochenende beendete.

Sechs Tage später, dieses Mal samstagmorgens, sollte es dann weitergehen mit einem sehr theoretischen Thema, der Aufsichtspflicht, welches aber durch die Referentin verständlich vermittelt wurde. Der Nachmittag begann mit einem Wikingerschachturnier, gefolgt von Vorträgen zur Mitgliedergewinnung in Vereinen und passend dazu über Social Media. Besonders hervorzuheben ist, dass sich der Juleica-Lehrgang auch exzellent zum Knüpfen neuer Freundschaften und der Vernetzung von Jugendgruppen eignet, was durch die gemeinsam im Jugendraum verbrachten Abende erkennbar war. Der letzte Tag bestand aus einem Vortrag über den Umgang mit Risiken, welcher besonders in Verbindung mit dem Gelernten über Aufsichtspflicht einen neuen Blickwinkel auf Vereinsaktivitäten ermöglichte. Nach einer Feedbackrunde reisten alle Teilnehmer ab – in Vorfreude auf die Jugendleitertagung Ende November, die die Juleica Ausbildung beenden wird.

An diesen beiden Wochenenden konnten alle Teilnehmer viel über Jugendarbeit in Segelflugvereinen lernen. Nun geht es daran, die Kenntnisse in unseren über Rheinland-Pfalz verteilten Vereinen anzuwenden. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei der Landesjugendleitung für die Organisation, beim Luftsportverband Rheinland-Pfalz für Bereitstellung des Schulungszentrums in Bad Sobernheim und dem Sportbund Rheinland für den Vortag über das Zuschusswesen bedanken.

Maximilian Goormann

Anmerkung der Landesjugendleitung:
Es wäre schön, wenn in zwei Jahren sich wieder mehr Teilnehmer/-innen finden würden. Von der Ausbildung profitiert jede Jugendgruppe! Wertvolle Erfahrungen und eine fundierte Ausbildung werden garantiert!

Aus den Vereinen

FSV „Glück Auf“ Ailertchen

Flugsportverein dankt Ehrenmitglied Erbeldinger

Ein Vierteljahrhundert lang hat Rainer Erbeldinger (78, rechts) sich als Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim Flugsportverein „Glück auf“ Ailertchen verdient gemacht. Sein Nachfolger Ralf Schmidt, der neue Vereinsvorsitzende Sascha Painter und sein Stellvertreter Björn Wienen (v.l.n.r) wollen den FSV nach der erzwungenen Corona-Pause wieder stärker in das Licht der Öffentlichkeit rücken, um weitere Vereinsmitglieder zu finden.
Foto: Röder-Moldenhauer

Sascha Painter führt jetzt den FSV „Glück Auf“ Ailertchen – Ralf Schmidt will mit starker Öffentlichkeitsarbeit um mehr Mitglieder werben

Eine Ära ist für den Flugsportverein „Glück Auf“ Ailertchen zu Ende gegangen: 25 Jahre lang hat Rainer Erbeldinger für dessen Öffentlichkeitsarbeit gesorgt. Das 78-jährige Ehrenmitglied des Vereins war in all den Jahren das freundliche Empfangskomitee bei zahlreichen Veranstaltungen, immer hilfsbereit, auskunfts- und gastfreundlich. „Es war an der Zeit“, sagt er selbst zu seinem Abschied von diesem Ehrenamt.

Aber natürlich steht er auch weiterhin dem Verein, der ihm für sein Engagement dankt, und seinem Nachfolger zur Seite. Von jetzt an sorgt Ralf Schmidt (Ransbach-Baumbach), der seit 2004 dem FSV angehört und 2006 seine Lizenz als Motorflieger erwarb, für die Öffentlichkeitsarbeit. „Irgendwie hat es mich nach Ailertchen gezogen. Das ist, als ob man in den Urlaub fährt“, sagt der 55-Jährige, der ankündigt: „Wir wollen verstärkt in die Öffentlichkeit treten, wir brauchen Mitglieder. Wir wollen Leute begeistern, hier zu fliegen.“ Geworben werden soll beispielsweise in Schulen, weiterhin werden Kindergärten eingeladen, sich auf dem Platz umzuschauen, es soll wieder Fliegerferienwochen geben und die beliebten Großveranstaltungen mit den Tagen der offenen Tür zu Pfingsten und einem Modellflugtag im Sommer.

Diese Vorhaben will der Verein mit einem neuen Vorstand beherzt angehen, nachdem die Pandemie auch dem Flugsport einen Strich durch die Planungen machte. „Im Flugzeug kann man halt keinen Abstand wahren“, sagt der neue Vereinsvorsitzende Sascha Painter. Zugleich ist es ihm wichtig, auf das enge und gute Verhältnis zum Gemeinderat von Ailertchen hinzuweisen. „Wenn es irgendwelche Probleme gibt, sprechen Sie uns bitte direkt an, wir suchen immer eine konstruktive Lösung“, ermuntert er die Einwohner der benachbarten Kommunen. So würden beispielsweise die Orte umflogen, wenn Segelflieger geschleppt werden, um eine Lärmbelästigung zu vermeiden. Aber auf dem Platz könne jeder landen, leider nicht nur Ortskundige, fügt Painter an. „Wir freuen uns immer, wenn Rainer hier ist“, betont der neue Vorsitzende. „Er war immer hier, hat nach dem Rechten geschaut. Und war immer da, wenn die Männer Durst hatten“, fügt Ralf Schmidt an. Dabei stillten die Männer mit ihren fliegenden Kisten nicht erst ihren Durst bei „ihrem Rainer“, als dieser 1987 die „Fliegerklause“ in Ailertchen übernahm, die er bis 2019 führte. Schon zuvor waren sie bei ihm immer willkommen, als er mit seiner Frau Jutta in Langenhahn das „Café Kämpf“ führte. „Die kamen immer zu uns. Das war das Mutterhaus“, meint Rainer Erbeldinger schmunzelnd. Ja, er wäre gerne selbst auch Pilot geworden, gibt er offen zu. Aber dazu sei einfach keine Zeit gewesen.

Viel Zeit nahm er sich seit 1996 für die Öffentlichkeitsarbeit. Gerne erinnert er sich dabei an Großveranstaltungen wie das VW-Bus-Treffen, bei dem 1998 sage und schreibe 1516 Busse aus Deutschland und Europa, aber sogar auch aus Amerika und Japan anreisten. Ein Jahr später war Ailertchen dann ein Etappenziel beim Deutschlandflug des Deutschen Aero-Clubs. Es gab 2007 die große Abendveranstaltung „Wir bei Euch“ mit Tom Astor, Bata Illic und der Big Band Georg Wolf. Rainer Erbeldinger warb aber auch bei touristischen Ausstellungen für das Westerburger Land – ebenso, wie während seiner Ära Kinder aus Tschernobyl zu einem Rundflug eingeladen waren, Sommercamps stattfanden und auch der Verein „Lichtblicke“ unterstützt wurde. Bei den Traditionsveranstaltungen wie der Saisoneröffnung, den Tagen der offenen Tür und den Modellflugtagen zahlte sich für den Verein nicht nur die immense Vernetzung von Rainer Erbeldinger mit vielen Menschen aus, sondern insbesondere auch das gute Verhältnis zu den Feuerwehren, mit denen auch gemeinsame Übungen stattfanden. Auf die Frage, was für ihn in all den Jahren das schönste Erlebnis war, antwortet der 78-Jährige strahlend: „Alles, es war alles schön.“ Ebenso kurz und bündig wünscht er seinem Nachfolger und dem Verein für die Zukunft: „Nichts Schlimmes. Alles Gute!“

Weitere Veränderungen im Vorstand

Neu besetzt im Vorstand ist auch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden, die der bisherige Geschäftsführer Björn Wienen übernommen hat. Geschäftsführer ist nun Sascha Riedel. Zudem gibt es als neue Funktion einen Flugbetriebsleiter: Der Berufspilot Alexandros Milanowski stellt sicher, dass der Flugbetrieb mit bestmöglicher Sicherheit stattfindet. Er kümmert sich auch um Fortbildungen für Piloten und Flugbegleiter, entwickelt die Flugbetriebsordnung weiter und steht mit der Luftfahrtbehörde in Kontakt.

Mehr männliche Mitglieder

Der Flugsportverein „Glück Auf“ Ailertchen hat derzeit 94 aktive und passive Mitglieder. Von den Aktiven sind 37 männlich und vier weiblich. Bei den Passiven gibt es 40 Männer und 13 Frauen. Hinzu kommen acht „Sonstige“, das sind Sponsoren und Förderer.

Angela Baumeier, Rhein-Zeitung, 13.10.2021 (mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Zeitung)

FSV Bad Sobernheim

Zuwachs bei der FSV-Flugzeugflotte

Große Freude beim Flugsportverein Sobernheim (FSV): Seine Flugzeugflotte hat Zuwachs bekommen. Aus dem Bayerischen kommend ist jetzt der neue Vereinsmotorsegler D-KTIH auf dem Domberg gelandet. Angesichts seines Kennzeichens haben in die Pilotinnen und Piloten ihn natürlich gleich auf den Namen „KaTIH“ getauft.

Die D-KTIH soll die inzwischen in die Jahre gekommene D-KAAE ersetzen. Dieses Flugzeug hat über 10.000 Stunden in der Luft verbracht und fast 30.000 Starts absolviert. Sie war die mit Abstand beliebteste und meistgebuchte Maschine des FSV. Jetzt aber wäre eine teure und arbeitsintensive Grundüberholung fällig gewesen.

In einer Aktivenversammlung haben sich deshalb die meisten dafür ausgesprochen, ihren B-Falken aus dem Jahre 1971 durch ein jüngeres und moderneres Modell zu er-

Auf dem Domberg gelandet: die Neuanschaffung des Flugsportvereins Sobernheim – der Motorsegler D-KTIH, ein C-Falke
Bilder: Neußner

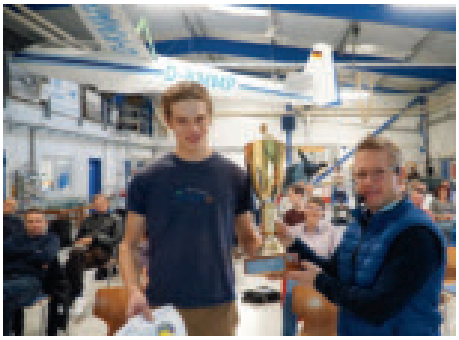
setzen, das aber ebenfalls vom Flugzeughersteller Scheibe stammt. Mit gut 2.100 Flugstunden und 3.400 Starts erfüllt der aus dem Jahre 1995 stammende C-Falke D-KTIH genau diese Wünsche. Auch dieser Motorsegler soll intensiv zur Anfängerschulung eingesetzt werden.
Nun hat „KaTIH" also das fränkische Roth südlich von Nürnberg verlassen und an der Nahe ein neues Domizil gefunden.

Jahreshauptversammlung des FSV Sobernheim

Sobernheimer Flieger starten durch mit neuem Vorstand
Nach 21 Jahren übergibt Bruno Rhein den Vereinsvorsitz an Frank Sutor

Der neue Vorstand des FSV (v.l.): Leonhard Held (Schatzmeister), Frank Sutor (Erster Vorsitzender), Georg Borngässer (Geschäftsführer) und Kai Flock (Zweiter Vorsitzender)

Amtswechsel – Bruno Rhein (r.) übergibt nach 21 Jahren den Vereinsvorsitz an Frank Sutor



Bester Nachwuchsflieger der vergangenen zwei Jahre ist Aaron Sutor, gleichzeitig auch jüngster Fluglehrer des Vereins. Dr. Felix Welker überreicht ihm den Von-der-Eltz-Pokal. Fotos: Mahrholdt

Wehmut, Aufbruchstimmung, Erleichterung – diese drei Gefühle beherrschten die Hauptversammlung des Flugsportvereins Sobernheim auf dem Domberg. Wehmut, weil nach 21 Jahren im Amt des Ersten Vorsitzenden Bruno Rhein den Staffelstab weitergab. Aufbruchstimmung, weil sein Nachfolger Frank Sutor zusammen mit einer vielköpfigen Vorstandschaft und Referentenmannschaft frischen Wind in den Verein bringen will. Erleichterung, weil man sich nach anderthalb Jahren der coronabedingten Pause endlich wieder treffen konnte, um gemeinsam Bilanz zu ziehen.

„Eine Ära geht zu Ende." So formulierte es der Vizepräsident des Sportbundes Rheinland, Wolfgang Scheib, der Bruno Rhein die Ehrennadel des Sport-Dachverbandes überreichte. Rhein habe seinem Verein als Jugendleiter, später 18 Jahre lang als Ausbildungsleiter und schließlich 21 Jahre lang als Erster Vorsitzender gedient und ihn entscheidend geprägt. Ein langer Applaus der anwesenden Vereinsmitglieder bewies, dass diese es genauso sehen. Viele Worte der Wertschätzung und Dankbarkeit folgten.
Rhein und seine Vorstandskollegen jedenfalls übergeben ihren Nachfolgern ein gut bestelltes Haus. So sei der Flugzeugpark durch die Anschaffung eines neuen Motorseglers sowie die Nachrüstung zweier Motormaschinen mit modernster Navigationselektronik aufgewertet worden und auf einem sehr guten Stand. Zwar habe die seit anderthalb Jahren dauernde Corona-Krise auch den FSV getroffen, zumal der Platz zeitweise geschlossen werden musste. „Wir sind aber noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen", stellte Rhein mit Blick auf die zufriedenstellende Auslastung der Maschinen fest, sowohl

im Motor- als auch im Segelflugbereich. Sicherheitsmaßnahmen am nördlichen Platzende seien in Eigenarbeit im vergangenen Frühjahr erledigt worden und hätten sich inzwischen als ausgesprochen effektiv erwiesen; Wanderer und Spaziergänger würden so zu ihrer eigenen Sicherheit am Betreten der Start- und Landebahn gehindert. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen konnte der scheidende Vorsitzende von 29 Flugschülern im Jahre 2020 berichten und von 21 Flugschülern im laufenden Jahr. Den Großteil von ihnen habe man bereits bis zum Scheinerwerb begleitet, sagte Ausbildungsleiter Dr. Thomas Rathmann. Der bisherige zweite FSV-Vorsitzende, Dr. Felix Welker, berichtete von zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Flugsicherheit inklusive der Großübung mit der Feuerwehr Bad Sobernheim im Herbst 2020. „Flugsicherheit ist kein Zufall", sagte er. „Wir Flieger dürfen niemals das Glück herausfordern." Finanziell stehe der Verein trotz einer Reihe von Investitionen gesund da, bilanzierte der scheidende Schatzmeister Stefan Kramer.

Viel Gutes zu bewahren und trotzdem Neues anzugehen hat sich Frank Sutor als neuer Vorsitzender zusammen mit dem neuen Vorstand vorgenommen. So wolle man durch eine breite Verteilung der Aufgaben unter den Vereinsmitgliedern diese aktivieren und gleichzeitig verschiedene Interessengruppen zusammenschmieden. Ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit sei auch, Flugbegeisterte neu für den Verein zu gewinnen. Die bisherigen Aktivitäten wie etwa die Aktion „Pilot für einen Tag" würden weitergeführt und ausgebaut. Zu den manchmal nicht genügend wahrgenommenen Aufgaben gehöre die Erhaltung der wertvollen und anspruchsvollen Infrastruktur des Flugplatzes sowie die Weiterentwicklung des Flugzeugparks. Sutors Motto: „Spaß am Fliegen fördern – Gemeinsamkeit leben – Transformation gestalten!"

Die neue Vorstandsmannschaft um Sutor – Kai Flock (Zweiter Vorsitzender), Georg Borngässer (Geschäftsführer) und Leonhard Held (Schatzmeister) – wurde mit überwältigender Mehrheit gewählt. Jonas Telschow wird als Jugendreferent den Vereinsnachwuchs betreuen.

Frank Sutors jüngster Sohn Aaron durfte sich bei dieser Hauptversammlung besonders freuen. Er konnte als bester Nachwuchsflieger der Jahre 2020 und 2021 den großen „Von der Eltz-Pokal" entgegennehmen; eine Auszeichnung, die er sich als Streckenflieger im Jahre 2021 mit Bernd Lehmann teilt. Aaron Sutor ist mit seinen 19 Jahren der jüngste Fluglehrer des FSV, eine Besonderheit, die er seinem zwei Jahre älteren Bruder Jonathan nahm, der ebenfalls Segelfliegen lehrt.

Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft im FSV erhielten Kai Flock (10 Jahre), Ingo Göritz (20 Jahre) und Hermann Fischer (30 Jahre).

Joachim Mahrholdt

Drei Fragen an Bruno Rhein:

Mit welchem Gefühl geben Sie nach 21 Jahren den Staffelstab beim FSV weiter?

Ja, es ist auch Wehmut im Spiel. Schließlich hat man einen großen Teil seines Lebens in den Dienst der Sache gestellt. Aber ich habe das gerne gemacht und mich bemüht. Jetzt sollen Jüngere ran und den Verein weiterentwickeln. Dabei haben sie meine volle Unterstützung.

Was waren die Schwerpunkte Ihrer Amtszeit?

Wichtig war mir immer, ein kontinuierliches Angebot für alle Fliegerinnen und Flieger im Verein zu gewährleisten. Dazu gehören ein breit gefächerter und moderner Flugzeugpark, eine intensive Ausbildung und die Erhaltung der Infrastruktur. Letztere ist wenig spektakulär, aber ausgesprochen wichtig. Sie ist die Voraussetzung für alles andere.

Was raten Sie Ihrem Nachfolger?

Er sollte dem Verein Impulse geben und gleichzeitig die Mitarbeit aller anderen einfordern. Unser Verein lebt ja vom Ehrenamt. Da ist es entscheidend, dass sich möglichst viele Mitglieder engagieren. Ein Vorsitzender muss organisieren und delegieren. Das ist manchmal nicht einfach.

DASC e. V. Traben-Trarbach

Ja, gibt´s denn so was?

Der links im Bild heißt Wolfgang Siegel und hat im Alter von 60 Jahren dieses Frühjahr bei dem Luftsportverein Oldenburg/Bad Zwischenahn e. V. seinen ersten Solo-Segelflug absolviert. Der rechts im Bild heißt Wolfgang Siegel und hat im Alter von 80 Jahren letztes Jahr seine Fliegerei im Deutsch-Amerikanischen Segelflug Club e. V. beendet. Als der ehemalige Segelflieger im Luftsport-Magazin von dem Erstflug des „Nordlicht-Siegel" las, lud er ihn spontan zu einem Moselflug nach Traben-Trarbach ein. Am 9.10.21 trafen sich die beiden nicht verwandten Siegels auf dem Flugplatz Mont-Royal und „Nordlicht-Siegel" konnte in zwei Flügen Moselschleifen bestaunen und Herbstthermik genießen. Er bedankte sich begeistert bei Achim Hirsch, Dieter Stadler und Wolfgang Siegel, dem Trabener.

Wolfgang Siegel

Wir gratulieren

SFG Wershofen

Die SFG Wershofen gratuliert Bernd van der Mühlen zu seinem 50. Segelflugjubiläum. Anlässlich des Jubiläums am 10.10.2021 hat ihn seine ganze Familie mit vier Generationen (Ehefrau, Mutter, Bruder, Kinder und Enkelkinder) auf dem Flugplatz Wershofen überrascht.

Nutzt die Ramstein-Card!

Liebe Luftsportler,
seit 17 Jahren besteht nun die Ramstein Awareness Campaign. Damals wurde von der DFS nach einem Near Miss (Beinahe-Zusammenstoß) zwischen zwei Segelflugzeugen und einer C17 im Anflugbereich Ramstein eine Luftraumbeschränkung von der DFS gemäß dem „Kriterienkatalog" in Erwägung gezogen, ja angestrebt. Mit erfolgreichen Verhandlungen und durch die Unterstützung des damaligen Kommandeurs des 86. LTG wurde dies verhindert.
Es sähe hier sonst aus wie am Flughafen Hahn. Ein riesiges, wunderbares Segelfluggebiet wäre verloren gegangen und die betroffenen Vereine hätten enorme Nachteile erfahren. Um diese gute „Airmanship" zu erhalten, müssen wir immer wieder allen Teilnehmern im Luftraum zeigen, dass wir Luftsportler gut ausgebildete, verantwortungsvolle, gleichberechtigte und ernsthafte Teilnehmer am Luftverkehr sind.
Deshalb nochmal die Bitte, ja Aufforderung, im An- und Abflugbereich der AIRBASE Ramstein die bekannten und einfachen Procedures gemäß unserer Ramstein-Card zu nutzen. Auch wer im Englischen nicht so fit ist, soll sich mit den Infos der Ramstein-Card bei CGA 124,280 MHZ oder – wenn nicht kontaktierbar – bei Ramstein Tower 133,205 MHZ melden und seine Absichten durchgeben. Besser in einem schlechten Englisch als gar nicht. Wichtig ist, dass wir lokalisiert und geschützt werden.
Wer Transponder an Bord hat, sollte unbedingt 7000 Alt einschalten. Trotz Transponder unbedingt auch bei GCA oder Tower melden und die Absichten durchgeben. Der Radar- oder Towerlotse kann aus den Transponderinfos zwar Höhe und Standort ablesen, aber nicht eure Intention erkennen. Bitte haltet euch daran – auch wenn die Vorflugregeln im Luftraum „E" klar geregelt sind, würde nach einem Zwischenfall oder gar Unfall mit Sicherheit der Luftraum zu unserem Nachteil geändert werden. Deshalb bitte die Funktaste benutzen!
Die Ramstein-Card findet ihr hier: **https://www.lsvrp.de/ramstein-card/**
Für die morgendliche Ramstein-Meldung (**https://www.lsvrp.de/wp-content/uploads/2021/11/Flight-Operation-Notification-Oktober-2021.docx**) bei den umliegenden Segelfluggeländen bitte ab sofort die nachfolgend aufgeführten Mailadressen verwenden:
86OSS.OSAT.Tower@us.af.mil
86oss.osarws@us.af.mil
flight.safety@us.af.mil

Ernst Eymann

SCHULE DER FLIEGER 2021

Theorie- und Praxiszentrum Rheinland-Pfalz – Aus- und Fortbildung

Lehrgänge

Lehrgänge, bei denen es möglich ist, finden auch weiterhin online statt.

FLUGLEHRERLEHRGÄNGE/-FORTBILDUNGEN (LEHRGÄNGE FINDEN AB EINER MINDESTTEILNEHMERZAHL VON 6 PERSONEN STATT)

Fluglehrerfortbildung Segelflug	08.01.2022 (online + Präsenz)
Fluglehrerfortbildung Segelflug	19.02.2022 (online + Präsenz)
Fluglehrerfortbildung Motorflug	08.01. – 09.01.2022 (online + Präsenz)
Fluglehrerfortbildung Motorflug	19.02. – 20.02.2022 (online + Präsenz)
Segelfluglehrerlehrgang	15.01. – 16.01.2022 (Päd.) + 24.04. – 06.05.2022
Motorfluglehrerlehrgang	(Theorie) 22.01. - 23.01.2022 (Päd.) + 16.05. – 28.05.2022
UL-Assistenten-Lehrgang	22.01. – 23.01.2022 (Päd.) + 16.05. - 26.05.2022
UL-Fluglehrer für Inhaber einer Lizenz	16.05. – 18.05.2022
CRI-Lehrgang für Inhaber einer Lizenz	16.05. – 18.05.2022
CRI-Lehrgang	22.01. – 23.01.2022 (Päd.) + 16.05. – 20.05.2022
TMG-Lehrer-Lehrgang	16.05. – 18.05.2022

THEORIE- UND SONSTIGE LEHRGÄNGE

Flugleiter auf Landeplätzen und Segelfluggeländen	05.02.2022 (online)
Streckenflug-Theorielehrgang	29.01. – 30.01.2022
Theorie/Finishlehrgang Ostern	09.04. – 10.04.2022 + 13.04. – 14.04.2022 + 19.04. – 22.04.2022 *
BZF 1/2 Ostern	13.04. – 15.04.2022 + 19.04. – 21.04.2022 **
BZF-Refresher deutsch	12.02.2022
BZF-Refresher englisch	05.03.2022

*Mit anschließender Prüfung in Bad Sobernheim ** Prüfung in Eschborn

TECHNIK

Zellenwart Metall	10.03. – 13.03.2022
Motorenwartlehrgang	10.02. – 13.02.2022
Motorenwartlehrgang März	03.03. – 06.03.2022
Grundmodul Technik	05.02. – 06.02.2022

Anmeldungen zu unseren Lehrgängen erfolgen idealerweise über den „Vereinsflieger“.
Wer einen Zugang hat, kann sich dort bequem anmelden und sieht sofort, ob es noch freie Plätze im entsprechenden Lehrgang gibt.

CORONABEDINGT KANN ES ZU AUSFÄLLEN UND TERMINVERSCHIEBUNGEN EINZELNER LEHRGÄNGE KOMMEN!

In eigener Sache

Thema „Flugsicherheit“ in LuftSport Oktober/November 2021

Zu unseren thematischen Sonderseiten erreichten uns viele Rückmeldungen. Alle waren grundsätzlich positiv, manche fanden die Beiträge etwas textlastig und zu theoretisch. Wir werden die Anregungen gerne aufgreifen und auch zukünftig regelmäßig Beiträge zu diesem Thema veröffentlichen.

In diesem Zusammenhang sei an die Ausschreibung unseres Flugsicherheitspreises 2021/2022 erinnert. Einsendeschluss ist der 31.03.2022. Hier noch einmal kurz zusammengefasst:

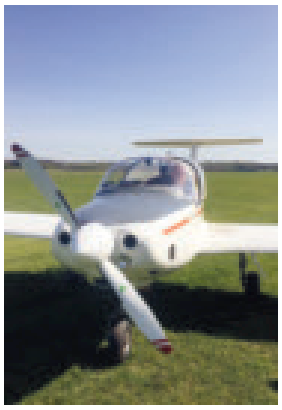
Bewerben können sich Organisationen, bei denen Flugbetrieb stattfindet, also Vereine, Flugplätze und Flugschulen. Erstmals wird die Jury in ihrem Bewertungsschema die folgenden Kriterien höher bewerten:

- Verständlichkeit der Bewerbung
- Einfache Umsetzbarkeit der Maßnahme(n)
- Für Vereine/Flugplätze/Flugbetrieb geeignet
- Innovative Maßnahme(n)
- Proaktive Maßnahme(n)

Die Bewerber sollten ihre Idee/n auf maximal 1–2 DIN-A4-Seiten zusammenfassen. Gibt es zusätzliche Dokumente, Formulare, Schaubilder oder Fotos, können diese gerne beigefügt werden. Die Bewerbung muss bis spätestens zum 31.3.2022 per E-Mail an flugsicherheit@luftsportmagazin.de eingereicht werden. Eine fünfköpfige Jury entscheidet über die Preisvergabe. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Preise und Preisgelder können aufgeteilt werden.

Kleinanzeigen

Biete Haltergemeinschaft (35%) an einer TAIFUN 17E
Baujahr 1985, Motor L2400DF, Propeller neu, Flächen neu lackiert.
Avionik: Beckerfunk, GarminGPS, Transponder etc.
Unfallfrei, im Raum Bad Neuenahr.
Freue mich über Nachfragen, Info unter: 01577 589 1818.



Oldtimerflieger sucht eine alte Fliegerarmbanduhr
Gern sehr alt und auch defekt kein Problem.
Zahle Liebhaberpreis.
Freue mich über ein Angebot.
werner.hz@gmx.de 0170 77 44 616

Kleinanzeigen sind für Bezieher von LuftSport kostenlos.

IMPRESSUM

LuftSport Dezember 2021/Januar 2022

Verlag: Eqip Werbung & Verlag GmbH, Sprottauer Str. 52, 53117 Bonn
Tel.: 0228-96699011, Fax.: 0228-96699012
www.luftsportmagazin.de, redaktion@luftsportmagazin.de, Chefredakteur: Klaus Fey (KF)

Herausgeber:
DAeC-Landesverband Bremen e.V.
Detlev Thamm, Am Bienenschauer 9, 27777 Ganderkesee
Tel.: 0422 294 7396, Mobil: 0152 092 561 72
E-Mail: d.thamm@daec-bremen.de
Verantwortlicher Redakteur: Ralf-Michael Hubert (RMH)

Luftsportverband Hamburg e.V.
c/o Heike Eberle, Höhen 18, 21635 Jork
E-Mail: info@luftsportverband-hamburg.de
Telefon: 04142-898125, Fax: 04142 898127
Verantwortlicher Redakteur: Harald Krischer (HK)

Luftsport-Verband Niedersachsen e.V.
Hainhölzer Straße 5, 30159 Hannover
Tel.: 0511/601060, Fax: 0511/6044929
E-Mail: guenter.bertram@lsvni.de, www.lsvni.de
Verantwortlicher Redakteur: Günter Bertram

Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.
Am Flugplatz Domberg, Postfach 164, 55561 Bad Sobernheim
Tel.: 06751-856324-0 Fax: 06751-856324-1
Mail: presse@lsvrp.de, www.lsvrp.de
Verantwortliche Redakteurin: Anette Weidler (AW)

AEROCLUB | NRW e.V.
Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Tel.: (0203) 77844 – 52, Fax: (0203) 77844 – 44
info@aeroclub-nrw.de
Verantwortliche Redakteurin: Daniela Blobel

Gestaltung: Britta Schönecker, Büro für Gestaltung
Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl
Lektorat: Georg Bungter (GB), Heike Schiemann (HS)

Ständige freie Mitarbeiter: Gabi Aubele, Tobias Barth, Dr. Siegfried Baumgartl, Maria Bechtel-Fey, Wolfgang Binz, Ulrich Braune, Simone Bürkle, Heike Capell, Benjamin Eimers, Wilhelm Eimers, (W.E.), Frank Einführer, Ernst Eymann, Ludwig Feuchtner (LF), Evelyn Fey, Milena Fey (MF), Thomas Fey (TMF), Alexander Gilles, Regina Glas, Peter Hammann, Hermann-J. Hante, Jörg Henkel-Ernst, Nina Int-Veen, Ralf Keil, Uschi Kirsch, Jürgen Knüppel, Hermine Kreil, Boris Langanke, Frank-Dieter Lemke (†), Wolfgang Lintl (WL), Erwin Metz, Michael Mike Morr, Jana Nentwig, Tamara Neumann, Hellmut Penner (H.P.), Manfred Petry, Emil Pluta, Lothar Schwark, Bernhard Schwendemann, Peter F. Selinger (PFS), Dr. Alfred Ultsch.

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Christoph Alpoim, Angela Baumeier, Felix Biendarra, Luisa-Marie Blaffert, Filip Depczyk, Nick Finke, Andreas Freundl, Maximilian Goormann, Christian Harms-Zumbrägel, Benjamin Josuttis, Joachim Mahrholdt, Christian Neumann, Benjamin Neußner, Klaus Preen, Tobias Richter, Marcel Rast, Julian Reinke, Bettina Röder-Moldenhäuser, Noah Sarpong, Martina Sasse, Lorenz Schulze-Varnholt, Wolfgang Siegel, Jürgen Skucek, Josef-Theo Schumacher, Heiner Stelter, Martin Theisinger, Dieter Vogt, Fred Vosteen, Sebastian Wemhoff, Hanna Wendtlandt, Michael Zistler, u.v.m.

Erscheinungsweise: 6 Mal jährlich; Auflage dieser Ausgabe: 15.000 Exemplare
Bezugspreis: In oben genannten Landesverbänden im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelabonnement: Inland 25 €, Europa 35 €, Welt 45 €

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 20 vom Dezember 2021; Kontakt: anzeigen@luftsportmagazin.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen. Das Urheberrecht liegt beim Verlag, Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Beiträge unserer Leser nehmen wir gerne entgegen. Für die Regionalteile sind die jeweiligen Landesverbände zuständig. Beiträge und Bilder sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt.

Kostenloses Probeabo unter www.luftsportmagazin.de

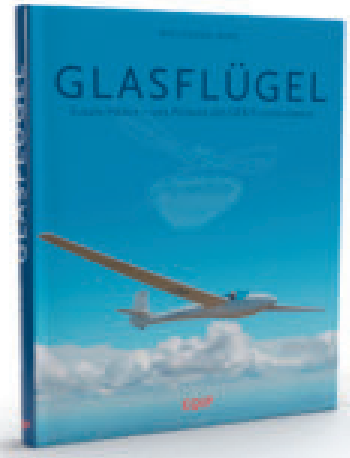
**Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Februar 2022*,
Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 3. Januar 2022*.**

*** Änderungen vorbehalten, diese werden rechtzeitig auf www.luftsportmagazin.de veröffentlicht.**

Segelflugbücher

Neu!

Das große Glasflügel-Buch



Was lange währt … Seit vielen Jahren vermissen Segelflieger ein Buch über den genialen Pionier im GFK-Segelflugzeugbau Eugen Hänle und seine Firma Gasflügel. Der Autor Wolfgang Binz hat jahrelang akribisch recherchiert, reiste durch die ganze Republik, um Zeitzeugen zu treffen, Bilder und Dokumente zu sammeln. Herausgekommen ist ein Werk, das die genialen Entwürfe von Eugen Hänle und seinen Mitstreitern umfassend darstellt und beleuchtet. Statt vieler bislang verbreiteter Vermutungen stützt sich der Verfasser auf zahlreiche Unterlagen, die so bislang nicht ausgewertet wurden. Von den bescheidenen Anfängen im Wohnzimmer bis zum traurigen Ende, vom großen Erfolg nicht nur der „Libellen" bis zum Wirtschaftskrimi der späten Jahre und den Ursachen dafür – Wolfgang Binz gibt auf 272 Seiten einen Einblick in die gesamte Geschichte.

Wolfgang Binz

Glasflügel

Eugen Hänle – Der Pionier des GFK-Flugzeugbaus

272 Seiten,
240 x 300 mm, Hardcover
487 Abbildungen, inklusive großformatiger Dreiseitenansichten.
59,00 €

Wolfgang Binz

LS-Segelflugzeuge

von der LS 1 bis zur LS 11

Die Geschichte der berühmten und erfolgreichen Flugzeuge von Rolladen-Schneider aus Egelsbach. Mit vielen bisher unveröffentlichen Dokumenten und Fotografien. Dazu detailgetreue und maßstabsgerechte Dreiseitenansichten.
Auf Wunsch mit englischsprachiger Zusammenfassung.
208 Seiten, 240 x 297 mm, Hardcover
ISBN 978-3-9814977-9-3
45,00 €

Martin Simons

Segelflugzeuge

Das Standardwerk zur Segelfluggeschichte

Fotografien, Fakten, Hintergründe und pro Band ca. 120 ganzseitige detailgetreue farbige Dreiseitenansichten, 240 x 297 mm, 256/272 Seiten, Hardcover

Band 1, 1920 bis 1945
ISBN 978-3-9806773-6-2
54,00 €

Band 2, 1945 bis 1965
ISBN 978-3-9807977-3-3
54,00 €

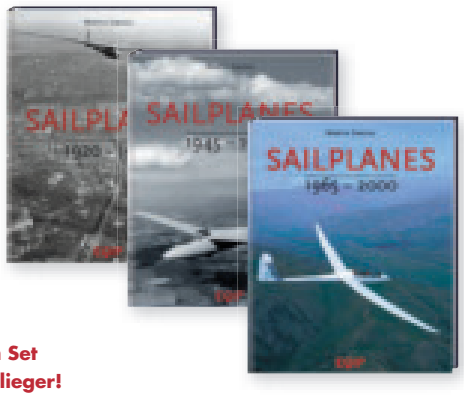
Band 3, 1965 bis 2000
ISBN 978-3-9808838-0-1
54,00 €

Alle drei Bände
(deutsch oder englisch) im Set
– das Geschenk für Segelflieger!
nur 145,00 €

Martin Simons

Sailplanes

Die englischsprachige Ausgabe in gleicher Ausstattung

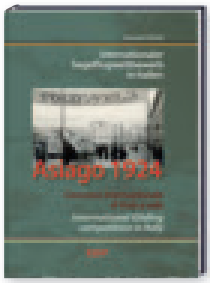


Band 1, 1920 bis 1945
ISBN 978-3-9806773-4-6
54,00 €

Band 2, 1945 bis 1965
ISBN 978-3-9807977-4-0
54,00 €

Band 3, 1965 bis 2000
ISBN 978-3-9808838-1-8
54,00 €

Band 4 in Vorbereitung!



Vincenzo Pedrielli

Asiago 1924

Internationaler Segelflugwettbewerb
Dreisprachig (deutsch/italienisch/englisch)

Eine liebevoll aufbereitete Chronik des ersten internationalen Segelflugwettbewerbes in Italien unter Beteiligung der deutschen Piloten Martens und Papenmeyer. Mit 90 professionellen zeitgenössischen Fotografien, dazu detail- und maßstabsgetreue, ganzseitige Dreiseitenansichten aller beteiligten Flugzeuge vom britischen Experten Vincent Cockett sowie humorvolle Aquarelle von Werner Meyer.
144 farbige Seiten, fester Einband 220 x 300 mm,
dreisprachig, englisch, deutsch, italienisch
ISBN 978-3-9814977-7-9 **29,00 €**

Hans Jacobs

Workshop Practice

Englische Übersetzung des vergriffenen Standardwerkes „Werkstattpraxis für den Bau von Gleit- uns Segelflugzeugen" Unentbehrlich für alle, die Holzflugzeuge warten, reparieren oder bauen. Mit vielen anschaulichen Skizzen und Fotografien.
384 Seiten, Format 158 x 235, Hardcover
49,00 €

Vincenco Pedrielli

Italian Vintage Sailplanes

Zweisprachig (italienisch/englisch)

Die Geschichte des italienischen Segelfluges vom Beginn im Jahr 1924 in Asagio bis in die jüngere Vergangenheit. Alle italienischen Konstrukteure und deren Muster werden ausführlich beschrieben und in vielen hervorragenden Fotos gezeigt. Detailgenaue und maßstabsgetreue Dreiseitenrisse sowie ein Anhang mit Profilen und Rumpfquerschnitten geben dem Scale-Modellbauer alle notwendigen Informationen.
272 Seiten, 240 x 297 mm, Hardcover
ISBN 978-3-9808838-9-4 **45,00 €**

Mallinson/Woollard

Handbuch des Segelkunstflugs

Die hohe Schule des Segelflugs.
Theorie und Praxis des Segelkunstflugs,
Ein Lehrbuch und Nachschlagewerk
mit vielen Fotos und Illustrationen
der wichtigsten Figuren.

128 Seiten, 190 x 250 mm, Hardcover
ISBN 978-3-9806773-5-6
25,00 €

EQIP® Werbung & Verlag GmbH
Sprottauer Str. 52 · 53117 Bonn – Germany
Tel. +49.228.96699011 · Fax +49.228.96699012
eqip@eqip.de · www.eqip.de

alle Preise zzgl. Versandkosten

Jetzt bestellen
BILDKALENDER
SEGELFLUG
2022
SEGELFLUG
BILDKALENDER 2022
Traumhafte Fotos und dazu spannende Geschichten und Hintergrundwissen begleiten Sie durchs Jahr!
Die Besonderheit des Moments
The essence of the moment
Bestellen Sie Ihren Kalender einfach per QR-CODE
oder unter GABLER@GABLER-MEDIA.COM